



Jahresbericht 2025

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Jahresbericht erscheint in diesem Jahr erstmals ausschließlich in digitaler Form. Damit leisten wir nicht nur einen Beitrag zum Umweltschutz, sondern k

Einige Projekte möchte ich bereits an dieser Stelle hervorheben.

Sehr erfreulich entwickelt sich weiterhin das **Fachkraftgewinnungsprogramm**: Anfang 2025 startete in Bayern der 500. Kurs, bis Jahresende kamen weitere 372 Kursstarts hinzu. Mit dem Beginn des 900. Kurses Anfang Februar 2026 wurde ein weiterer Meilenstein erreicht. Zudem konnten inzwischen über 9.000 Zertifikate in den abgeschlossenen Modulen verliehen werden.

Im vergangenen Jahr konnten zudem zwei wichtige Jubiläen gefeiert werden: Sowohl der **SIBE-Kurs** in Bayern als auch die **Pädagogische Qualitätsbegleitung (PQB)** bestehen seit inzwischen zehn Jahren. Rund 200 zertifizierte „Fachkräfte für Bindungsentwicklung“ unterstützen heute Familien beim Aufbau sicherer Eltern-Kind-Bindungen und leisten damit einen wertvollen Beitrag für die frühkindliche Entwicklung. Gleichzeitig begleitet die PQB seit einem Jahrzehnt bayerische Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen bei der Weiterentwicklung ihrer pädagogischen Qualität, insbesondere im Bereich der Interaktionsqualität.

Auch die **Kampagne Kita.digital** wurde weiterentwickelt: Seit September 2025 setzt „Kita.digital + Sprache“ verstärkt auf das Zusammenspiel von digitaler und sprachlicher Bildung. Ziel bleibt es, Kinder zu einem kreativen, kritischen und sicheren Umgang mit digitalen Medien zu befähigen.

Durch die 2024 erfolgte Akkreditierung kann das IFP inzwischen jährlich Fördermittel im Rahmen von **Erasmus+ Schulbildung** beantragen. Im vergangenen Jahr führte dies Kolleginnen aus dem IFP sowie pädagogische Fachkräfte aus ganz Bayern nach Sønderborg, wo sie im Rahmen eines viertägigen Job Shadowings Einblicke in die Demokratiebildung in dänischen Kitas gewinnen konnten.

Auf den folgenden Seiten finden Sie viele weitere Beiträge, die die Vielfalt der Forschung und Praxisprojekte an unserem Institut zeigen. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Eine informative Lektüre wünscht Ihnen

Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll
Direktorin des Staatsinstituts für Frühpädagogik
und Medienkompetenz



4	Das IFP
	Forschungsauftrag – Struktur und Organisation – Forschungsschwerpunkte – Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – Wissenschaftlicher Beirat – Trägerbeirat – Praxisbeirat
8	Professionalisierung
8	Gewinnung von Fachkräften – Umsetzung und Weiterentwicklung des Gesamtkonzepts für die berufliche Weiterbildung
14	Professionalisierung des Fachpersonals in Bayern: FORUM Fortbildung am IFP
17	Demokratiebildung mit Kindern bis 10 Jahre in der Kindertagesbetreuung
19	Fortbildungsreihe SIBE Kurs 10 und Jubiläumsfeier 10 Jahre SIBE
21	Konzeption eines bayerischen Qualifizierungsplans (Online-Plattform) für Kindertagespflegepersonen im Umfang von 320 Stunden
23	Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern
23	Kampagne und Pilotprojekte „kita.digital + Sprache“
29	Der KITA HUB Bayern
32	Unterstützungsformate für User des KITA HUB Bayern
35	PIXELWERKSTATT: Erleben – Staunen – Mitmachen
40	Online- und Beratungsangebot „Raum für Inklusion“
42	Online-Kurs zur Qualifizierung von Elternbeiräten für ihre Mitwirkungsaufgaben in der Kita
43	Qualitäts- und Organisationsentwicklung
43	Begleitung des Landesprogramms zur Fortführung der Sprach-Kitas in Bayern
49	Pädagogische Qualitätsbegleitung (PQB)– Unterstützungssystem für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen
54	Beziehungsgestaltung in Kindertageseinrichtungen
56	Feinfühligkeit von Eltern und Fachkräften – Beziehungen mit Kindern im Alter von 1 bis 10 Jahren gestalten
59	Ausbau und Weiterentwicklung der Ganztagsbildung und -betreuung in Bayern
64	Erfolgreiche Konzeptionsentwicklung leicht gemacht
65	Kooperationen
65	Erasmus + Schulbildung – Leitaktion 1 – Fortbildungen für Kita-Personal im europäischen Ausland
68	Kooperation mit Hessen: Evaluation und Qualitätssicherung der Landesfortbildungsangebote – Wissenschaftliche Begleitung, Evaluation und Weiterentwicklung der Fortbildungen– Prüfung der Eignung von BEP-Fortbildungen zur Vorbereitung der Anerkennung
73	Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit
73	IFP-Infodienst – Bildung, Erziehung, Betreuung von Kindern in Bayern
74	Geschäftsführende Herausgeberschaft der Zeitschrift „Frühe Bildung“
75	Konzeption und Erstellung animierter Filmclips zum Thema Bindung
76	Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik (BLKM)
77	Netzwerk Bayern „Fortbildung und Beratung in der Frühpädagogik“
78	Wissenschaftliche Aktivitäten
78	Veröffentlichungen – Vorträge und Veranstaltungen – Sonstige Aktivitäten

Forschungsauftrag

Das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) ist eine wissenschaftliche Einrichtung des Freistaates Bayern. Es übernimmt die Weiterentwicklung der Inhalte und Methoden der außerschulischen Bildung und Erziehung gemäß Art. 17 Abs. 1 BayKiBiG. Dies umfasst insbesondere die frühpädagogische Forschung, den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden in die Praxis und die Beratung der Politik.

Das IFP steht in aktivem Austausch mit anderen Forschungseinrichtungen und Fachinstitutionen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.

Struktur und Organisation

Das Staatsinstitut arbeitet wissenschaftlich unabhängig und in enger Verbindung mit der Praxis, den Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Das Institut ist eine dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) unmittelbar nachgeordnete Behörde. Die Arbeit des IFP orientiert sich an der verfassungsmäßig garantierten Freiheit in Wissenschaft und Forschung, berücksichtigt deren ethische Grundsätze und betont die Eigenverantwortung des jeweiligen Wissenschaftlers und Forschers. Die Arbeit des IFP wird entsprechend den wissenschaftlichen Standards durchgeführt.

Nach außen wirkt das IFP durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Veröffentlichungen und Vorträge sowie Durchführung von wissenschaftlichen und praxisorientierten Tagungen und Kolloquien. Die Unabhängigkeit in Wissenschaft und Forschung sichert allen Interessierten, vor allem der Politik, objektive Entscheidungsgrundlagen. Grundlage der angewandten Forschung ist die enge Verbindung von Wissenschaft und Praxis.

Forschungsschwerpunkte

Die Aufgabe des IFP ist die ständige Weiterentwicklung der Frühpädagogik insbesondere im Hinblick auf die frühkindliche Bildung. Die angewandte Grundlagen-, Evaluations- und Implementierungsforschung sind wichtige Schwerpunkte der Arbeit am IFP. Die Intentionalität der Forschung ist somit entscheidend für die Qualität der Dienstleistung gegenüber Praxis und Politik. Damit ist das IFP kein reines Forschungsinstitut, sondern zeichnet sich durch seine Nähe zur Praxis und Politik aus sowie durch einen hohen Vernetzungsgrad mit Institutionen mit ähnlich gelagerten Tätigkeitsschwerpunkten.

Zentrale Aufgaben des IFP:

- Forschung im Bereich der Frühpädagogik
- Weiterentwicklung der Frühpädagogik für Kinder bis einschließlich der 4. Jahrgangsstufe der Grundschule
- Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die frühpädagogische Praxis der Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege
- Qualifizierung und Unterstützung der Fachkräfte aus der frühpädagogischen Praxis – auch unter besonderer Berücksichtigung der zunehmenden Digitalisierung und der geforderten Medienkompetenz von pädagogischen Fachkräften
- Vernetzung der Angebote und Akteure der Früh- und Medienpädagogik
- Schaffung zeitgemäßer digitaler Bildungsangebote und Services: Weiterentwicklung des KITA HUB sowie Konzeption, Errichtung und Betrieb eines „Lern- und Erprobungsraums“
- Beratung der Politik auf Bundes-, Landes-, Kommunal- und Verbandsebene

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand Januar 2026)

Institutsleitung

Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll

Leiterin der Abteilung I (kommissarisch)

Regine Paulsteiner

Leiterin der Abteilung II

Dr. Beatrix Broda-Kaschube

Leiterin der Abteilung III

Eva Opitz

Leiterinnen der Verwaltung

Tatjana Hermann, Helen Kramer, Katrin Divora,
Julia Orsovai (20% in Elternteilzeit)

Verwaltung: Alexandra Chavez (Vorzimmer),
Susanne Colyer, Pia Kaduk, Irene Lang, Susanne
Liermann, Alexandra Peter (ausgeschieden zum
30.04.2025); Claus Rotsch, Franziska Stoiber

Projektassistenzen: Nadine Schenkl (90%),
Daniela Brunner (60%), Angela Thar

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Festanstellung

Dr. Julia Berkic (75%)
Dr. Dagmar Berwanger (75%)
Anne-Kristin Cordes (60%)
Dr. Erik Danay (75%)
Dr. Susanne Doblinger (25% in Elternteilzeit)
Simon Fischer, B.A. (50%)
Claudia Goesmann, B.A. (50%)
Kevin Haidl, B.A. (50%)
Laura Harbecke, M.A. (20% in Elternteilzeit)
Dipl.-Wirtschaftsinf. Johann Helm
Daniela Hess, Juristin (50%)
Matthias Kalb, B.A.
Samatha Kasireddy, M.Tech.
Christa Kieferle, Linguistin
Dipl.-Psych. Anita Kofler (50%)
Dipl.-Psych. Martin Krause (75%)
Dipl.-Psych. Susanne Kreichauf, MPH (70%)
Dr. Jutta Lehmann

Dr. Sigrid Lorenz (ausgeschieden zum 30.09.2025)
Dr. Daniela Mayer (50%)
Katharina Nierhoff (60%)
Andrea Schuster, M.A. (20 % in Elternteilzeit)
Dipl.-Psych. Anna Spindler (70%)
Manfred Steger, M.A. (90%)
Dr. Monika Wertfein
Dr. Andreas Wildgruber, MSW (84%)
Claudia Wirts, M.A. (25%)

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in befristeter Anstellung

Dr. Kristine Blatter (75%)
Verena Dederer-Schlatterbeck, M.A. (80%)
Sina Fischer, M.A. (75%)
Anna Fresia (37,5%)
Maria Geismar, M.A. (10%)
Yovana Gentea, M.A.
André Golling, M.A.
Bettina Grab, M.A.
Dr. Katarina Groth (75%)
Tanja Hanelt (87,5%)
Victoria Hellberg, M.A. (50%)
Nesire Kappauf, M.A. (75%)
Özden Koca (65%)
Michelle Kohler, M.A. (50%)
Michael Kohl (40%)
Fabienne Körner, M.A. (60%)
Klara Köster, M.A.
Agnes Kottmair, M.A. (50%)
Patricia Lang-Kniesner (62,5%)
Miriam Leitherer, M.Sc. (50%)
Samantha Lenz, M.A.
Dr. Cecil Mata (60%)
Julia Radan, Linguistin (50%)
Dorina Sandner (50%)
Lukas Sassenhausen (80%)
Judith Schöffel, B.A. (75%)
Carina Schweiger, M.A. (25%)
Angelika Seibold (40%)
Laura Stich, M.Sc. Psych., M.A.
Birgit Unger, M.A. (80%)
Beate Widl, M.A. (80%)
Sophia Wohlfarth, M.A. (50%)
Martina Zeller (40%)



Wissenschaftlicher Beirat

Leitung: Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll

Protokoll: Dr. Andreas Wildgruber

Der wissenschaftliche Beirat ist seit 2006 eine in der Geschäftsordnung verankerte Einrichtung des Staatsinstituts. Die Mitglieder des Beirats beraten die Institutsleitung in allen fachlichen Bereichen. Der Beirat unterstützt die Arbeit des IFP, insbesondere indem er es gemäß den vertretenen Disziplinen wissenschaftlich berät, den neuesten Stand der wissenschaftlichen Diskussion einbringt und Forschungsperspektiven und -schwerpunkte für das IFP beratend aufzeigt.

Mitglieder sind anerkannte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Bereichen Psychologie, Pädagogik, Soziologie und Neurobiologie. Die Mitgliedschaft ist personengebunden. Die Mitglieder werden von der Institutsleitung für eine Dauer von drei Jahren berufen, eine Wiederberufung ist möglich.

2025 waren im wissenschaftlichen Beirat vertreten:

- Prof. Dr. Sabine Walper, DJI München (Vorsitzende)
- Prof. Dr. Isa Jahnke, TU Nürnberg
- Prof. Dr. Frank Fischer, LMU München
- Prof. Dr. Gisela Kammermeyer, RPTU Koblenz-Landau
- Prof. Dr. Johannes Kopp, Universität Trier
- Prof. Dr. Markus Paulus, LMU München

Trägerbeirat

Leitung: Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll

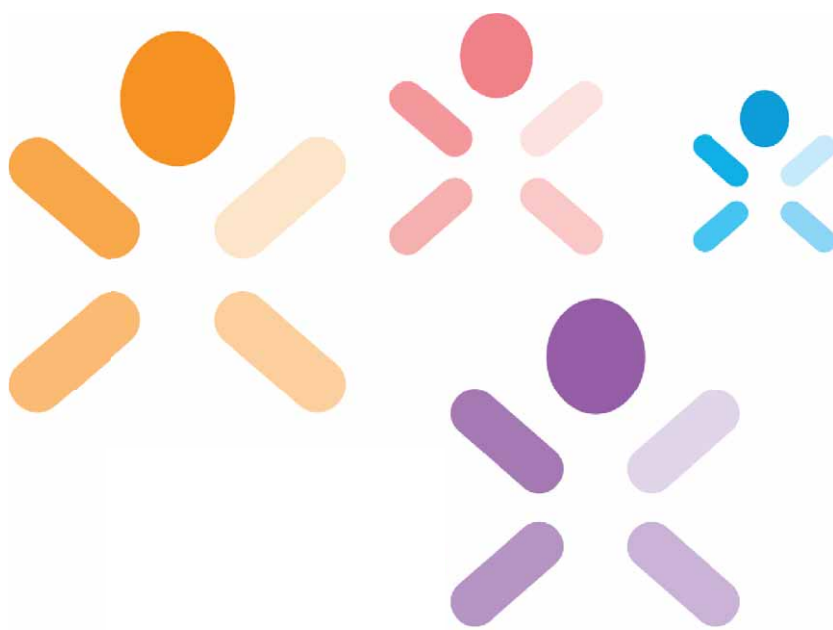
Protokoll: Dr. Jutta Lehmann

Der Trägerbeirat ist ein Gremium, das unter der Leitung des IFP 2008 im Rahmen einer konstituierenden Sitzung auf Wunsch der Trägerverbände eingerichtet worden ist. Mit Blick auf die Umsetzung des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) und des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BayBEP) bedarf die Situation in Kindertageseinrichtungen bei allen Einrichtungsträgern der Weiterentwicklung und Optimierung. Im Trägerbeirat geht es daher um eine Zusammenschau der verschiedenen, vorausschauenden Trägersichtweisen unter wissenschaftlicher Begleitung und Moderation.

Derzeit sind vertreten:

- Arbeiterwohlfahrt Landesverband Bayern e.V.
- Bayerischer Gemeindetag
- Bayerischer Landkreistag
- Bayerisches Rotes Kreuz, Landesgeschäftsstelle
- Bayerischer Städtetag
- Dachverband Bayerischer Träger für Kindertageseinrichtungen e.V.
- Evangelischer Kita-Verband Bayern e.V.
- LAGE e.V. Bayern, vertreten durch SOKE e.V. – Selbstorganisierte Kindertageseinrichtungen e.V. Nürnberg
- Landeshauptstadt München (Referat für Bildung und Sport, Geschäftsbereich KITA)
- LWNK – Landesverband Wald- und Naturkindergärten in Bayern e.V.
- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Bayern e.V.
- Verband katholischer Tageseinrichtungen Bayern e.V.

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales ist bei jeder Sitzung eingeladenener Gast.



Praxisbeirat

Leitung: Dr. Beatrix Broda-Kaschube

Mitarbeit: Özden Koca

Der Praxisbeirat „Voneinander lernen und profitieren“ ist aus dem Netzwerk „Voneinander lernen und profitieren – Aufbau eines Netzwerks von Konsultationseinrichtungen zur Unterstützung der Praxis bei der Umsetzung des BayBEP“ hervorgegangen und zugleich eine Weiterentwicklung im Hinblick auf fachliche Themen und die Zusammensetzung seiner Mitglieder. Durch die Veränderungen sowohl der ursprünglichen Beratungsaufgabe der Kitas, als auch der Zusammensetzung der Netzwerkmitglieder und der zur Verfügung stehenden Ressourcen, hat sich auch die Struktur des Netzwerks geändert, der multiprofessionelle Austausch über die Praxis geriet stärker in den Fokus.

Im Jahr 2024 setzte sich der Praxisbeirat aus elf Einrichtungsleitungen oder Fachkräften in Kitas, einer Pädagogischen Qualitätsbegleitung (PQB), einer Kommunalreferentin, zwei Fortbildnerinnen, einer Fachberatung sowie dem IFP-Team zusammen. Die Aufgaben des IFP liegen insbesondere in der Koordination des Netzwerks sowie der Sicherung der fachlichen Qualität. Es finden zweimal jährlich in der Regel ein- oder zweitägige Netzwerktreffen statt. Um einen Einblick in die Arbeit der Mitglieder zu bekommen, werden die Einrichtungen und Tätigkeiten der Mitglieder in wechselnder Reihenfolge vorgestellt.

Netzwerktreffen

2025 fanden wie geplant zwei Netzwerktreffen statt, das erste am 10.04. in München, das zweite am 24./25.10. in Beilngries. Inhalte des ersten Treffens waren v.a. die Vorstellung von IFP-Projekten und deren Diskussion, insbesondere das Projekt Demokratiebildung, die Medienecke auf dem KITA HUB, die Kampagne Startchance kita.digital, die geplante Leitungsbefragung sowie Infos zum Fachkraftprojekt, zu den Planungen bzgl. Erasmus und zur Weiterführung der AG zur Offenen Arbeit.

Beim zweiten Workshop wurden erste ausgewählte Ergebnisse der Leitungsbefragung präsentiert, ebenso ein Bericht zur Erasmusreise mit Thema Sprachliche Bildung nach Irland. Ein zentrales Thema war die Offene Arbeit. Anhand eines Films und unter Vorbereitung und Moderation einer Kollegin aus dem Beirat wurde in Gruppen diskutiert. Ein weiterer großer Themenblock waren Infos zu den Großprojekten Kita digital, Sprachkitas und PQB sowie zu Demokratiebildung, der Weiterentwicklung des BayBEP und weitere Erasmusplanungen.

Ständige Tagesordnungspunkte

Die Zusammenarbeit im Praxisbeirat ist eng verknüpft mit den aus EU-Mitteln finanzierten Erasmus+ Projekten (siehe Beitrag S. 65), durch die für jeweils einen Teil des Praxisbeirats und Vertreterinnen und Vertreter des IFP Fortbildungsreisen ins europäische Ausland durchgeführt werden können. Die Aktivitäten werden daher jeweils im Rahmen der Netzwerktreffen vorbereitet, nachbereitet und ausgewertet. Ebenso können die Mitglieder in einem fest eingeplanten Zeitslot Themen einbringen, die sie beschäftigen. Diese werden im Vorfeld abgefragt, können aber auch ad hoc eingebracht werden. Den Abschluss bildet meist eine Runde mit Empfehlungen zu Fachbüchern und anderen Leseempfehlungen.

Wissenstransfer

Fortlaufend aktualisierte Informationen zum Projekt sowie die wichtigsten Präsentationen und Papiere finden sich im Internet unter:

www.ifp.bayern/de/institut/beiraete-gremien/

Gewinnung von Fachkräften – Umsetzung und Weiterentwicklung des Gesamtkonzepts für die berufliche Weiterbildung

Verantwortlich StMAS:	Natalie Niedermeier
Projektleitung IFP*:	Dr. Beatrix Broda-Kaschube
Verantwortlich IFP:	Dr. Dagmar Berwanger & Anna Spindler (inhaltliche Verantwortung des Gesamtkonzepts) Sina Fischer & Dr. Nesiré Kappauf (organisatorische Verantwortung/Projektmanagement) Regine Paulsteiner (wiss. Begleitung)
Projektteam IFP:	Victoria Hellberg (in Elternzeit), Corina Kimmel (bis Nov. 2025), Patricia Lang-Kniesner, Judith Schöffel, Sophia Wohlfarth Evelyn Haala (Wissenschaftliche Hilfskraft) Özden Koca, Dr. Cecil Mata & Martin Krause (wiss. Begleitung) Johann Helm (Homepage) bedarfsabhängig weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Laufzeit:	seit 2021

Gegenstand des Projekts

2022 rief das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales das Gesamtkonzept zur beruflichen Weiterbildung ins Leben: Es ermöglicht eine unmittelbare und spürbare personelle Entlastung für bayerische Kindertageseinrichtungen und bietet Qualifizierungsmöglichkeiten für Quereinsteigende in ganz Bayern. Das Gesamtkonzept richtet sich an Quereinsteigende aber auch Fachkräfte, die sich weiterqualifizieren wollen. Es bietet ein kompetenzorientiertes, attraktives, berufs begleitendes Qualifizierungsmodell. Die Inhalte und die Umsetzung werden vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, StMAS verantwortet und in enger Kooperation mit dem Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) und unter Einbezug des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (StMUK) umgesetzt. Enge Partner bei der Entwicklung des Gesamtkonzepts

(Berwanger & Spindler 2025) waren u.a. das Bündnis frühkindliche Bildung in Bayern und die Expertenkommission aus Trägern und Weiterbildungsinstituten, die auch im Jahr 2025 das Projekt begleiteten. Im Jahr 2025 fand eine reguläre Sitzung der Expertenkommission sowie eine Workshopsitzung statt.

Das Gesamtkonzept bietet einen inhaltlichen Rahmen und sichert mit einem engmaschigen Monitoring und einer intensiven Begleitung der Referentinnen und Referenten („Multiplikatoren“) die hohe Qualität für die Umsetzung in allen Regionen Bayerns durch Kommunen, freie Träger oder auch Weiterbildungsanbieter. Die inhaltliche Konzeption basiert auf aktuellen, fachlich begründeten Erkenntnissen und bezieht moderne Methoden in die Qualifizierung ein. Es wird stetig angepasst und überarbeitet, um den Bedarfen der Praxis noch besser Rechnung zu tragen.

* Das Projekt wurde bis Ende 2023 hauptverantwortlich vom StMAS durchgeführt. Anfang 2024 wurde die Umsetzung und Weiterentwicklung des Projekts vom StMAS an das IFP übertragen. Die oben genannten Personalien entsprechen der Zuordnung ab 2024.

Alle Module sind kompetenzorientiert gestaltet und fokussieren auf die Anforderungen, die an Assistenz-, Ergänzungs- und Fachkräfte in der Praxis gestellt werden. Das Blended Learning Konzept (siehe Berwanger & Spindler, 2025) beinhaltet selbstorganisierte und externe Kontrollen des Lernzuwachses und standardisierte Zertifizierungsvoraussetzungen. Die Träger, die mit Quereinsteigenden arbeiten, berichten von guten Erfahrungen und einer direkten Entlastung für das Team.

Das Gesamtkonzept entwickelte sich rasch – unterstützt von einer gezielten Kampagne in den sozialen Medien – zum Erfolgsmodell. Alle großen freien Träger in Bayern, Weiterbildungsanbieter sowie zahlreiche Kommunen und Landkreise beteiligen sich am Gesamtkonzept und ließen z.B. eigene Multiplikatoren ausbilden oder bieten Kurse an. Mittlerweile ist das Konzept in allen Regionen Bayerns gut angenommen. Seit Start des Gesamtkonzepts konnte ein stetiger Zuwachs in den Kurszahlen registriert werden. Ein engmaschig angelegtes Monitoring-Konzept begleitet die Fachkraftgewinnung und weist rechtzeitig auf Handlungsbedarfe hin.

Hintergrundinformationen zum Multiplikatorensystem

Kurse im Gesamtkonzept werden von unterschiedlichen Akteuren vor Ort angeboten, z.B. Weiterbildungsinstituten, Kommunen, großen Trägern und

freiberuflichen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Die Kursdurchführung selbst wird dabei von spezifisch für das Gesamtkonzept qualifizierten und zertifizierten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren umgesetzt.

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren setzen die entwickelten Konzepte in Kursen vor Ort um, begleiten Teilnehmende beim Lernen, stärken den Kompetenzerwerb und unterstützen den Transfer in die Praxis. Sie prüfen Zulassungsvoraussetzungen, unterstützen die Evaluation und das Monitoring, nehmen Prüfungen ab und stellen Zertifikate aus. Parallel zu den Kursen beraten sie Teilnehmende, deren Einrichtungen, Praxisanleitungen und Träger. Sie übernehmen damit eine hohe Verantwortung für die Qualität der Kurse und die Umsetzung vor Ort in den Einrichtungen.

Kurszahlen

2025 war geprägt von einem deutlichen Zuwachs an Kursstarts und Ausschreibungen in allen Modulen des Gesamtkonzepts. Anfang des Jahres startete der 500. Kurs in Bayern, bis zum Abschluss des Jahres kamen insgesamt noch weitere 372 Kursstarts dazu. Bis zum 15.1.2026 waren seit dem Start des Gesamtkonzepts 647 Kurse erfolgreich abgeschlossen, 224 Kurse gestartet und noch nicht abgeschlossen sowie 296 zukünftige Kurse ausgeschrieben. Anfang Februar ist der 900. Kurs gestartet.

	Modul 1	Modul 2	Gesamt Block A	Modul 3	Modul 4	Gesamt Block B	Modul 5 (Block C)	Gesamt
Laufende Kurse	23	38	61	52	31	83	80	224
Zukünftige Kurse	35	64	99	45	102	147	50	296
Abgeschlossene Kurse	109	209	318	157	128	285	44	647
Gesamt	167	311	478	254	261	515	174	1.167

Seit dem Start im Dezember 2022 konnten insgesamt 13.094 Teilnahmen in allen laufenden und abgeschlossenen Modulen registriert werden, bei denen bereits 9.065 Zertifikate in den abgeschlossenen Modulen verliehen wurden.

Schwerpunkte im Projekt im Jahr 2025

Qualifizierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Basierend auf den Erfahrungen aus Projekten in den vergangenen Jahren (Tagespflege 2000, Mini-Kita, PQB, BEP Hessen) wurde ein System aus 199 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren etabliert, welches die Chance bietet, ein breit aufgestelltes, anschlussfähiges Qualifizierungsangebot mit hoher inhaltlicher Qualität in allen Regionen Bayerns zu gestalten. Die Qualifizierung erfolgte dabei in einer vom IFP durchgeführten Weiterbildung, die mit einem personengebundenen Zertifikat abschließt und zur Durchführung von Kursen in dem jeweiligen Block berechtigt. Die 199 Multiplikatoren wurden seit 2021 in 4 Kohorten qualifiziert.

In der ersten Jahreshälfte 2025 wurde die 4. Multi-kohorte, welche im November 2024 gestartet ist, qualifiziert. Die Zertifizierung fand im Mai 2025 statt. Mit der Zertifizierung der vierten Kohorte ist die Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren abgeschlossen. Im Rahmen der Quali-

tätssicherung wird die Multiplikatorengruppe individuell und engmaschig betreut.

Blended Learning Format

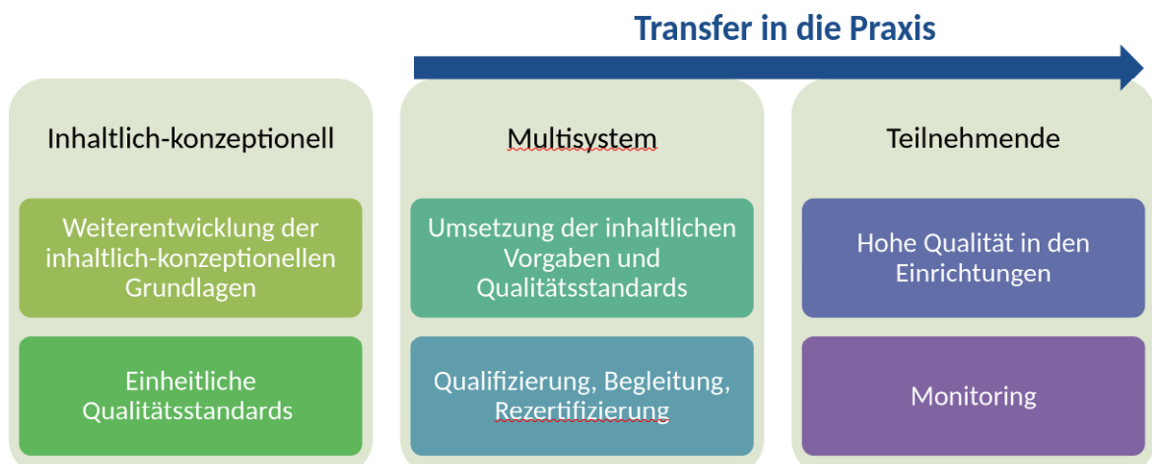
Sowohl die Qualifizierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren als auch die Weiterbildung in den verschiedenen Modulen finden im Blended Learning Format statt. Das IFP leistet kontinuierlich technischen Support für die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren im Umgang mit den digitalen Kursräumen. Die bedarfsgerechte Weiterentwicklung und Anpassung der Kursräume ist eine fortlaufende Aufgabe des Projektteams.

Qualitätssicherung

Nachdem im Mai 2025 die letzte Multi-Kohorte zertifiziert wurde, rückte die Sicherung & Weiterentwicklung der Qualität in den Mittelpunkt der Projektarbeit. 2025 wurde ein Konzept der Qualitätssicherung entwickelt, das 3 Ebenen der Qualitätssicherung umfasst, welche in der Abbildung unten dargestellt sind. Die drei Ebenen werden im Folgenden beschrieben.

Inhaltliche-konzeptionelle Ebene

Inhaltlich-konzeptionelle Grundlagen sind z.B. die Weiterbildungskonzepte der fünf Module, Zulassungsvoraussetzungen, Foliensätze und Materialien für die Module sowie die jeweiligen Kursräume für die Module 1-5.



2025 wurden folgende inhaltlich Konzeptionelle Grundlagen überarbeitet:

- Weiterentwicklung der Modulkonzepte der Module 1 bis 5
- Anpassung der Zulassungsvoraussetzungen für die Module 3 & 4
- Überarbeitung der Foliensätze für alle Lerneinheiten der Module 1 bis 5 (Lerneinheiten 1 bis 3, die Lerneinheiten 4 bis 7 folgend im Jahr 2026)
- Umsetzung des „Constructive Alignment-Ansatzes“ zur kompetenzorientierten Gestaltung der Module und Bewertung der Zertifizierungsleistungen
- Start der Weiterentwicklung der Prototypen der Kursräume

Qualifizierung, Begleitung & Vernetzung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Die engmaschige Begleitung, Beratung und Vernetzung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren war auch 2025 eine zentrale Projektaufgabe. In der zweiten Jahreshälfte hat sich dieser Aufgabenbereich in die Schwerpunkte der individuellen Multibetreuung im Rahmen der Qualitätssicherung und die allgemeine Multibetreuung ausdifferenziert. 2025 wurden folgende Maßnahmen umgesetzt bzw. fortgeführt:

- Zertifikatserweiterungen für weitere Blöcke von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (4 Termine, insg. 27 erfolgreiche Zertifikatserweiterungen)
- Monatlicher Newsletter für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren (aktuelle Infos zum FKG-Projekt) regelmäßige Betreuung der themenspezifischen Chatkanäle und die Aktualisierung des Multi-Handbuchs
- Durchführung von regelmäßigen blockspezifischen Sprechstunden (zu allen aktuellen Aspekten der Multiplikatorentätigkeit im jeweiligen Block)
- Organisation, Durchführung und Nachbereitung des jährlichen Netzwerktreffens für alle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. 2025 fand das dritte Netzwerktreffen am 20./21.10 in Landshut statt. Das Schwerpunktthema war die Weiterentwicklung der Qualität und noch bessere Vernetzung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.

- Qualitätszirkel: Neu eingeführt wurde ab Herbst 2025 ein fortlaufender Qualitätszirkel für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Sie bearbeiten dabei aktuelle Qualitätsthemen im Online-Kurs „Qualitätszirkel“.

2025 wurden folgende Qualitätszirkel umgesetzt:

Qualitätszirkel 1: Rolle und Aufgaben in der Multiplikatorentätigkeit.

Qualitätszirkel 2: Praxistransfer als Multi sinnvoll unterstützten

Individuelle Begleitung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Um zukünftig noch mehr Einblick in die Arbeit der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu erhalten, wurde ein System der individuellen Begleitung umgesetzt. Alle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren haben eine feste Ansprechpartnerin im IFP, die sie individuell zur Weiterentwicklung der Qualität begleitet. Die individuelle Begleitung umfasst Beratungsgespräche, Hospitationen in Kursen, gemeinsame Reflexionen, Einsichtnahme in die Kursräume, Zulassungen, Prüfungsabnahmen etc.

Rezertifizierung

2025 erfolgten keine Rezertifizierungen, diese stehen für das Jahr 2026 an. Der/die MultiplikatorIn kann 2026 rezertifiziert werden, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- aktive Multitätigkeit
- aktive Teilnahme an den Qualitätszirkeln
- aktive und ko-konstruktive Beteiligung an der individuellen Begleitung (inkl. Beratung, Hospitation etc., je nach Bedarf), einem Reflexionsgespräch und einem Abschlussgespräch zum Ende des Rezertifizierungsprozesses.

Teilnehmenden-Ebene

Mittlerweile sind zahlreiche Absolventinnen und Absolventen des Gesamtkonzeptes in bayerischen Kitas tätig. Es ist daher nun an der Zeit, auch auf der Ebene der Teilnehmenden die Qualität in den Blick zu nehmen. Im Herbst 2025 wurde aus diesem Grund eine Projektskizze für eine Pilotstudie entwickelt, welche sich diesem Thema nähern soll.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Heterogenität in den Teams soll dabei ein Schwerpunkt auf den Gelingensfaktoren für eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit von heterogenen Teams liegen.

Es ist geplant, mithilfe von Online-Befragungen, Interaktionsbeobachtungen und ggf. mündlichen Befragungen folgende zentrale Fragestellungen zu beantworten:

- a) Wie arbeiten die pädagogischen Kräfte in heterogenen Teams?
- b) Welche Gelingensfaktoren gibt es für eine hohe Qualität vor dem Hintergrund zunehmender Heterogenität?
- c) Welche Unterstützungsmaßnahmen helfen heterogenen Teams, um qualitativ hochwertig pädagogisch arbeiten zu können?

Es ist geplant, im Frühjahr/Sommer 2026 mit den ersten Erhebungen zu beginnen.

Wissenschaftliche Begleitung

Das Team der wissenschaftlichen Begleitung verantwortet die Evaluation und das Monitoring der Qualifizierung der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie der durchgeführten Kurse. Im Rahmen eines umfassenden Evaluationskonzepts werden unter anderem die Anzahl der durchgeführten Module und zertifizierten Teilnehmenden, die Zusammensetzung der Zielgruppe sowie Gelingensfaktoren des Gesamtkonzepts analysiert. Darüber hinaus umfasst die Evaluation Fragestellungen zur Qualitätssicherung und -entwicklung sowie zum Erfolg des Gesamtkonzepts. Zudem werden Erkenntnisse zur wirksamen Konzeption und Implementierung des Blended-Learning-Formats und zu Transferprozessen gewonnen.

In einem monatlichen Bericht werden aktuelle Kurs- und Teilnehmendenzahlen an das StMAS übermittelt, darüber hinaus ist ein umfassender Bericht an das StMAS in Vorbereitung.

Das Monitoring des Gesamtkonzepts umfasst zudem die Prognose des Platz- und Personalbedarfs in bayerischen Kindertageseinrichtungen. Auf Grundlage der Daten aus KiBiG.web, der Auswertung verschiedener Studien und Publikationen zum künftigen Personalbedarf, der Kinder- und Jugendhilfestatistik, des prognostizierten Bevölkerungswachstums des Bayerischen Landesamts für Statistik sowie der Elternbedarfe wurden eigene Berechnungen und Bedarfsprognosen zum zukünftigen Platz- und Personalbedarf erstellt. Die umfangreiche Analyse „Entwicklung der Personal- und Kinderzahlen in bayerischen Kindertageseinrichtungen 2024/2025“ wurde 2025 aktualisiert.

Methodisches Vorgehen

- Die begleitende Evaluation findet regelmäßig und fortlaufend statt. Um die Qualität der erhobenen Daten zu erhöhen, werden die Daten zunächst auf Vollständigkeit und Plausibilität überprüft, bevor sie anschließend ausgewertet und aufbereitet werden. Die Auswertung erfolgt mittels der statistischen Tools SPSS und Excel.
- Im Rahmen der Studie „Bayernweite Befragung von Leitungen in Kindertageseinrichtungen: Leitungsprofile und Bedarfe“ wurden Einrichtungsleitungen zur Art und zum Umfang der Beschäftigung von Absolventinnen und Absolventen sowie Teilnehmenden des Gesamtkonzepts befragt. Darüber hinaus wurden ihre Einschätzungen zu den Kompetenzen sowie ihre Zufriedenheit mit dem Gesamtkonzept erhoben.
- Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden im Rahmen von Rücklaufkontrollen auf fehlende Evaluationen aufmerksam gemacht.
- Die Teilnehmenden werden bei Fragen oder Problemen rund um die Evaluation kontinuierlich individuell unterstützt.

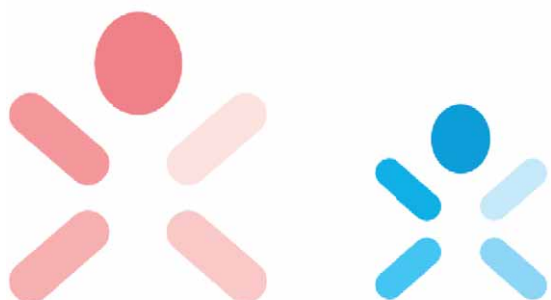
Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit im Projekt zielt darauf ab, das Weiterbildungskonzept und die Möglichkeiten für Quereinsteigende, Träger und Einrichtungen aber auch weitere Partner (wie z.B. Aufsichtsbehörden) über eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit bekannt zu machen. Die gesamte Öffentlichkeitsarbeit erfolgt in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem StMAS.

2025 wurde sowohl das Gesamtkonzept (Berwanger & Spindler, 2025) veröffentlicht als auch die Handreichung zur Praxisanleitung (Spindler, Berwanger & Remberger, 2025). Zudem fanden eine Reihe von Veranstaltungen und Vorträge zum Gesamtkonzept statt, welche unterschiedlichen Akteuren Inhalt, Ablauf und häufige Fragen zum Gesamtkonzept näherbrachten (z.B. Veranstaltungen mit großen Trägerverbänden, der Bundesagentur für Arbeit, Landratsämter, Jobcenter etc).

Mit persönlicher Berufung (Berwanger/Spindler) in die Lehrplankommission der Berufsschule für Kinderpflege (KiPrax) gelang eine Verzahnung des Gesamtkonzepts mit dem Lehrplan des Schulversuchs „Kinderpflegeausbildung mit erhöhtem Praxisanteil (KiPrax).

Die Projekthomepage ging im Sommer 2022 online und bietet Informationen rund um den Aufbau des Gesamtkonzepts, die Module, den Kontakt zu den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie eine Übersicht über alle ausgeschriebenen Kurse:
<https://www.kita-fachkraefte.bayern/>



Die Zugriffszahlen der Homepage sind konstant hoch und bewegten sich 2025 mit 202.201 Besuchen und 474.000 Zugriffen leicht über den Zahlen von 2024. Die Homepage wird stetig aktualisiert und bietet Aktuelles für die Praxis, interessierte Teilnehmende aber auch die Fachöffentlichkeit.

Begleitend erfolgte eine intensive Fachöffentlichkeitsarbeit, z.B. wurde das Gesamtkonzept auf verschiedenen regionalen oder überregionalen Veranstaltungen der Regierungen, Landkreise und Kommunen aber auch bei Trägern und Leitungstreffen vorgestellt und für gemeinsame Anstrengungen für die Fachkraftgewinnung geworben. Im Vergleich zum Jahr 2024 richtete sich der Fokus nun mehr auf die bestehende Kita-Praxis, bei dem es darum ging, wie Quereinsteigende gut ins multiprofessionelle Team integriert werden.

Publikationen

Berwanger, D. & Spindler, A. (2025). *Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung für Kindertageseinrichtungen in Bayern*. IFP-Publikationen zur Fachkraftgewinnung. Amnberg: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz.

Abrufbar unter:

<https://link.kita.bayern/FKG-Publikationen>

Spindler, A., Berwanger, D. & Remberger, M. (2025). *Praxisanleitung am Lernort Kita*. IFP-Publikationen zur Fachkraftgewinnung. Amberg: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz.

Abrufbar unter:

<https://link.kita.bayern/FKG-Publikationen>

Berwanger, D., Spindler, A. & Projektteam (2025). Qualität sichern und weiterentwickeln: Ausrichtung des Gesamtkonzepts für die berufliche Weiterbildung ab Herbst 2025. *IFP-Infodienst*, 30, 19-21.

Professionalisierung des Fachpersonals in Bayern: FORUM Fortbildung am IFP

Leitung:	Dr. Beatrix Broda-Kaschube (seit 2008)
Mitarbeit:	Laura Harbecke (seit 2019), Özden Koca (seit Okt. 2023)
Laufzeit:	kontinuierlich

Gegenstand des Projekts

Das FORUM Fortbildung wurde 1991 zunächst als „Arbeitskreis Fortbildung“ gegründet und blickt somit bereits auf eine mehr als 30jährige Geschichte zurück. Mitglieder sind die maßgeblichen Fortbildungsverantwortlichen für das Fachpersonal in Kindertageseinrichtungen in Bayern, d.h. die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege, die Bayerische Verwaltungsschule sowie die Landeshauptstadt München. Der Bereich der Ausbildung ist vertreten durch die LAG der Bayerischen Fachakademien für Sozialpädagogik, der Bereich der Forschung durch das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz, dem zugleich die Leitung dieses Gremiums obliegt.

- Dr. Broda-Kaschube, Beatrix (Leitung); Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP)
- Brenauer, Hermine; Bayerisches Rotes Kreuz, Landesgeschäftsstelle
- Buchmann, Tanja; Verband kath. Kindertageseinrichtungen Bayern e. V.
- Dr. Glawogger-Feucht, Alexa; Verband kath. Kindertageseinrichtungen Bayern e. V.
- Häberlein, Carolin, Evangelischer KITA-Verband Bayern e. V.
- Harbecke, Laura; Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP)
- Koca, Özden; Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP)
- Rhein, Ulrike; Arbeitsgemeinschaft der Fachakademien für Sozialpädagogik in Bayern (AG FakS)
- Schüngel, Markus; Hans-Weinberger-Akademie der AWO e. V.
- Sommer, Kathrin; Landeshauptstadt München, Pädagogisches Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement
- Wiench, Christine; Bayerische Verwaltungsschule

Im Mittelpunkt dieses trägerübergreifenden Fachforums stehen Fragen der Konzeptionierung und landesweiten Weiterentwicklung der Fort- und Weiterbildungsangebote für pädagogische Fachkräfte in Tageseinrichtungen für Kinder. Aufgrund seiner Historie, Besetzung und Arbeitsweise hat das FORUM Fortbildung nicht den Charakter eines typischen IFP-Projekts, sondern es handelt sich vielmehr um ein dauerhaft installiertes Landesgremium. Bundesweit ist kein vergleichbares Gremium dieser Art bekannt.



Methodisches Vorgehen

In der Regel finden vier Sitzungen pro Jahr statt, davon zwei Sitzungen online, eine in Präsenz und eine zweitägige Klausursitzung. Auf der jährlichen Klausursitzung werden die Arbeitsschwerpunkte für das kommende Sitzungsjahr festgelegt. Die Klausursitzung fand am 23. und 24. Juli im IFP Amberg statt. Alle Sitzungen wurden durch Protokolle dokumentiert. Ebenso werden in Abhängigkeit von den Themen gemeinsame Unterlagen erarbeitet. Informationen über das FORUM Fortbildung können auf der IFP-Website abgerufen werden. Die Inhalte werden kontinuierlich beraten und aktualisiert.

Ergebnisse des Projekts

Schwerpunkte der Zusammenarbeit im Forum Fortbildung sind:

Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit in der Weiterbildung

Die vertiefte Auseinandersetzung mit Qualität und Nachhaltigkeit in der Weiterbildung ist ein fester Bestandteil der gemeinsamen Arbeit im Forum Fortbildung. Hierzu gehören insbesondere

- der bedarfsabhängige Austausch zu von den Mitgliedern eingebrachten Themen im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung
- die gemeinsame Erarbeitung fortbildungsrelevanter Materialien
- die kontinuierliche Beobachtung des Feldes und der Austausch über fachspezifische Veranstaltungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Weiterbildungsinitiative frühpädagogische Fachkräfte (WIFF)
- die Beteiligung von Mitgliedern des Forum Fortbildung an Expertengruppen und Fachveranstaltungen sowie Berichte daraus.

2025 wurden die Forum Fortbildung erarbeiteten gemeinsamen Qualitätsstandards zu Fort- und Weiterbildungen und zu Leitungsweiterbildungen überarbeitet.

Weiterführung der Impulsfachtage zum BayBEP als Angebot für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Fort- und Weiterbildung, Fachberatung sowie Ausbildung im bayerischen Kita-System

Ein fester und fortlaufender Tagesordnungspunkt ist die Weiterentwicklung der Impulsfachtage. Die Idee gemeinsamer Fachtage im Forum Fortbildung entstand bereits im Jahr 2004, seither wurden 11 Veranstaltungen durchgeführt. In den Sitzungen wird das jeweilige Konzept gemeinsam mit den Mitgliedern erarbeitet und final abgestimmt.

Zudem erfolgt nach jeder Veranstaltung eine Auswertung, deren Ergebnisse sowohl konzeptionell als auch fachlich in die Weiterentwicklung des Forum Fortbildung sowie die Planung künftiger Impulsfachtage einfließen. Die Koordination und Leitung der Veranstaltungen übernimmt das IFP. Alle Veranstaltungen sind dokumentiert und sind auf der IFP-Website verfügbar.

2025 fand der 11. Impulsfachtage zum Thema „Kita im Wandel – Fortbildung im Wandel?“ am 9. Mai 2025 in Nürnberg im „eckstein“ statt. Am Vormittag gab es zwei Fachvorträge zum Thema „Kita im Wandel“. Am Nachmittag wurden verschiedene Fachforen angeboten, bei denen die Teilnehmenden die Möglichkeit hatten, spezifische Aspekte des Themas „Fortbildung im Wandel“ vertiefend zu behandeln. Die Teilnehmenden haben eine ausführliche Dokumentation erhalten.

Kontinuierlicher Austausch zu den Themen

- **Allgemeine Informationen:** in jeder Sitzung werden feld- und fortbildungsrelevante Informationen aus dem Bereich der Ausbildung, den Verbänden, der Bayerischen Verwaltungsschule, dem Pädagogischen Institut der Landeshauptstadt München, dem IFP sowie dem StMAS berichtet, um den trägerübergreifenden Austausch zu stärken.

- **Fortbildungsbedarfe:** Fortbildungsbedarfe, die durch aktuelle Entwicklungen und Modellversuche entstehen, werden fortlaufend erörtert, um ihnen bestmöglich gerecht zu werden. Beispiele hierfür waren 2025 die Themen Heterogenität in Teams und E-Learning, welche in 2026 noch vertieft diskutiert werden sollen.
- **AZAV-Zertifizierung:** Einige Anbieter befassen sich mit der Möglichkeit einer AZAV-Zertifizierung oder sind bereits zertifiziert. Entwicklungen zu und Erfahrungen mit den AZAV-Zertifizierungen der Bildungsträger sind ein regelmäßiger Tagesordnungspunkt.
- **Fortbildungsdatenbank:** Auf der Website des IFP befindet sich die trägerübergreifende Fort- und Weiterbildungsdatenbank für pädagogische Fachkräfte in bayerischen Kindertageseinrichtungen. In ihr finden sich alle staatlich geförderten Fortbildungen in Bayern, in denen noch freie Plätze verfügbar sind. Die Anmeldung erfolgt direkt über den Träger. Die Anbieter sind für die Aktualisierung der Angebote zuständig. Diese wird regelmäßig gesichtet und optimiert, um eine kontinuierliche Verbesserung sicherzustellen.
- **Kooperation mit dem StMAS:** Im Forum Fortbildung werden Themen aufgegriffen, die die auf Fortbildungen bezogene Zusammenarbeit mit dem StMAS betreffen, sofern hierfür nicht andere Gremien vorgesehen sind. Hierunter fallen z. B. die Diskussion über speziell geförderte Schwerpunktthemen, die Entwicklung entsprechender Prüfkriterien oder die Weiterentwicklung der Fortbildungsrichtlinie, jeweils abgestimmt auf die im AK Controlling getroffenen Vereinbarungen.
- **Kooperation mit dem AK Controlling:** Im AK Controlling ist die Leitung des Forum Fortbildung vertreten, weitere Mitglieder sind die Bildungsträger der freien Wohlfahrtspflege, die Bayerische Verwaltungsschule, die Regierung von Mittelfranken und das StMAS. In diesem Kreis werden die speziell geförderten Schwerpunktthemen für das jeweilige Jahr festgelegt und abgestimmt.

Arbeitsschwerpunkte 2025 konkret

Auf den vier Sitzungen im Jahr 2025 wurden insbesondere folgende Themen bearbeitet:

- Impulsfachtage „Kita im Wandel – Fortbildung im Wandel“
 - Finale Programmplanung
 - Organisatorisches
 - Reflexion
- Überprüfung und Überarbeitung der Qualitätsstandards
- Vorstellen der Kita-Leitungsbefragung – Ergebnisse zu Fortbildungsbedarfen
- Schwerpunktthemen 2026
- Fortbildungsdatenbank und Austausch über mögliche Auswertungen von Statistiken
- Neugestaltung der Forum Fortbildung Internetseite auf der neuen IFP-Homepage
- Fachkräftemangel und Heterogenität in Teams
- Zukunft der Dozententätigkeit: Honorarverträge
- AZAV-Zertifizierung, v.a. auch in Bezug auf das Projekt Fachkraftgewinnung
- Regelmäßiger Austausch über Entwicklungen und Neuigkeiten bei allen Mitgliedern

Wissenstransfer

Der Wissenstransfer erfolgt insbesondere durch Veröffentlichungen und durch Gremienarbeit.

Die Qualitätsstandards, die Dokumentationen der Impulsfachtage sowie weitere Materialien sind abrufbar unter:

www.ifp.bayern.de/projekt/forum-fortbildung/

(Rubrik=> Im Forum Fortbildung entwickelte Materialien)

Link zur Fortbildungsdatenbank:

www.ifp.bayern.de/veranstaltungen/fortbildungen/

Demokratiebildung mit Kindern bis 10 Jahre in der Kindertagesbetreuung

Projektleitung:	Dr. Beatrix Broda-Kaschube
Projektverantwortliche:	Birgit Unger, Dr. Monika Wertfein
Projektmitarbeit:	André Golling, Agnes Kottmair, Dr. Jutta Lehmann
Projektlaufzeit:	seit 2024

Gegenstand des Projektes

Demokratiebildung ist ein zentrales Bildungsziel, das Kindern eine aktive Beteiligung und Mitverantwortung ermöglicht, demokratische Werte sowie Vielfaltssensibilität vermittelt und im Sinne einer gelebten Alltagsdemokratie unmittelbar erfahrbar macht. Hierbei sind sowohl in den Kita-Alltag integrierte demokratische Prozesse als auch das Bildungsthema Demokratie in den Blick zu nehmen und für verschiedene Akteure und Altersstufen im pädagogischen Praxisfeld aufzubereiten. Ziel des Projektes ist es, die bayerischen Kindertageseinrichtungen für das Thema Demokratiebildung zu sensibilisieren und neue Impulse für die fortlaufende Reflexion und Weiterentwicklung der (früh-)pädagogischen Praxis anzubieten.

Methodisches Vorgehen

Die Projektkonzeption, die in Kooperation mit dem StMAS/Referat V4 und dem Praxisbeirat des IFP entwickelt wurde, umfasst ein schrittweises Vorgehen, ausgehend von einer umfassenden Materialrecherche und der Bereitstellung einer übersichtlichen Landingpage mit Einführungstexten. Schwerpunkt war 2025 die Entwicklung eines Onlinekurses für frühpädagogische Kräfte auf dem KITA HUB zur Information, Selbst- und Team-Reflexion sowie Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis. Der Onlinekurs orientiert sich u.a. an den Prinzipien der vorteilsbewussten Bildung und Erziehung sowie am PQB-Qualitätskompass. Das IFP hat darüber hinaus den Auftrag erhalten, den Kurs sowie die bereitge-

stellten IFP-Praxismaterialien kontinuierlich zu aktualisieren, zu ergänzen und weiterzuentwickeln. Der Onlinekurs ist so konzipiert, dass er als Nachschlagewerk, als Reflexionsgrundlage und zur systematischen Weiterbildung herangezogen werden kann. Ergänzt wird der Onlinekurs durch weitere auf dem KITA HUB verlinkte Projekte und Online-Angebote des IFP mit Bezug zu Aspekten der Demokratiebildung, wie z.B. den Onlinekurs „Kinderschutz in der Kita – auf dem Weg zum Schutzkonzept“, den Kurs "Schritte zum Partizipations(h)ort!" sowie den Orientierungsrahmen zur Konzeptionsentwicklung.

Stand des Projekts

Der Onlinekurs auf der Moodleplattform wurde im September 2025 veröffentlicht. Er zielt darauf ab, dass sich pädagogische Kräfte im Baukastenprinzip ausführlich über die Teilaspekte von Demokratiebildung informieren bzw. ihre Haltung zu diesen Themen aktiv reflektieren können. Der Kurs gliedert sich in folgende Kapitel:

1. Kurseinführung
2. Demokratiebildung – Was ist das überhaupt?
3. Demokratiebildung in der Kita – Wo fange ich an? Vorurteile abbauen und Diskriminierung entgegenwirken – Respektvoller Umgang mit Vielfalt – Mitbestimmungs- und Beschwerdemöglichkeiten der Kinder – Politische Bildung? Auch das geht schon in der Kita!
4. Demokratiebildung in Ihrer Kita gemeinsam umsetzen
5. Kursabschluss & Feedback

Der Kurs wird kontinuierlich gepflegt sowie bei Bedarf weiter ausgebaut und beworben. Auch die Landingpage wird durch das IFP kontinuierlich aktualisiert, weiter ausgebaut und beworben. Ergänzend zum Online-Kurs wurde ein begleitendes Lerntagebuch mit Reflexionsfragen und Transferanregungen für Kita-Teams erstellt. Es kann als PDF- und Word-Dokument im Onlinekurs abgerufen werden. Darüber hinaus soll der Onlinekurs 2026 noch als eine Art Arbeitsheft in Form eines Workbooks in PDF-Version veröffentlicht werden.

Öffentlichkeitsarbeit

2025 wurden die IFP-Angebote zur Demokratiebildung gezielt durch einen Vortrag im Rahmen des Kitakongresses und am IFP-Stand auf der ConSozial beworben. Parallel dazu wurde in der Fachzeitschrift KiTa aktuell ein Artikel veröffentlicht. Darüber hinaus wurde die Veröffentlichung des Onlinekurses im Newsletter des StMAS beworben und im Rahmen von einstündigen digitalen öffentlichen Informationsveranstaltungen mit Impulsen zum Thema Demokratiebildung aus dem Onlinekurs vorgestellt. Es gibt ein eigenes Projektlogo, das sich in Farbe und Form an das IFP-Logo anlehnt.

Kooperationen/Transfer: Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Projekt Konzeptionsentwicklung (siehe S. 64) wurden Reflexionsfragen für den Orientierungsrahmen erarbeitet, die das Thema Demokratiebildung dort noch deutlicher einbinden.

Im Mai 2025 fand eine Erasmusreise (siehe S. 65) statt, im Rahmen derer die Umsetzung der Demokratiebildung in dänischen Kindertageseinrichtungen beleuchtet wurde. Mit Hilfe von Lerntagebüchern und in einem Nachbereitungsworkshop wurden Erkenntnisse und Beispiele zum Praxistransfer gesammelt, die 2026 auf der Landingpage anschaulich zur Verfügung gestellt werden.



Im Zuge der Erarbeitung eines FAQs zum Thema Extremismusprävention und weiteren Projektideen wurden Kooperationen mit der Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE) und der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit (BLZ) in die Wege geleitet.

Projektveröffentlichungen

Landingpage: www.ifp.bayern/demokratiebildung

Projektflyer:

<https://link.kita.bayern/Flyer-Demokratie>

Onlinekurs:

<https://link.kita.bayern/demokratiebildungskurs>

Unger, B. (2025). Gelebte Alltagsdemokratie in der Kindertagesbetreuung – Was ist darunter zu verstehen? *KiTa aktuell* BY, 25, Ausgabe 7-8.

Wissenstransfer/ Veranstaltungen

ConSozial Kita-Kongress Vortrag am 30.10.2025: „Jedes Kind von Anfang an entscheidend beteiligen. Impulse für Partizipation und gelebte Alltagsdemokratie in Krippe, Kindergarten und Hort.“ <https://link.kita.bayern/Vortrag-Demokratie-ConSozial>

Öffentliche Online-Impulsveranstaltungen „Demokratiebildung in der Kita – Informationen & Impulse“ am 20.11. und 09.12.2025.

Fortbildungsreihe SIBE Kurs 10 („Sichere Bindungs-entwicklungen über den Lebenslauf begleiten und fördern“) und Jubiläumsfeier 10 Jahre SIBE

Projektleitung: Dr. Julia Berkic
Projektlaufzeit: seit Januar 2012

Gegenstand des Projektes

In Kooperation mit der LAG Bayerischer Familienbildungsstätten wurde 2012 eine Fortbildungsreihe zum Thema „Bindungsentwicklung über den Lebenslauf“ für Mitarbeiter von Familienbildungsstätten und Familienstützpunkten in Bayern entwickelt. Die Fortbildung „Sichere Bindungsentwicklungen begleiten und fördern (SIBE)“ vermittelt seitdem grundlegende Erkenntnisse der Bindungstheorie und -forschung aus den vergangenen Jahrzehnten. Es wird dabei ein besonderer Schwerpunkt auf die Auswirkungen von frühkindlichen Bindungserfahrungen und Veränderungsmöglichkeiten in den verschiedenen Altersstufen (Kindheit, Jugend- und Erwachsenenalter) gelegt. Die Fortbildung bietet ausreichend Möglichkeit, das gelernte Wissen in die Praxis der Arbeit mit Kindern, Eltern und anderen Pflegepersonen umzusetzen. In jeder Familienbildungsstätte bzw. jedem Familienstützpunkt in Bayern soll es unter den festangestellten Mitarbeiter/innen mindestens eine zertifizierte „Fachkraft für Bindungsentwicklung“ geben.

Die Fortbildungsreihe mit insgesamt zehn Fortbildungstagen über je ein Semester wurde seit Herbst 2012 in insgesamt zehn Kursen sukzessive bis Juli 2025 unter der Leitung des ifp durchgeführt. Die inzwischen knapp 200 zertifizierten „Fachkräfte für Bindungsentwicklung“ beziehen Erkenntnisse der Bindungsforschung wesentlich in ihr Angebot in den Familienbildungsstätten bzw. Familienstützpunkten mit ein (Multiplikatorenfunktion). Als Mitarbeiter/innen, Gruppenleiter/innen und Refe-

rent/innen unterstützen, fördern und begleiten sie mit ihrer Person und ihrer Fachlichkeit den Aufbau und die Entwicklung von sicheren Eltern-Kind-Bindungen.

Evaluation und wissenschaftliche Begleitung

Evaluiert wurde die Fortbildung durch das Institut für Familienforschung (ifb), Bamberg. Die Ergebnisse der ausführlichen Evaluation des Kurses 1 (Region München) liegen seit Juli 2013 vor und wurden in die Konzeption der folgenden Kurse eingearbeitet. Die Kurse 2 bis 4 wurden weiterhin auf Fragebogenbasis evaluiert. Die Evaluationsergebnisse sprechen insgesamt für eine sehr gelungene Schulung mit durchgehend positiven Bewertungen und hoher Zufriedenheit der Teilnehmer/innen. Insbesondere der gelungene Praxistransfer und die Passung zwischen Bedarf und Angebot sind hervorzuheben.

Stand des Projekts

Verstetigung der sibe-Kurse

Aufgrund des erfolgreichen Projektverlaufes und der stetigen Nachfrage aus Familienbildungsstätten und Familienstützpunkten wurde 2017 eine Verstetigung der sibe-Kurse je nach Nachfrage etwa im 2-Jahres-Rhythmus vom StMAS beschlossen. Eine Bedarfsabfrage bei den Familienstützpunkten (durch das StMAS) und bei den Familien-

bildungsstätten (durch die LAG) hat ergeben, dass zunächst ein zweijähriger Turnus angemessen ist. Bei großer Nachfrage insbesondere der wachsenden Anzahl der Familienstützpunkte in Bayern kann das Kursangebot auch gesteigert werden. Die Kursleitungen wird weiterhin von Dr. Julia Berkic übernommen.

Abgeschlossener zehnter sibe Kurs 2025

Der zehnte sibe Kurs (ab Februar 2025) konnte im Juli 2025 abgeschlossen werden, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben eine Abschlussarbeit präsentiert und ein Zertifikat erhalten. Der Kurs umfasste 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus

ganz Bayern und fand unter der Leitung von Dr. Julia Berkic in den Räumen der evangelischen Stadtakademie in München statt.

Der nächste sibe-Kurs ist ab Frühjahr 2027 geplant, die Kursorganisation und -planung erfolgt im Laufe des Jahres 2026.

sibe-Jubiläumsfeier am 17. Juli 2025

Am 17. Juli des vergangenen Jahres feierte das IFP gemeinsam mit dem StMAS in der evangelischen Stadtakademie in München einen sibe-Jubiläums-Fachtag. Eingeladen waren alle ehemaligen Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer der vergangenen zehn Kurse. Es gab Grußworte vom IFP (Prof. Fabienne Becker-Stoll), von der (ehem.) LAG Bayerischer Familienbildungsstätten (Marianne Falterer und Brigitt Schwarzmann) sowie dem StMAS (Barbara Ammer-Scheerle). Highlight des Tages war ein spannender Keynote-Vortrag von Dr. Rosa-Li Chielino (Kinderzentrum München) zum Thema „Veränderter Beratungsbedarf von Eltern in den letzten 15 Jahren – was brauchen Eltern heute?“. Ehemalige sibe-Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer stellten anschließend Best-Practice-Projekte vor, die aus den sibe-Kursen für die tägliche Arbeit in den Familienbildungsstätten und -stützpunkten (weiter-) entwickelt oder geschaffen haben (Kurskonzepte, Elternabende, Formate oder Ideen). Einen runden Abschluss bildete die Podiumsdiskussion zum Thema „Bindungs- und bedürfnisorientiert Erziehen – was bedeutet das heute?“, in der aktuelle Fragen aus verschiedenen Blickwinkeln gemeinsam mit dem Publikum erörtert wurden.

sibe



Sichere Bindungsentwicklungen
über den Lebenslauf begleiten und fördern



Konzeption eines bayerischen Qualifizierungsplans (Online-Plattform) für Kindertagespflegepersonen im Umfang von 320 Stunden

Projektleitung: Dr. Julia Berkic
Projektmitarbeit: Dr. Samantha Lenz
Projektlaufzeit: 01/2024 – 12/2025

Gegenstand des Projekts

Dieses Projekt bestand aus zwei Teilprojekten, die inhaltlich und zeitlich eng miteinander verknüpft sind. Im ersten Teil des Projektes wurde in 2024 die bisherige bayerische Qualifizierung für Kindertagespflegepersonen um ein Modul für Babys und Kleinstkinder (U1) ergänzt (siehe JB 2024). Dieses Modul ist gleichzeitig ein Baustein des künftigen Qualifizierungsplans für Kindertagespflegepersonen im Umfang von 320 Stunden, dessen Konzeption in Kooperation mit dem Bayerischen Landesjugendamt den zweiten Teil dieses Projektes darstellt.

Vorgeschichte

2009 wurde den für die Aus- und Fortbildung von Tagespflegepersonen (TPP) zuständigen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (TröffJH) vom Bayerischen Landesjugendamt (BLJA) eine Arbeitshilfe und Empfehlung (Qualifizierungsplan) zur Verfügung gestellt (siehe <https://tagespflege.bayern.de> in der Rubrik „Qualitätsmerkmale“ unter „Qualifizierung“).

Dieser Qualifizierungsplan umfasst die damalige BayKiBiG-Fördervoraussetzung von 100 Stunden Qualifizierung sowie zusätzlich einige Kursangebote von 15 Stunden für Fort- und Weiterbildungen. 2014 wurde ein 60 Stunden Modul zur Großtagespflege ergänzt. Dieser Qualifizierungsplan wurde im Laufe des Jahres 2024/2025 in Kooperation mit dem BLJA und Fortbildnerinnen und Fortbildnern einzelner TröffJH aktualisiert und auf 320 UE er-

weitert. Die Inhalte wurden im Laufe des Jahres 2025 auf einer Online-Plattform digital aufbereitet und werden den Fortbildnerinnen und Fortbildnern zukünftig zur Verfügung gestellt.

Konzeption

In den Jahren 2024 und 2025 wurden regelmäßige Experten – und Austauschrunden mit Fortbilderinnen aus der Praxis und Vertretern des Bundesverbandes Kindertagespflege sowie Zuständigen in anderen Bundesländern geführt, um Bedarfe der Ausbildung zur Kindertagespflege und Best-Practice-Beispiele zu generieren.

Als Ergebnis dieser Besprechungen ist das Projektteam zu der Entscheidung gelangt, dass der Aufbau des neuen Bayerischen Qualifizierungsplans eng an die Inhalte des bundesweit eingesetzten Qualifizierungshandbuchs Kindertagespflege (QHB) (Schuhegger et al., 2019) angelehnt sein sollte. Er wird ebenfalls in eine tätigkeitsvorbereitende Phase (180 UE) und eine tätigkeitsbegleitende Phase (140 UE) unterteilt. Die große Praxisnähe und -begleitung mit vielen Reflexionseinheiten tragen dabei zu einer höheren Professionalisierung und auch zum erhöhten Kinderschutz in der Kindertagespflege in Bayern bei.

Ein verpflichtendes Praktikum von 80 UE kommt zusätzlich auf die auszubildenden Kindertagespflegepersonen (KTPP) zu. Ein Zusatzmodul Großtagespflege (60 UE) wird für KTPP empfohlen, die

in einer Großtagespflege (GTP) arbeiten werden. Das Online Modul U1/Kleinstkinder für KTPP (siehe: <https://link.kita.bayern/Kurs-Babys-TPP>) im Umfang von ca. 60 - 80 UE wird dabei neben anderen Zusätzen (z.B. Umgang mit digitalen Medien, „große“ Kinder in der KTP: Ü3/Ü6) in die neue Qualifizierungsempfehlung integriert. Der neue Qualifizierungsplan wird den zuständigen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe (TröffJH) als Empfehlung zur Verfügung gestellt.

Erstellung einer Online-Plattform auf dem Kita-HUB

Um die praktische Umsetzung zu erleichtern, werden die Inhalte und entsprechend aufbereitetes Material passwortgeschützt auf dem KITA HUB bereitgestellt. Im zweiten Halbjahr 2025 wurden zwei zweitägige Schulungen für die Fortbildner und Fort-

bildnerinnen der Jugendämter angeboten (analog zu den Train-the-Trainer-Schulungen des U1-Moduls 2024). Die Schulungen fanden im Oktober und November 2025 online statt und waren mit je 53 und 62 Teilnehmenden voll ausgebucht. Die Fortbilderinnen und Fortbildner hatten neben einer inhaltlichen und technischen Einführung die Möglichkeit, jeweils vier spezifische Workshops zu Themen des Curriculums bei Experten des IFP zu besuchen, Fragen zu stellen und Erfahrungen auszutauschen. Vorschläge zur Umsetzung der jeweiligen Kursinhalte wurden pro Thema bereitgestellt (und sind auf der digitalen Plattform verfügbar). Die Rückmeldungen waren durchweg positiv.

In Absprache mit dem Bundesverband Kindertagespflege können KTPP, die das bayerische Curriculum mit den empfohlenen Inhalten durchlaufen und absolviert haben auch ein Bundeszertifikat beantragen.



Kampagne und Pilotprojekte „kita.digital + Sprache“

Projektleitung: Eva Opitz

Projektteam: Dr. Anne-Kristin Cordes, Dr. Jutta Lehmann, Victoria Hellberg, Johann Helm, Katharina Nierhoff, Paul Hufendiek, Angela Thar
Pia Dippel, David Morin (JFF)

Laufzeiten: 2021 – 2026 (Kampagne, hervorgehend aus dem Modellversuch 2018 - 2020)
2022 – 2024 (Alumni-Netzwerk „kita.digital.vernetzt“ inkl. Online-Veranstaltungen)
2024 – 2026 (Pilotprojekte mit regionalen Veranstaltungen und Übungen in Fachakademien)

**In Kooperation mit JFF-Institut für Medienpädagogik
Gefördert durch das StMAS und mitfinanziert durch BMFSFJ**

Gegenstand des Projekts

Die Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern wurde im Jahr 2020 vom Ministerrat verabschiedet, um die Digitalisierung im Kita-Bereich zu fördern. Ausgangspunkt waren Erkenntnisse aus dem Modellversuch „Medienkompetenz in der Frühpädagogik stärken“ (2018–2020), welcher am IFP in Kooperation mit dem JFF durchgeführt wurde. Parallel dazu entstand die Online-Plattform KITA HUB Bayern als digitale Infrastruktur und zentraler Ort für Vernetzung und Qualifizierungskurse.

Das Projekt „kita.digital + Sprache“ verfolgt das Ziel, die gewonnenen Erkenntnisse des Modellversuchs systematisch in allen rund 10.800 bayerischen Kitas nutzbar zu machen. Hierfür wird ein digitales Qualifizierungs- und Vernetzungsangebot konzipiert, entwickelt und durchgeführt, welches fortlaufend aktualisiert und an neue Entwicklungen angepasst wird. Damit soll die nachhaltige Implementierung digitaler Bildungsangebote in den Kitas gewährleistet werden.

Die am 23.12.2020 durch das StMAS beauftragte Umsetzung des Vorhabens erfolgt durch das IFP gemeinsam mit dem JFF. Dafür erhält das Projekt seit 2025 nun bereits in der dritten Förderwelle finanzielle Unterstützung auf Grundlage des KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes

(KiQuTG). Dabei wird die Entwicklung von drei Handlungsfeldern verfolgt:

- 1) Digitale Bildung von und mit Kindern, seit der 5. Kampagne 2025/26 mit dem Fokus auf dem Zusammenspiel von digitaler und sprachlicher Bildung
- 2) Elterninformation und Austausch über den digitalen Bildungsauftrag der Kita und dessen einrichtungsspezifische Umsetzung in der Kampagne
- 3) Nutzung des KITA HUB Bayern mit seinem Kursraum, Onlinekurs (MOOC) „Startchance kita.digital“, freien Materialien und digitalen Vernetzungsmöglichkeiten

Sprachliche Bildung im Fokus

Vor dem Hintergrund des großen sprachlichen Unterstützungsbedarfs bei einer Vielzahl an Kindern und der vielfältigen Potenziale, die digitale Medien dazu bieten, wurde bei allen Angeboten ab dem Kita-Jahr 2025/26 ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt gesetzt: Das enge Zusammenspiel von digitaler und sprachlicher Bildung rückt stärker in den Fokus als bisher. Unverändert bleibt, neben dem Ablauf der Kampagne und den weiteren Formaten, die übergeordnete Zielsetzung: Kinder im kreativen, kritischen und sicheren Umgang mit digitalen Medien zu stärken, damit sie die digitale Welt im geschützten Rahmen erobern können. Gleichzeitig bieten das kreative Entwickeln eigener Medienprodukte und die aktive Auseinandersetzung mit der

digitalen Welt vielfältige Sprechkanäle und Gelegenheiten, Wortschatz und kindliche Sprachfähigkeiten zu erweitern, sodass digitale und sprachliche Bildung Hand in Hand gehen. In diesem Zuge wurden die bisherigen Fortbildungseinheiten entsprechend ergänzt sowie neue Materialien erstellt, die veranschaulichen, wie digitale Bildungsaktivitäten sprachanregend und sprachunterstützend gestaltet und begleitet werden können.



Methodisches Vorgehen

Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern soll das Projekt „kita.digital + Sprache“ differenzierte Angebote zur Förderung digitaler Kompetenzen im frühpädagogischen Feld konzipieren und durchführen. Die strategische und konzeptionelle Steuerung der Qualifizierungsinitiativen wird von einer Steuerungsgruppe unter Leitung des IFP und unter Beteiligung des StMAS und des JFF vorgenommen. Eine kleinere institutsinterne Steuerungsgruppe kümmert sich um die Steuerung und Abstimmung operativer Prozesse.

Kampagne „Startchance kita.digital“

Die einjährigen Kampagnenkurse sind für Kitas kostenfrei, dafür müssen diese über mindestens zwei Tablets mit den erforderlichen Apps, Internetanschluss sowie IT- und Datenschutz-Support verfügen. Die Kurse finden vor Ort in Landkreisen und kreisfreien Städten sowie überregional online statt, seit 2023 einschließlich spezifischer überregionaler Online-Kurse für Horte. Ein Kurs umfasst unter anderem drei Fortbildungstage, ergänzt durch Coa-

chingtermine und selbstorganisierte Lernphasen. Durchgeführt werden die Kurse durch qualifizierte kita.digital.coaches (kdc) nach einem Kursfahrplan entlang eines Kitajahres. Für die neue Schwerpunktergänzung Sprache wurden die Inhalte punktuell weiterentwickelt, unter anderem zum gebrauchsbasierten Sprachansatz (Tomasello) und dem Sprachunterstützungshandeln (Kammermeyer) im Kontext digitaler Aktivitäten. Die konzeptionellen Grundlagen zur digitalen Bildung sind seit Beginn konstant geblieben, kleinere Anpassungen ergaben sich aus veränderten technischen Rahmenbedingungen einzelner Apps und anhand der Rückmeldungen aus den Reflexionsgesprächen mit allen kdc sowie den Online-Befragungen der teilnehmenden Kitas.

Veranstaltungen – regional und online

Mit Blick auf das absehbare Auslaufen der Kampagne im Jahr 2026 und die weiterhin große Anzahl nicht erreichter Kitas war die Konzeption und Entwicklung anschlussfähiger Folgeformate erforderlich. Die mit dem 4. Kampagnenjahr 2024/25 gestarteten neuen Pilotprojekte zur Verstetigung und Weiterentwicklung der frühen digitalen Bildung in Kitas in Bayern werden fortgeführt. Wie bei der Kampagne werden Möglichkeiten geschaffen, sich mit den Chancen digitaler Bildung in der Kita auseinanderzusetzen und konkrete Handlungsimpulse, auch für den professionellen Umgang mit Risiken, für die Praxis zu erhalten. Die Pilotprojekte sollen den Zugang zu Qualifizierungs- und Vernetzungsangeboten zur digitalen Bildung für weitere Kitas – auch vor Ort in ihrer Region – erleichtern und schlussendlich Erkenntnisse bieten, wie die bisherigen Strukturen langfristig ersetzt und so Qualifizierungsangebote zu digitaler Bildung nachhaltig im Praxisfeld etabliert werden können. Zugleich würde damit auch die Expertise sowie der Einsatz der kdc als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren gesichert.

Die Veranstaltungen umfassen verschiedene ein bis zweistündige Schnupper-, Vertiefungs- und Vernetzungsangebote. Sie werden von kita.digital.coaches

organisiert und moderiert und finden zum einen an Standorten in ganz Bayern in Kooperation mit Partnern vor Ort statt. Zum anderen – hervorgegangen aus dem früheren Angebot „kita.digital.vernetzt“ für ehemalige Modell- und Kampagnen-Kitas – sind alle interessierten Kitas in Bayern eingeladen, an vielfältigen überregionalen Online-Workshops teilzunehmen, um so ortsungebunden ihr digitales Wissen aufzufrischen und zu vertiefen.

Übung „kita.digital + Sprache“ in Fachakademien

Im Vergleich zur Kampagne und zum Veranstaltungsangebot wird mit dem Pilotprojekt für die Ausbildung ein Baustein für Fachakademien für Sozialpädagogik (FAKS) entwickelt, der einen Schritt früher ansetzt. Bereits vor dem Berufseinstieg sollen sich angehende Fachkräfte während ihrer Ausbildung mit den Aspekten von digitaler Bildung intensiv und praxisorientiert auseinandersetzen. Ziel ist es, Kitas langfristig bei der Umsetzung ihres digitalen Bildungsauftrag zu unterstützen, indem der Themenschwerpunkt „Digitale Bildung“ und die verschiedenen Aspekte digitaler Bildungsarbeit in der Kita bereits in der Ausbildung des pädagogischen Kita-Personals verankert werden.

Ergänzend zum Fach „Literatur- und Medienpädagogik“ umfasst das Format 37 Unterrichtseinheiten, die an fünf Tagen verblockt sind und von den kita.digital.coaches kostenfrei für jeweils eine Klasse mit ca. 25 Studierenden durchgeführt werden. Grundlage für die Inhalte der Übung bilden die Kampagne sowie der MOOC „Startchance kita.digital“. Durch die aktive Gestaltung und Erprobung von digitalen Bildungsaktivitäten mit Kindern in einer Einrichtung können der Praxistransfer des bisher Gelernten sichergestellt und anwendungsbezogene Handlungskompetenzen im Bereich frühkindlicher Medienaktivitäten gezielt aufgebaut werden. Um möglichst breit gefächerte Erkenntnisse für die Weiterentwicklung zu erhalten, kann die Übung in der 1. oder 2. Jahrgangsstufe oder aber mit Berufspraktikantinnen und -praktikanten realisiert werden. Die zeitliche Umsetzung der im Konzept festgehaltenen Lerneinheiten kann von

den Beteiligten individuell an die Strukturen der FAKS angepasst werden, um größtmögliche Flexibilität zu schaffen.

Qualifizierungsangebot für kommunale Kita-Fachberatungen

Die Fachberatung für Kindertageseinrichtungen gilt als ein zentraler Schlüssel für die Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen. Auch in Bezug auf die konzeptionelle Weiterentwicklung der Kitas zu Aspekten der digitalen Bildung und ihre Verknüpfung mit sprachlicher Bildung kommt der Fachberatung eine bedeutende Beratungsfunktion zu. Daher ist es sinnvoll, die allgemeine Fachberatung als weitere wichtige Multiplikatoren-Ebene für Kitas auf ihrem Weg zur digitalen Bildung in ihrer Einrichtung einzubeziehen. Mit ihrer Unterstützung kann es gelingen, auch jene Träger und Kitas, die dem Thema noch skeptisch-ablehnend gegenüberstehen, für diesen Change-Management-Prozess zu gewinnen und auch in die notwendige IT-Ausstattung zu investieren.

Ziel des Angebots ist es, die Teilnehmenden fachlich und methodisch zu stärken, damit sie Kitas bei der konzeptionellen Weiterentwicklung in Fragen digitaler Bildung kompetent beraten und ihre Rolle als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausfüllen können. IFP und JFF haben daher ein Qualifizierungskonzept für die Fachberatung entwickelt, das diese befähigt, im Rahmen ihrer Kernaufgaben Träger- und Leitungsberatung das Thema frühe digitale Bildung in informativer und positiver Weise ins Feld zu bringen und dessen Umsetzung nachhaltig zu verstärken.

Monitoring und wissenschaftliche Begleitung

Alle Teilprojekte von kita.digital + Sprache werden durch ein Monitoring begleitet, um statistische Kennzahlen wie etwa die Anzahl der Angebote und deren Inanspruchnahme zu erfassen. Daneben erfolgt eine wissenschaftliche Begleitung für die Kampagnenkurse sowie die Pilotprojekte Ausbildung und Veranstaltungen sowie eine wissenschaftliche Evaluation.

Stand des Projekts und Ergebnisse

Auch im Jahr 2025 haben sich im bei den Kampagnenkursen sowie den Pilotprojekten von „kita.digital + Sprache“ neue Sachstände und Ergebnisse entwickelt. An der Durchführung der verschiedenen Angebote waren 38 kita.digital.coaches beteiligt, wobei zwei neue kdc in diesem Jahr hinzugekommen sind. Diese wurden nach dem bewährten Vorgehen ausgebildet und sind mit erfahrenen kdc als Tandempartnern in Kampagnenkursen eingeteilt.

Kampagne „Startchance kita.digital“.

Nachdem die vierte Kampagne im Sommer 2025 erfolgreich abgeschlossen wurde, begann im September die fünfte Kampagne mit dem zusätzlichen Schwerpunkt auf sprachlicher Bildung. Dabei umfasste die Kampagne 2025/2026 insgesamt 30 Kurse, worunter sich drei überregionale Online-Kurse für Kitas sowie zwei Online-Kurse für den Hortbereich befanden. 32 Landkreise und kreisfreie Städte übernahmen als Kooperationspartner die Organisation der Angebote, welche von den 36 bei der Kampagne eingesetzten kita.digital.coaches durchgeführt werden wurden. In diesem voraussichtlich letzten Kampagnenjahr nehmen erfreulicherweise mit 319 Einrichtungen überdurchschnittlich viele Kitas an dem Angebot teil, darunter auch 26 Horte. Nachdem die vierte Kampagne nicht evaluiert wurde, ist vor dem Hintergrund der fünften Kampagne mit dem neuen Schwerpunkt Sprache wieder eine wissenschaftliche Abschlussbefragung vorgesehen.

In der Gesamtbilanz aller fünf bisherigen Kampagnen wurden 172 Kurse mit 1.641 teilnehmenden Kitas durchgeführt. Davon fanden 153 Kurse im Präsenzformat statt, zehn weitere im überregionalen Online-Format für Kitas und neun weitere Online-Kurse für Horte. Insgesamt wurden 1.741 Einrichtungen in ihrer Medienkompetenz gestärkt, was rund 16 Prozent der bayerischen Kitas entspricht.

Pilotprojekt Veranstaltungen „kita.digital + Sprache“

Im Berichtszeitraum umfasste das Veranstaltungsprogramm insgesamt 74 Angebote, davon 17 im Online-Format. Zu den vier Standorten Nürnberg, Würzburg, Traunstein und München sind im Herbst 2025 noch Mühldorf am Inn sowie Garmisch-Partenkirchen hinzugekommen. 2026 können je nach Kapazitäten der kdc weitere Standorte folgen. Wichtige Partner sind dabei lokale Medienzentren und Bibliotheken. Seit Oktober 2025 wird das Gesamtformat wissenschaftlich begleitet und evaluiert. Interessierte finden die Übersicht der geplanten Veranstaltungen unter www.kita-digital-bayern.de/veranstaltungen/

Pilotprojekt Übung „kita.digital + Sprache“

Im ersten Pilotjahr 2024/2025 wurde die Übung „kita.digital“ an fünf bayerischen Fachakademien für Sozialpädagogik (FAKS) angeboten: Aschaffenburg, Erlangen-Höchststadt, Mühldorf am Inn, München (2 Kurse) und Sulzbach-Rosenberg. Die Evaluationsergebnisse dieses ersten Pilotdurchgangs lagen im Spätsommer 2025 vor und zeigten eine hohe Zufriedenheit der Fachakademien und Studierenden. So empfahlen vier von fünf Fachakademien und über 75% der Studierenden die Teilnahme vollumfänglich. Vor diesem Hintergrund wurde im Studienjahr 2025/2026 ein zweiter Pilotdurchgang an sieben FAKS gestartet: Aschaffenburg, Erlangen-Höchststadt, Kelheim (2 Kurse), München, Mühldorf am Inn, Nürnberg und Traunstein. Auch die zweite Pilotphase wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert, wobei frühestens im Sommer 2026 mit Ergebnissen gerechnet werden kann.

Qualifizierungsangebote für kommunale Kita-Fachberatungen

Im Frühjahr 2025 konnten zwei zweitägige Fortbildungsangebote für kommunale Fachberatungen durchgeführt werden, welche mit jeweils rund 25 Teilnehmenden sehr gut angenommen wurden. Im Mittelpunkt standen sowohl theoretische und rechtliche Grundlagen als auch praxisnahe Themen wie die alltagsintegrierte digitale Bildung, Chancen

und Risiken im Kontext von Kinderrechten und Kinderschutz sowie die Zusammenarbeit mit Eltern. Darüber hinaus wurden Voraussetzungen für den Einsatz digitaler Medien, Unterstützungsangebote, die Rolle der Kita-Aufsicht und der Umgang mit KitaApps diskutiert. Besonderes Augenmerk lag auf der Weiterentwicklung von Einrichtungskonzeptionen und Schutzkonzepten unter Einbezug digitaler Bildung. Die Teilnehmenden erhielten zudem Impulse und Methoden zur Gestaltung von Beratungsprozessen und reflektierten ihre eigene Rolle sowie Möglichkeiten und Grenzen in der Beratungspraxis. Die Fortbildungen boten Raum für Austausch, kollegiale Vernetzung und das Kennenlernen aktueller Entwicklungen, wie z.B. die Aktualisierung im Bay-BEP und Informationen zu den Angeboten der Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern.

Ausbau der freien Materialsammlung „Digitalisierung und Medienkompetenz“

Im Jahr 2025 konnte die Materialsammlung der MEDIENECKE erneut erweitert werden. Insgesamt wurden sieben neue Materialien erstellt und 21 Materialien aktualisiert (s.u. Projektveröffentlichungen). Darunter befand sich auch eine Aktualisierung der Expertisen zu KitaApps und KinderApps sowie die Entwicklung eines Positionspapiers Fit für die Welt digitaler Lernangebote, welches von einer Arbeitsgruppe mit kita.digital.coaches für den Hortbereich entwickelt wurde. Ergänzend dazu ermöglicht ein veröffentlichter Entscheidungsbaum eine erste Einschätzung, ob sich bestimmte digitale Bildungsapps für den Einsatz im Hort eignen.

kdc-Landesnetzwerktreffen

Die kita.digital.coaches des Freistaates Bayern trafen sich auch im Jahr 2025 erneut bei drei LNWT, welche von IFP und JFF konzipiert und durchgeführt wurden:

- Präsenztreffen am 18./19.03.2025 im Haus St. Ulrich in Augsburg. Hier standen die Reflexion der Kampagne und ihrer Angebote sowie ein Workshop zur FLIMMO-Kinderbefragung zum sicheren Start in die Medienwelt (Nadine Kloos, Michael

Gurt und Senta Pfaff-Rüdiger, JFF) im Fokus, aber auch die pädagogische Praxis mit einem Workshop zu digitalen Medien in der Reggio-Pädagogik (Claudia Goesmann, IFP).

- Präsenztreffen 09./10.07.2025 im Medienzentrum Parabol Nürnberg. Das LNWT startete mit einer Abschlussreflexion des 4. Jahres, einem Workshop zu „Digitale Medien und Inklusion“ (Angelika Seibold und Dr. Claudia Wirts, IFP) sowie einer Ideenbörse für Praxisbeispiele. Am zweiten Tag standen dann ein Vortrag zu digitalen Medien und Sprachbildung (Dr. Anne-Kristin Cordes, IFP und Dr. Annette Steiert) sowie ein Ausblick auf das fünfte Kampagnenjahr auf dem Programm.
- Online-Treffen am 18.11.2025. Im Fokus standen der Beginn der fünften Kampagne und der Pilotprojekte sowie ein aktueller Sachstandsbericht. Anschließend wurden neue Praxisimpulse vorgestellt, darunter Anwendungsbeispiele zur Verknüpfung von digitaler und sprachlicher Bildung.

Projektveröffentlichungen

- Opitz, E., Lehmann, J., Hufendiek, P., Cordes, A.-K., & Nierhoff, K. (2025). Fortführung der kita.digital-Angebote mit Fokus Zusammenspiel sprachlicher und digitaler Bildung. *IFP-Infodienst*, 30, 22-26.
- Lorenz, S., & Schreyer, I. (2025). *Welche Bilanz ziehen die Kitas im dritten Kampagnenjahr? Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung der Kampagne Startchance kita.digital*. Amberg: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz.
- Cordes, A.-K. (2025). *Sprachunterstützendes Handeln bei digitalen Bildungsaktivitäten. Wie kann ich den Einsatz digitaler Medien sprachlich gut begleiten?* Poster. Amberg: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz. kita.bayern – CC-BY-ND.
- Hellberg, V., Lehmann, J., & Reichert-Garschhammer, E. (2025). *Fit für die Welt digitaler Lernangebote –Infos & Tipps rund um den Einsatz für Schulkinder in Horten und anderen Kitas*. Amberg: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP). kita.bayern – CC BY.

- Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (2025). *Anzeige nach § 80 SGB X – Geplante Auftragsverarbeitung von Sozialdaten durch den Einsatz einer KitaApp*. Amberg: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz. kita.bayern – CC BY.
- Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (2025). *Chancen- und Risikomanagement konkret – Checkliste für digitale Bildungsaktivitäten in der Kita*. Amberg: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz. kita.bayern – CC BY.
- Reichert-Garschhammer, E., Cordes, A.-K., Di Vetta, S., Hielscher, A., Morin, D., Oster, S., Hierl, K., & Voll, K. (2025). *KinderApp-Liste Kita. Auswahlkriterien, geeignete Apps-Beispiele, App-Empfehlungsdienste*. Amberg: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) & JFF – Institut für Medienpädagogik (7., überarbeitete Auflage). kita.bayern – CC BY.
- Reichert-Garschhammer, E., Knoll, S., Helm, J., Harbecke, L., Möncke, U., Holand, G., & Lorenz, S. (2025). *KitaApps – Apps und Softwarelösungen für mittelbare pädagogische Aufgaben in der Kita*. Expertise. Amberg: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP, 3., überarbeitete Auflage). kita.bayern – CC BY.
- Rutzmoser, L. & Hellberg, V. (2025). *Fit für die Welt digitaler Lernangebote – Entscheidungsbaum rund um digitale Lernangebote für Schulkinder (Horte und andere Kitas)*. Amberg: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) & JFF – Institut für Medienpädagogik. kita.bayern – CC BY.

Wissenstransfer

Vorträge

- Digitale Bildung mit Kindern in der Kita gestalten. Alle KinderRechte im Blick. Online-Vortrag zur frühkindlichen Bildung mit Diskussion im Rahmen der LEARNTEC 2025 – xChange am 30.01.2025 (E. Reichert-Garschhammer).
- Digitale Bildung mit Kindern in der Kita gestalten. Alle KinderRechte im Blick. Vortrag im Rahmen

des Panels frühkindliche Bildung und Medienbildung auf der LEARNTEC 2025 am 08.05.2025 in Karlsruhe (E. Reichert-Garschhammer).

- Digitale Anwendungen für Kitas und Datenschutz. Online-Vortrag mit Diskussion im Rahmen der Sitzung der AG Kita der Länder am 22.05.2025 in Hannover (E. Reichert-Garschhammer).
- Frühe Bildung im digitalen Wandel. Alle KinderRechte im Blick. Impulsvortrag auf der Fachtagung „Kita digital stärken – Bildung und Beteiligung im Wandel“, veranstaltet von BITS 21, am 21.11.2025 in Berlin (E. Reichert-Garschhammer).

Website zur Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern

Die Webseite ist mit den acht sichtbaren Kacheln den zentralen Bausteinen der Digitalisierungsstrategie nachgeformt und bildet dabei gleichzeitig das Einstiegstor dafür, dass sich pädagogische Fachkräfte, Auszubildende, Eltern und Trägervertreter über die einzelnen Angebote und Bestandteile des Projektes informieren können. Die Webseite wird laufend aktualisiert und ergänzt:

www.kita-digital-bayern.de/

Mooc „Startchance kita.digital“

Daneben wurde im Jahr 2025 die inhaltliche Überarbeitung des seit März 2022 bestehenden offenen Online-Kurses (MOOC) „Startchance kita.digital“ begonnen, welche bis Ende 2026 abgeschlossen werden soll. Dieser acht Lerneinheiten umfassende Kurs ist auf dem KITA HUB zu finden und im Bereich „Kurse“ auch weiterhin ohne Registrierung frei zugänglich:

www.kurse.kita.bayern/course/view.php?id=14

Materialsammlung

„Digitalisierung und Medienkompetenz“

Im Rahmen des Modellversuchs und der Kampagne entwickelte Materialien werden in der freien Materialsammlung in der MEDIENECKE sukzessive unter einer CC-Lizenz veröffentlicht. Ergänzend sind dort auch frei verfügbare Materialien externer Fachinstitutionen bereitgestellt. Auch im Jahr 2025 wurde die Materialsammlung weiter ausgebaut und aktualisiert: <https://medien.kita.bayern>

Der KITA HUB Bayern

Projektleitung:	Eva Opitz, Manfred Steger
Projektteam:	André Golling, Kevin Haidl, Matthias Kalb, Samatha Kasireddy, Michael Kohl, Katharina Nierhoff, Sara Roth, Claus Rotsch, Sophia Wohlfarth
Laufzeiten:	seit 2020

Gegenstand des Projekts

Der KITA HUB Bayern als die zentrale bayernweite digitale Infrastruktur für das Praxisfeld Kita ist ein stetig wachsendes, kostenfreies und datenschutzkonformes Dienstleistungs- und Bildungsangebot rund um E-Learning, Kommunikation sowie Lern- und Arbeitsmaterialien für das frühpädagogische Arbeitsfeld und frühkindliche Bildung in Bayern. Er bringt Akteure der Frühpädagogik, ihre Angebote und vor allem die Kita-Fachkräfte auf einer Plattform zusammen. Durch die vielfältigen Dienste und Möglichkeiten können sie in den direkten Austausch kommen, sich fortbilden, Erfahrungen teilen, sich gegenseitig unterstützen, gemeinsam an Projekten arbeiten und vor allem: in Verbindung bleiben, die eigene Expertise und Kreativität mit allen auf dem KITA HUB teilen und so zu einer bunten Lern- und Arbeitslandschaft beitragen.

Ziel ist es, analog zum Schulbereich eine nachhaltige zentrale, digitale Infrastruktur im Sinne eines „Online-Werkzeugkastens“ zu schaffen, der Kitas bei ihrer digitalen Transformation unterstützt und vor allem die Bedarfe der frühpädagogischen Fachkräfte und Kita-Teams im Blick behält. Gleichzeitig soll an die gewohnten privaten Handlungsweisen mit digitalen Medien angeknüpft werden: Chatgruppen, Sprachnachrichten, Instantvideos und Tutorials gehören zur gängigen Mediennutzung vieler Menschen. Der KITA HUB ist unter www.kita.bayern erreichbar und ist Teil der Digitalisierungsstrategie des StMAS für die Kindertageseinrichtungen in Bayern.

Derzeit erhalten Mitarbeitende von bayerischen Kitas sowie Teilnehmende und Beteiligte von Projekten und Fortbildungsangeboten des IFP oder des Bayerischen Staatsministeriums für Familie,



Arbeit und Soziales (StMAS) einen Account. Viele Tools und Angebote sind ohnehin in Teilen offen und ohne Account zugänglich. Der KITA HUB bietet einen Chat, ein Videokonferenztool, Online-Kurse, einen Kurzlinkdienst, ein Tool für Umfragen und Termine, die Möglichkeit für geteilte Notizen und eine Medienecke, in der kostenfrei und offen zugänglich Bildungsmaterialien für die pädagogische Praxis zur Verfügung gestellt werden, sortiert nach Bildungs- und Erziehungsbereichen.

Methodisches Vorgehen

Die Weiterentwicklung des KITA HUB BAYERN bleibt eine stete Aufgabe und folgt dem Ansatz des Design Thinking. Bestehende Services müssen immer wieder aktualisiert, flexibel erweitert und optimiert werden. Die besondere Herausforderung besteht darin, neue Anforderungen und Bedarfe der Nutzenden sowohl konzeptionell als auch zeitgemäß und technisch in die Infrastruktur zu integrieren.

Das Potenzial des KITA HUB entfaltet sich in der durchdachten Verknüpfung der einzelnen Komponenten. Der KITA HUB basiert auf einer Architektur aus verteilten Diensten, die ausschließlich auf einem selbstorchestrierten High-Availability-Cluster betrieben wird. Einzelne voneinander unabhängige Dienste werden über offene Schnittstellen verbunden und ggfs. ineinander integriert und bleiben so flexibel anpass- und austauschbar. Darüber hinaus gibt es mittlerweile eine zentrale Anmeldung für alle Dienste (so genannter Single-Sign-On): Die Nutzenden benötigen nur ein Konto und sind mit nur einem Login bei allen Diensten angemeldet. Es kommt ausschließlich Open-Source-Software zum Einsatz, um eine maximale, individuelle Anpassbarkeit zu gewährleisten sowie unnötige Kosten und Abhängigkeiten zu vermeiden und die Nachhaltigkeit zu gewährleisten.

Das komplette Cluster inklusive der Nutzendenverwaltung liegt bei einem zertifizierten Hostinganbieter mit Server-Standort Deutschland und kann

ausschließlich IFP-intern und von nur sehr wenigen Administrierenden eingesehen und bearbeitet werden. Damit bleibt auch der technische Support bezüglich Anmeldung und Accounts hausintern.

Stand des Projekts

Auch für das Kalenderjahr 2025 standen umfangreiche Maßnahmen an. Abgesehen von wiederkehrenden Sicherheitsprüfungen, Anpassungen, Optimierungen und Abwicklungen von Updates der einzelnen Dienste, wurde Folgendes umgesetzt:

- Redesign der Landing Page
- Nutzendenverwaltung: Automatische Deprovisionierung von Nutzerinnen und Nutzern, inkl. Einführung eines umfangreichen Benachrichtigungssystems
- Konzeptionshilfe, Verfahrensbegleitung und technische Implementierung für die Schnittstellensoftware „MONI“ für das Fachkraftgewinnungsprojekt des StMAS
- Weiterentwicklung der KITA HUB API und einer Middleware für die KITA HUB App

KITA HUB App

Das umfangreichste Vorhaben war die Optimierung und Veröffentlichung der KITA HUB App, die inzwischen breit in der Praxis genutzt wird. Die App bündelt die unterschiedlichen Angebote und Dienste des KITA HUB in einer einheitlichen Anwendung mit konsistenter Benutzeroberfläche. Zuvor mussten Nutzende verschiedene Open-Source-Anwendungen mit unterschiedlicher Bedienlogik parallel verwenden, was die Nutzung komplex und unübersichtlich machte. Durch die Integration aller Funktionen in einer App konnte die Nutzerfreundlichkeit deutlich verbessert werden. Die positiven Downloadzahlen und die gute Akzeptanz bestätigen den Erfolg der Anwendung. Ein wesentlicher Vorteil der KITA HUB App liegt in der einfachen und sicheren Einbindung der verschiedenen Dienste. Gerade im staatlichen Umfeld stellen Freigabe-, Sicherheits- und Datenschutzanforderungen hohe Anforderungen an die IT. Durch die Bündelung in einer zentra-

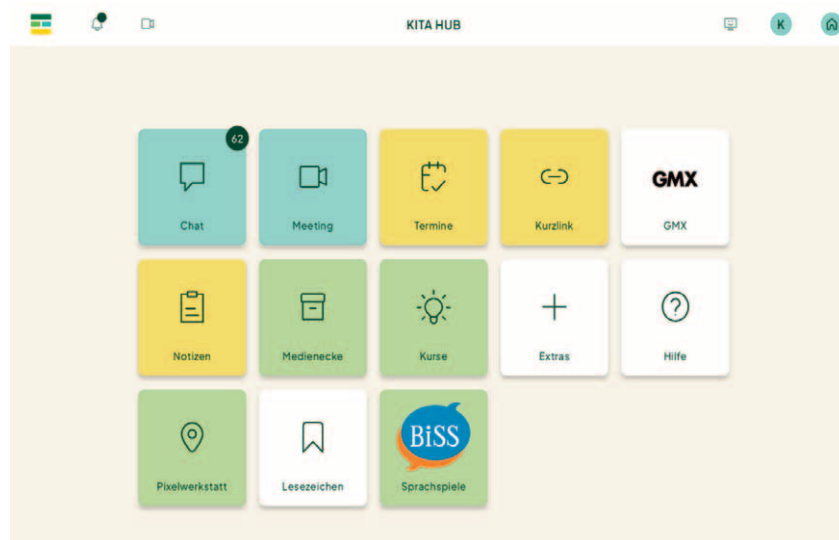
len Client-Software lassen sich Freigabeprozesse und Datenschutzmaßnahmen deutlich effizienter umsetzen und administrieren.

Darüber hinaus sorgt die App für eine konsistente Nutzererfahrung über verschiedene Geräte hinweg – von Smartphone und Tablet bis zum Desktop-PC. Nutzende können Anwendungen und Inhalte geräteübergreifend verwenden und ihre Arbeit nahtlos fortsetzen. Zusätzlich bietet die App Möglichkeiten zur individuellen Anpassung: Über das User Dashboard lassen sich eigene Extras hinzufügen, anordnen sowie Lesezeichen speichern. Zur weiteren Verbesserung der Zugänglichkeit wurde die KITA HUB App zusätzlich als WebApp veröffentlicht. Nach der Anmeldung kann sie direkt über „Mein Bereich“ oder über www.kita.bayern/webapp im Browser genutzt werden, ohne dass eine Installation erforderlich ist. Als nächste Schritte sind die Integration weiterer Anwendungen („Extras“) sowie die Portierung auf Android geplant.

Inhaltliche Neuerungen und Entwicklungen 2025

Im Zuge des kontinuierlichen Ausbaus und der Betreuung der MEDIENECKE wurde viel Kooperations- und Vernetzungsarbeit geleistet und vorgebracht, u.a. mit der Informationsstelle OER des DIPF. Dazu nahm das Team regelmäßig an relevanten OER Veranstaltungen teil. Gemeinsam mit dem OER-Team des FWU und der Uni Graz/PEP entsteht seit Ende 2025 ein Dossier „OER in der Elementarpädagogik“, das künftig auf der Webseite der Informationsstelle OER veröffentlicht wird. Aus diesen Aktivitäten sind wertvolle Kooperationen entstanden, die redaktionelle Abläufe, Materialgewinnung, Inspiration und Öffentlichkeitsarbeit der MEDIENECKE nachhaltig stärken. Dabei wurde deutlich, dass die MEDIENECKE nach wie vor ein Leuchtturm und das einzige OER-Portal seiner Art für die Frühpädagogik ist.

Darüber hinaus wurde das Angebot öffentlicher Onlinekurse unter www.kurse.kita.bayern erweitert. Ob Demokratiebildung, Kinderschutz, Partizipation im Hort, Elternbeiratsarbeit, Inklusion, Infektions-



schutz oder digitale Bildung: Die Kurse greifen zentrale Themen des pädagogischen Alltags auf, lassen sich flexibel im eigenen Tempo bearbeiten und eignen sich sowohl für individuelles Lernen als auch für die gemeinsame Arbeit im Team. Allen Kursen gemeinsam ist der Fokus auf eine reflektierte Haltung, konkrete Praxisbeispiele und Materialien, die direkt im Alltag eingesetzt werden können. Die Kurse sind kostenfrei zugänglich, und werden kontinuierlich weiterentwickelt. Sie bieten damit eine verlässliche Grundlage für Fortbildung, Teamentwicklung und professionelle Qualitätsarbeit in der frühen Bildung.

Projektveröffentlichungen

- Landing Page KITA HUB Bayern: www.kita.bayern
- KITA HUB App im Apple AppStore für iPadOS und experimentell für iOS
- KITA HUB WebApp: www.kita.bayern/webapp

Wissenstransfer

- Landesnetzwerktreffen der kita.digital.coaches, Augsburg und Nürnberg
- ConSozial-Messe, Nürnberg
- Konferenz „OER im Blick“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), Jena
- MOERFI Demotage, München

Unterstützungsformate für User des KITA HUB Bayern

Projektleitung:	Eva Opitz
Projektteam:	Simon Fischer, André Golling, Kevin Haidl, Michael Kohl, Katharina Nierhoff, Sara Roth, Claus Rotsch, Sophia Wohlfarth
Laufzeit:	seit 2020

Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales wird der KITA HUB als zentrale digitale Infrastruktur und Anlaufstelle für das frühpädagogische Arbeitsfeld verankert. Täglich treffen sich auf dem KITA HUB BAYERN zahlreiche Personen online, sei es in Meetingräumen, Chatgruppen oder Kursräumen. Orientierung, Basiskenntnisse über die einzelnen Angebote und ein effektives Navigieren auf der Plattform ist von grundlegender Bedeutung, jedoch nicht immer von Anfang an gegeben. Die verschiedenen Dienste ermöglichen flexible Lehr-Lernkonzepte und Bildungsangebote im Bereich E- und Blended-Learning, die eine Vielzahl interaktiver Methoden und partizipativer Elemente umfassen. Darüber hinaus bietet der KITA HUB eine übergreifende Kommunikation und Vernetzung von Fachkräften und weiteren Nutzenden, auch über einzelne Projekte oder abgeschlossene Lernangebote hinaus.

Um sicherzustellen, dass alle das vielfältige Angebot gleichermaßen nutzen können, stehen eine Vielzahl von Unterstützungsformaten zur Verfügung: für die Orientierung und ein effektives Navigieren auf der Plattform sowie für Basiskenntnisse über die einzelnen Angebote mit konkreten Ideen für den Einsatz im Kita-Alltag.

Servicetelefon und Starthilfe-Postfach

Für alle Themen rund um die Registrierung, Registrierungsberechtigung sowie die persönlichen Einstellungen des KITA HUB Accounts ist das Servicetelefon erreichbar (montags bis donnerstags von 8:00 bis 12:00 und von 14:00 bis 16:00

Uhr, freitags von 8:00 bis 12:00 Uhr). Zusätzlich gibt es eine Emailadresse, über die sich User bei Fragen melden können. Der Fokus der beiden Angebote liegt auf dem technischen Support bzgl. Accountmanagement – inhaltliche Fragen werden an die zuständigen Projekte weitergeleitet.

Der KITA HUB Rundflug

Bei vielen Kita-Fachkräften, die einen Account für den KITA HUB erhalten, besteht Bedarf und großes Interesse an Begleitung und Unterstützung bei den einzelnen Diensten und Angeboten. Insbesondere im Zuge des Gesamtkonzepts für die berufliche Weiterbildung des StMAS ist dieser Bedarf gestiegen. Ziel war es, Interessierten den KITA HUB und seine Dienste näher zu bringen, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten rund um den Einsatz digitaler Medien im Kita-Alltag zu erweitern und ihnen die Möglichkeit der bayernweiten Vernetzung zu bieten. In Absprache mit den Teilnehmenden wurden thematische Schwerpunkte während des Rundflugs gesetzt. Wissen zu den einzelnen Diensten wurde dabei in kleinen handlungsorientierten Praxiseinheiten vermittelt, zentral war dabei die Verzahnung der einzelnen Dienste. Der KITA HUB Rundflug fand regelmäßig jeden ersten Donnerstag im Monat als offenes Format statt. Dabei richtete er sich an die gesamte KITA HUB-Community.

Die Moodle-Werkstatt

Besonders Kurserstellende und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die kaum Erfahrung mit Lernmanagementsystemen oder E-Didaktik haben,

stellt die Verwendung von „Moodle“ eine große Herausforderung dar. Aber auch für erfahrene Userinnen und User des Lernmanagementsystems können manche Vorgänge anspruchsvoll erscheinen. Mit der Moodle-Werkstatt hatten alle Teilnehmenden des KITA HUB die Möglichkeit, sich über das Lernmanagementsystem „Moodle“ zu informieren sowie sich Wissen über neue Methoden, Funktionen und Tools anzueignen. Gemeinsam wurden hier ganz konkrete Fragestellungen und technische Herausforderungen bearbeitet, so dass alle das Handwerkzeug bekamen, die eigenen Kurse und Bildungsangebote nach den jeweiligen Bedarfen und Vorstellungen umzusetzen und auszubauen.

Die Moodle-Werkstatt fand jeden zweiten Donnerstag im Monat mit einem Umfang von 1,5 Stunden statt und stand allen Nutzenden des KITA HUB zur freien Teilnahme offen. Primäre Zielgruppe waren hierbei Kurserstellende und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Zudem gab es einen öffentlichen Raum #Moodle-Werkstatt, der den Nutzenden für den Austausch zur Verfügung stand. Die Moodle-Werkstatt wird im Jahr 2026 fortgesetzt.

Handreichung für fortbildende Personen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Um das Zusammenspiel der einzelnen Dienste zu verstehen und das volle Potenzial des „Werkzeugkastens KITA HUB“ ausschöpfen zu können, bedarf es einer gut aufbereiteten, detaillierten Handreichung, die veranschaulicht und erklärt, wie die einzelnen Dienste des KITA HUB bedient werden, wie sie ineinandergreifen und wie sie sinnvoll für Bildungsangebote genutzt werden können. Die Handreichung richtet sich an Trainerinnen und Trainer, Kurserstellende und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und Coaches gleichermaßen, die eigene Lehr-/Lern- oder Vernetzungsangebote auf dem



**KITA
HUB
BAYERN**

KITA HUB umsetzen. Sie soll...

- alle Grundlagen an die Hand geben, um eigene Bildungsangebote auf dem KITA HUB anbieten zu können.
- vermitteln, welche Möglichkeiten der KITA HUB für digitale Bildungsangebote im frühpädagogischen Arbeitsfeld bereithält.
- einen Überblick über die einzelnen Dienste des KITA HUB geben und konkrete Anleitungen, Tutorials und Empfehlungen bereitstellen.
- erklären, wie die einzelnen Dienste ineinandergreifen und wie sie didaktisch sinnvoll genutzt und kombiniert werden können.
- vermitteln, wie digitale Bildungsangebote auf dem KITA HUB konzipiert und aufgesetzt werden können sowie konkrete Tipps für verschiedene Vorhaben beinhalten.
- Beispiele für den Organisationsprozess eines (Lern-)Angebots über den KITA HUB beschreiben – vom Onboarding der Teilnehmenden bis hin zum Abschluss des Angebots.
- Hilfestellung zu didaktischen Überlegungen leisten.
- eine Einführung geben, wie Kurse mit dem Lernmanagementsystem „Moodle“ erstellt und ansprechend gestaltet werden können.
- vermitteln, wie die Kommunikation mit Teilnehmenden sinnvoll gestaltet werden und auch über einzelne Bildungsangebote hinaus gelingen kann.
- zeigen, wie OER-Materialien des Materialbereichs genutzt und in eigene Angebote eingebunden werden können.
- Tipps für den Umgang bei Problemen geben (Aufgreifen häufiger Fragen) bzw. aufzeigen, wohin man sich ggf. wenden kann.

Tutorials zu den KITA HUB Diensten

Damit sich die Zielgruppe der fröhpädagogischen Fachkräfte schnell auf dem KITA HUB zurechtfindet, wurden digitale Videoanleitungen entwickelt. Zusätzlich kann in den Tutorials nach Kapiteln gefiltert und einzelne Passagen können übersprungen werden, um schneller an die gewünschten Informationen zu gelangen. Die Anleitungen sind in der MEDIENECKE unter www.medien.kita.bayern in einer Sammlung gelistet und stehen unter www.link.kita.bayern/tutorials allen Nutzenden des KITA HUB zur Verfügung. Derzeit entstehen neue Anwendungsbeispiele, die nicht nur die Funktionsweisen der Dienste zeigen, sondern auch konkrete Einsatzszenarien.

Intro und Tour durch die KITA HUB App

Für den KITA HUB als App Version ist eine Einführung (Intro) entstanden, die bei Start der App automatisch beginnt. Hier werden die Userinnen und User willkommen geheißen und direkt auf die Einsatzmöglichkeiten des KITA HUB in ihrer Praxis eingegangen. Damit stehen die Bedarfe der Fachkräfte an erste Stelle. In einem zweiten Schritt kann ein Rundgang (Tour) durch die App gestartet werden. Dieser ist hilfreich, um schnell Orientierung auf der Oberfläche zu erhalten und alle Funktionen zu entdecken. Die Tour ist im Gegensatz zum Intro eher auf die Funktionsweise des KITA HUB ausgerichtet. Damit wird beides abgedeckt – Praxishöhe und Einsatzmöglichkeiten sowie die Orientierung und das effektive Navigieren auf der Plattform.

Selbstlernkurs zu „Moodle“

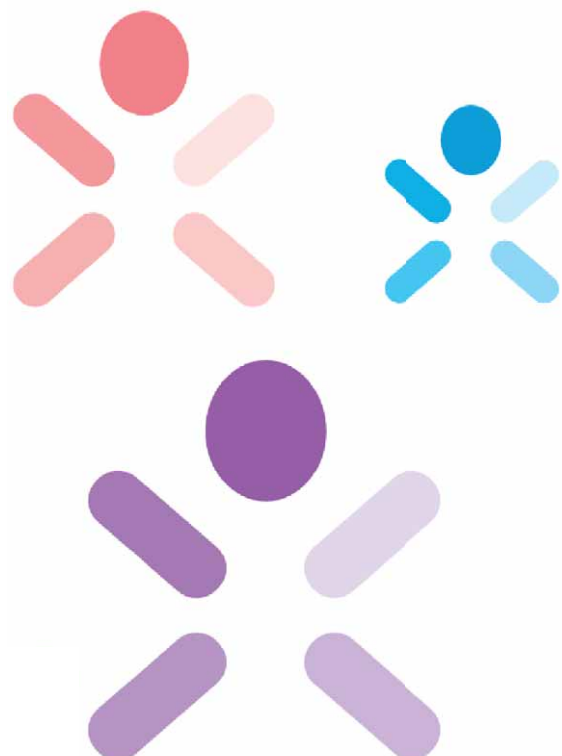
Um spezifisches Fach- und Handlungswissen im Bereich E-Didaktik und Umgang mit dem Lernmanagementsystem „Moodle“ zu erhalten, fand Ende 2023 ein E-Learning-Kurs für alle wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IFP statt. Dieser wurde um einen Selbstlernkurs erwei-

tert und steht zukünftigen Mitarbeitenden, neuen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und weiteren Interessierten für die eigene Weiterqualifizierung im Bereich E-Didaktik und „Moodle“ zur Verfügung.

Folgende Kenntnisse und Kompetenzen in diesen Bereichen werden gestärkt:

- E-Learning (synchrones und asynchrones Lernen)
- Geführte Kurserstellung mit „Moodle“
- angemessene Auswahl von Aktivitäten zur Unterstützung des Lehr-Lern-Prozesses
- Vertrautheit mit interaktiven Methoden und Anwendungen wie z.B. H5P
- gezielter Einsatz von interaktiven Methoden
- Anleitung und Eigenversuche zur Erstellung von Webcontent, einschließlich HTML-basierter Texte

Als MOOC ist der Selbstlernkurs auch für Userinnen und User ohne KITA HUB Account zugänglich und kann durch die CC-Lizensierung auch weiterentwickelt werden. Damit folgen wir den UNESCO-Empfehlungen zu Open Educational Resources (OER) für chancengerechte, inklusive und hochwertige Bildung für alle Menschen weltweit.



PIXELWERKSTATT: Erleben – Staunen – Mitmachen

Projektleitung:	Katharina Nierhoff
Projektteam:	Tanja Hanelt, Wynona Kühn, Sara Roth, Lukas Sassenhausen, Angelika Seibold
Laufzeit:	seit 2021

Gegenstand des Projekts

Die Unterstützung von Kindertageseinrichtungen bei der professionellen Umsetzung ihres digitalen Bildungsauftrags sowie bei der Gestaltung ihres Digitalisierungsprozesses, ist das Anliegen der Digitalisierungsstrategie Kita in Bayern, die der Ministerrat im September 2020 verabschiedet hat. Als Teil dieser Strategie hat das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP) in Amberg die PIXELWERKSTATT aufgebaut.

Ziele und Zielgruppen

Zentrales Ziel ist es, Kita-Pädagoginnen und Kita-Pädagogen in Praxis und Ausbildung im kreativen, kritisch-reflektierten und sicheren Umgang mit digitalen Medien zu stärken. Sie erhalten die Möglichkeit, neue Technologien, digitale (Lern-)Werkzeuge und Anwendungen kennenzulernen und praktisch zu erproben.

Dabei werden sie fachlich begleitet und erhalten pädagogische und methodische Anregungen sowie technische Unterstützung und Orientierungshilfe zu rechtlichen Themen. Ziel ist es, den digitalen Bildungsauftrag im Kita-Alltag chancenreich, risikobewusst und unter aktiver Einbeziehung der Eltern umzusetzen.

Darüber hinaus werden sie dazu angeregt, sich mit aktuellen medienpädagogischen, didaktischen und gesellschaftlichen Fragestellungen kreativ und differenziert zu beschäftigen.

Die PIXELWERKSTATT als Ort der Fort- und Weiterbildung und der Begegnung und Vernetzung wurde mit einem breiten Spektrum an digitalen Medien- und Lernangeboten ausgestattet und dient als

Veranstaltungsort für Workshops, Vorträge, Tagungen, Kurse und weitere bedarfsgerechte, innovative Bildungsangebote.

Raumkonzept

In sieben verschiedenen Themenwelten erhalten Kita-Pädagoginnen und -Pädagogen praxisnahe Impulse für die Gestaltung und Reflexion digitaler Bildungsaktivitäten mit Kindern. Gleichzeitig werden sie in ihrer eigenen Medienkompetenz gestärkt. Die Themenwelten umfassen u. a. Filmarbeit und Kameratricks, Fotografie und Bildbearbeitung, auditive Medien, Programmierung und Robotik, Forschen mit Medien, Creative Making sowie digitale Spiele.

Ergänzend stehen Literatur und weiterführende Informationen zur Verfügung, etwa zur Zusammenarbeit mit Eltern, zu Methoden der Medienreflexion mit Kindern, zu Chancen- und Risikomanagement digitaler Bildung, zu rechtlichen Fragestellungen sowie zur IT-Ausstattung und zum Medienmanagement in Kitas.

Eine wichtige Schnittstelle bildet hierbei die MEDIENECKE des KITA HUB. Insbesondere die filmischen Inspirationen des MOOCs „Startchance kita.digital“ ermöglichen einen ersten Einstieg in die Inhalte der Themenwelten. Das Maskottchen „Pixelchen“ visualisiert diese Themenwelten und stärkt den Wiedererkennungswert.

Zur PIXELWERKSTATT gehört zudem ein technisch hochwertig ausgestatteter Tagungsraum, der die Durchführung innovativer, interaktiver sowie hybrider Veranstaltungsformate inklusive Live-Streaming über den KITA HUB ermöglicht.

Anbindung an den KITA HUB

Die PIXELWERKSTATT ist eng an die digitale Infrastruktur des KITA HUB Bayern (www.kita.bayern) angebunden. Lernmaterialien können vor Ort über Touch-Bildschirme oder Tablets abgerufen werden, hybride Veranstaltungen werden über die Tools und Services des KITA HUB umgesetzt. Ergebnisse aus Workshops sowie entwickelte Materialien fließen direkt in das OER-Repositorium der MEDIENECKE ein.

Über den eingerichteten Live-Streaming-Dienst werden alle Veranstaltungen aus dem Veranstaltungsprogramm in Teilen online übertragen und sind somit überregional zugänglich.

Der KITA HUB fungiert damit als zentraler Knotenpunkt, an dem analoge und digitale Angebote ineinandergreifen und die Ergebnisse der PIXELWERKSTATT nachhaltig für Kita-Pädagoginnen und -Pädagogen in ganz Bayern verfügbar gemacht werden.

Sachstand und Ergebnisse

Bildungsangebote vor Ort

Individuelle Workshop und Teamtage

Die PIXELWERKSTATT war auch im Berichtsjahr im Regelbetrieb mit regelmäßigen Öffnungszeiten, individuell geplanten Teamtagen und Workshops, Fortbildungen und Tagungen aktiv. Diese Angebote boten vielfältige Impulse für die Praxis, ermöglichten fachliche Vertiefung, Vernetzung und interdisziplinären Austausch rund um digitale Bildung in der Frühpädagogik.

Der Bedarf an individuellen Workshops und Teamtagen blieb weiterhin sehr hoch. Fachakademien für Sozialpädagogik, Fachberatungen, Studierende, Kita-Leitungen sowie Kita-Teams aus Krippe, Kindergarten und Hort nutzten die Angebote intensiv. Im Mittelpunkt der praktischen Arbeit standen die kreativen Potenziale digitaler Medien im Kita-Alltag unter Berücksichtigung eines intelligenten Chan-

cen- und Risikomanagements. Die Teilnehmenden erprobten u. a. digitale Mikroskope, entwickelten Malroboter, gestalteten einfache digitale Spiele oder produzierten Hörspiele und lernten so die damit verbundenen Ausdrucks-, Gestaltungs- und Lernmöglichkeiten kennen. Reflexionsphasen unterstützten die bewusste Einordnung der Erfahrungen und deren Übertrag in den jeweiligen Kita-Alltag.

Thematische Öffnungszeiten

Die regelmäßigen Öffnungstage wurden konzeptionell weiterentwickelt. Jeder Termin steht nun unter einem wechselnden Themenschwerpunkt, der vom Team vorbereitet wird. Gleichzeitig bleibt das Format bewusst offen, sodass individuelle Anliegen der Besuchenden weiterhin im Mittelpunkt stehen können.

Veranstaltungsprogramm

Das jährliche Veranstaltungsprogramm ergänzte auch 2025 die regulären Angebote der PIXELWERKSTATT. Es umfasste insgesamt 19 Workshops, Fachtage und Online-Vorträge, die pädagogischen Fachkräften eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem digitalen Bildungsauftrag ermöglichten. Neue Themen wie Ateliersgestaltung mit digitalem Werkzeug, künstliche Intelligenz oder digitale Medien und Inklusion ergänzten bewährte Angebote. Damit Interessierte ortsunabhängig und ohne Reisezeiten vom Programm der PIXELWERKSTATT profitieren können, werden die Veranstaltungen unter www.pixelwerkstatt.kita.bayern in Teilen live übertragen.

So konnten 2025 zusätzlich ca. 2100 Personen erreicht werden. Die genauen Übertragungszeiten des Livestreams werden rechtzeitig auf der Website bei den Beschreibungen der einzelnen Veranstaltungen bekannt gegeben. Für den Livestream ist keine Anmeldung erforderlich.

Das Booklet zum jeweils aktuellen Veranstaltungsprogramm kann unter folgendem Link eingesehen werden: www.link.kita.bayern/pw-programm

Jahresthema Inklusion

Ein zentraler inhaltlicher Schwerpunkt im Jahr 2025 war das Jahresthema „Inklusion“. Dieses wurde auf mehreren Ebenen systematisch umgesetzt. So fanden interne Fortbildungen zur fachlichen Qualifizierung des Teams statt, in denen inklusive Ansätze digitaler Bildung reflektiert und weiterentwickelt wurden.

Gleichzeitig wurde das Jahresthema gezielt in die einzelnen Angebote der PIXELWERKSTATT eingebunden, um pädagogischen Fachkräften konkrete, praxisnahe Impulse für den inklusiven Einsatz digitaler Medien zu vermitteln und sie hinsichtlich einer inklusiven Haltung zu stärken. So enthielt das Veranstaltungsprogramm einen speziellen Fachtag „Digitale Medien und Inklusion zusammen denken“. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Projekt „kita.digital + Sprache“ wurden die zugehörigen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die *kita.digital.coaches*, durch einen Vortrag sensibilisiert und ein fachlicher Austausch initiiert.

Darüber hinaus erfolgte die bedarfsgerechte Anschaffung inklusions- und insbesondere kommunikationsunterstützender Technik sowie geeigneter Apps, die unterschiedliche Zugangs- und Ausdrucksmöglichkeiten eröffnen und heterogenen Lernvoraussetzungen Rechnung tragen.

Ziel war es, digitale Medien als unterstützendes Werkzeug für Teilhabe, Differenzierung und individuelle Lernzugänge im Kita-Alltag sichtbar und nutzbar zu machen.

Maßnahmen zur Förderung des Transfers in die Praxis

Praxistransfer ist bei der digitalen Bildung in Kindertageseinrichtungen von zentraler Bedeutung, um die theoretischen Angebote und Impulse nachhaltig in den pädagogischen Alltag zu integrieren und so die Kompetenzen von Fachkräften sowie die Bildungschancen der Kinder langfristig zu stärken. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Maßnah-

men zur Sicherung und Förderung des Transfers digitaler Bildungsangebote in die pädagogische Praxis umgesetzt.

Newsletter für die Kita-Praxis

Seit Sommer 2025 ergänzt der Newsletter „PIXEL-Post – Inspiration für die Kita-Praxis“ die Angebote der PIXELWERKSTATT. Interessierte können sich anmelden und erhalten regelmäßig Impulse zu aktuellen Themen aus dem Kita-Jahr sowie konkrete Anregungen für digitale Bildungsaktivitäten im pädagogischen Alltag. Er soll immer wieder Aufmerksamkeit auf das Thema lenken und neue Impulse geben, um den Transfer in die Praxis nachhaltig zu unterstützen.

Open Educational Resources (OER)

Ideen, Materialien und Konzepte aus der PIXELWERKSTATT werden kontinuierlich als Open Educational Resources (OER) aufbereitet und in die MEDIENECKE des KITA HUB eingebunden. Ziel ist es, die in der PIXELWERKSTATT entwickelten Inhalte dauerhaft zu sichern und bayernweit zugänglich zu machen.

Seit Herbst 2025 werden Fachakademien für Sozialpädagogik, die an Workshops in der PIXELWERKSTATT teilnehmen, gezielt in den OER-Prozess einbezogen. Im Rahmen der Workshops erstellen Studierende eigene Materialien für die MEDIENECKE. Diese werden dort zum Teil als Leistungsnachweis in die Ausbildung integriert. Durch diese enge Verzahnung von Ausbildung, Praxis und Wissenstransfer wird der Materialpool der MEDIENECKE kontinuierlich erweitert und gleichzeitig die medienpädagogische Qualifizierung angehender Fachkräfte unterstützt.

Eine weitere wichtige Hilfestellung zur Förderung des Transfers ist die Entwicklung eines Kriterienkatalogs für die Auswahl digitaler Hardware in Kitas. Im Rahmen dieses Vorhabens wurden leitfadengestützte Interviews mit Fachkräften und Expertinnen und Experten konzipiert, durchgeführt und ausgewertet. Die Analyse der Ergebnisse führte zur Ab-



leitung praxisrelevanter Empfehlungen, die in einer praxisnah aufbereiteten Broschüre inklusive des Kriterienkatalogs zusammengefasst sind. Dieser Katalog unterstützt Fachkräfte dabei, geeignete technische Ausstattung gezielt auszuwählen, was die Integration digitaler Medien im Kita-Alltag erleichtert und somit ebenfalls den Transfer aktiv vorantreiben soll.

Transfersicherung während der Veranstaltungen

Schon während des Besuchs der PIXELWERKSTATT werden am Ende jeder Veranstaltung Transferflyer „Wissen in Aktion“ verteilt und gemeinsam mit den Teilnehmenden ausgefüllt. Der Flyer regt zur eigenständigen Reflexion an und leitet die Teilnehmenden an, selbst erste Schritte für die Umsetzung in der eigenen Einrichtung festzulegen.

Die PIXELWERKSTATT in die Kitas bringen

Parallel dazu begann die Konzept- und Entwicklungsarbeit für Verleihkisten „PIXELWERKSTATT to go“. Ziel des Vorhabens ist es, die Angebote und Inhalte der PIXELWERKSTATT über den physischen

Standort hinaus direkt in Kindertageseinrichtungen zu tragen und den Transfer digitaler Bildung in der Fläche gezielt zu unterstützen. Perspektivisch sollen die Verleihkisten bayernweit verfügbar gemacht werden, beispielsweise in Kooperation mit regionalen Medienzentren oder vergleichbaren Strukturen. Die Verleihkisten sind als niedrigschwellige Basisausstattung konzipiert, die alle notwendigen technischen und didaktischen Elemente für den Einstieg in digitale Bildungsaktivitäten umfasst. Ergänzt wird die technische Ausstattung durch ein praxisorientiertes Kartenset, das konkrete, leicht umsetzbare Anregungen für den pädagogischen Alltag bietet und die eigenständige Nutzung in den Einrichtungen unterstützt.

Die Konzeptentwicklung erfolgte in engem Austausch mit erfahrenen Medienpädagoginnen und Medienpädagogen, mit weiteren Instituten, die über Expertise im Bereich mobiler Medienkisten verfügen, sowie innerhalb des Netzwerks der PIXELWERKSTATT.

Kooperations- und Vernetzungsarbeit

Die PIXELWERKSTATT engagierte sich 2025 intensiv in der Vernetzung mit Akteurinnen und Akteuren der digitalen Bildung in der Frühpädagogik – regional, landes- und bundesweit. Die PIXELWERKSTATT ist Teil des „Kompetenznetzwerks Digitale Bildung Oberpfalz“ und pflegt zudem einen engen Austausch mit verschiedenen Medienzentren in Bayern. Außerdem besteht ein enger Austausch mit etablierten Bildungsorten im Bereich digitaler Bildung, wie dem Technikmuseum Berlin, dem TüftelLab München sowie dem Medienkindergarten Wien. Besonders hervorzuheben ist das Kooperationsnetzwerk der Innovativen LernOrte der OTH Amberg-Weiden (ILO) sowie die MINT Vernetzungstreffen im INDIGO Netzwerk der ostbayerischen Hochschulen.

Zahlreiche Medienpädagoginnen und Medienpädagogen sind Teil unseres Netzwerks, was den fachlichen Austausch, die Weiterentwicklung unserer Angebote sowie die Sichtbarkeit der PIXELWERK-

STATT als innovativen Lern- und Begegnungsort weiter stärkt.

Ausbau und Qualitätssicherung des Referierendenteams

Zur Sicherung der Angebotsqualität und zur Entlastung des Kernteams wurde der Aufbau und die Qualitätssicherung eines Teams von Referierenden weiter vorangetrieben. Ein strukturiertes Onboarding, ein Handbuch, gemeinsame Materialsammlungen sowie regelmäßige Vernetzungstreffen und Online-Austauschformate unterstützen eine einheitliche pädagogische und organisatorische Ausrichtung.

Evaluation

Die seit November 2023 laufende freiwillige Online-Evaluation wurde auch im Jahr 2025 in gewohnter Weise fortgeführt, um die Qualität der Veranstaltungen der PIXELWERKSTATT inhaltlich und organisatorisch kontinuierlich zu verbessern sowie die Angebote und das Veranstaltungsprogramm an die Bedarfe der Zielgruppen anzupassen.

Dabei zeigten sich die knapp 900 Teilnehmenden sehr zufrieden mit den Inhalten und Rahmenbedingungen des Lern- und Erprobungsraums. Besonders positiv hervorgehoben wurden insbesondere die Aufbereitung und Praxisnähe der Inhalte, welche auch für die Planung der Angebote für das Jahr 2026 die Grundlage bildet. Da das Einzugsgebiet der PIXELWERKSTATT mit knapp 150 km erfreulich groß ist, wurden als Herausforderung vereinzelt die Anfahrt für die eintägigen Teamtage genannt und auch die nicht immer optimale Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass die Gesamtzufriedenheit mit den Angeboten der PIXELWERKSTATT weiter außerordentlich hoch ist: 96,3% der Befragten würden erneut teilnehmen (+4,1% ggü. 2024) und 98,5% würden die Teilnahme weiterempfehlen (+ 1,9% ggü. 2024). Auch in den weiteren Angaben und begleitenden Reflexionsgesprächen zeigt sich eine große Wertschätzung für

die praxisnahen und unmittelbar einsetzbaren Inhalte. Damit leisten die Angebote einen wichtigen Beitrag zu einer differenzierten Haltung gegenüber digitaler Bildung und stärken langfristig die digitale Kompetenz der teilnehmenden pädagogischen Fachkräfte.

Projektveröffentlichungen

- OTH Amberg-Weiden (02.01.2025): „Neuer Innovativer LernOrt: Kooperation mit Institut für Frühpädagogik und Medienkompetenz“:
<https://link.kita.bayern/ILO>
- Hanelt, T. & Nierhoff, K. (2025). Neues aus der PIXELWERKSTATT: Erleben. Staunen. Mitmachen. *IFP-Infodienst*, 30, 42-44.

Link zur PIXELWERKSTATT:

www.pixelwerkstatt.kita.bayern

Wissenstransfer

Vorträge und Projektpräsentationen:

- Leitungskonferenz Landratsamt Mühldorf a. Inn, 11.02.2025
- Besuch von Staatsminister Dr. Fabian Mehring im Medienzentrum Schwandorf, 20.02.2025
- Chiemgauer Medienwochen, 26.03.2025
- Landesnetzwerktreffen der kita.digital.coaches in Augsburg und Nürnberg
- Kompetenznetzwerk digitale Bildung Oberpfalz, 12.05. und 20.10.2025
- MINT Vernetzungstreffen im INDIGO Netzwerk an der Universität Passau, 29.07.2025
- ConSozial-Messe, Nürnberg
- Austausch mit diversen Bildungsorganisationen: TüftelLab München, Technikmuseum Berlin, Medienkindergarten Wien, Bildungsinitiative Technik

Online- und Beratungsangebot „Raum für Inklusion“

Projektteam:	Dr. Claudia Wirts, Dr. Monika Wertfein, Birgit Unger, Carina Schweiger, Anne Zorn (bis 09/25), Anna Fresia (10/25 bis 12/25) studentische Hilfskräfte: Simona Reith, Rieke Kirchner
Laufzeit:	seit 2022

Gegenstand des Projekts

Zentrales Anliegen des Projekts ist es, einen niederschwellig zugänglichen Informations-, Beratungs- und Erfahrungs-Raum rund um das Thema Inklusion in der Kita zu schaffen. Unter www.link.kita.bayern/inklusionsraum werden vielfältige Informationen und konkrete Ideen zum Abbau von Barrieren in Kindertageseinrichtungen in den Bereichen Motorik, Sehen, Hören, Kommunikation, Verhalten und Kognition vorgestellt. Diese Informationen sind seit 2025 auch in Leichter Sprache verfügbar. Neben den frei zur Verfügung gestellten Informationen zählen Workshops, Impuls-Vorträge und Beratungsangebote zum Konzept des Raums für Inklusion.

Eine gute (externe) Beratung und Begleitung von Kita-Teams ist ein wesentlicher Faktor, um mehr heilpädagogische Expertise in die Kitas zu bringen und damit die Bereitschaft zur inklusiven Öffnung zu erhöhen. Viele Kitas sind aber nicht immer optimal informiert bezüglich der Angebote externer Beratungen (mHFD/Heilpädagoginnen/Fachdienste, msH) und Kooperationen im Bereich der Inklusion (vgl. IVO-Vernetzungsbericht Wirts, Wertfein & Wölfl, 2018). Daher wurde als zusätzliches Angebot im Raum für Inklusion 2025 im Auftrag des StMAS-Referats V.3 der Wegweiser Inklusion Bayern entwickelt, eine Webanwendung zur Suche inklusiver Unterstützungsangebote. Ziel des digitalen Tools ist es, Informationen zu regionalen Unterstützungsangeboten für Kita-Teams und Familien transparent zu machen und die Kontaktaufnahme zu erleichtern. Die Webanwendung wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2026 öffentlich verfügbar sein.

Stand des Projekts

Das Online-Angebot „Raum für Inklusion“ verzeichnet jeden Monat ca. 1500 Zugriffe, die Online-Workshops sind stark nachgefragt, daher wurden im Verlauf des Jahres Impuls-Vorträge ohne Begrenzung der Teilnehmendenzahl angeboten.

Beratung, Workshops und Impuls-Vorträge

2025 wurden zu den Bereichen „Verhalten & Kognition“, „Kommunikation“, Sehen und erstmals auch „Hören“ insgesamt acht Praxis-Workshops bzw. Impuls-Vorträge von Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern aus Frühförderstellen, Heilpädagogischen Fachdiensten, Förderzentren und dem Berufsbildungswerk angeboten. Mit ca. 400 Teilnehmenden aus Kindertageseinrichtungen und Fachberatungen waren auch 2025 alle Workshops ausgebucht und die Impuls-Vorträge mit durchschnittlich 100 Anmeldungen stark nachgefragt. Auch der Präsenz-Workshop zum Thema „Unterstützte Kommunikation in der Kita“ war ausgebucht. Im Rahmen dieser Hands-On-Veranstaltung konnten verschiedene Materialien und ihre Anwendung ausprobiert und diskutiert werden, was seitens der Praxis sehr geschätzt wurde.

Zusätzlich wurde das Offene Beratungsangebot weitergeführt. Für den sehr stark nachgefragten Bereich „Kognition & Verhalten“ wurde eine individuelle Online-Beratung für Kita-Teams angeboten. Für 2026 sind weitere Impuls-Vorträge und ein Präsenz-Workshop geplant, auch das Online-Beratungsangebot soll erneut durchgeführt werden. 2026 wird im Auftrag von Referat V3 u.a. ein Kurs-Modul mit Teilnahmebescheinigung zum Thema „Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kin-

dern in der Kita“ konzipiert. Dieser Themenbereich wird aktuell sehr stark von der Praxis nachgefragt, auch die Fachtagung des Landesjugendamtes 2025 zeigte ebenfalls die hohe Praxisrelevanz des Themas.

Webanwendung Wegweiser Inklusion Bayern

2025 wurde eine Webanwendung mit interaktiver Karte entwickelt (technische Umsetzung: Robimo GmbH), um Informationen zu regionalen Unterstützungsangeboten im Bereich der Inklusion transparent zu machen. Kitas, Tagespflegepersonen oder Eltern können so niedrigschwellig Angebote in verschiedenen Kategorien (Kindliche Entwicklungsbereiche und Rubriken, wie Gesundheit, Kinderschutz, Teilhabeberatung) suchen und diese nach weiteren Kriterien filtern (z.B. Zielgruppe, Altersgruppe, Ort). Die Webanwendung ermöglicht zudem die direkte Kontaktaufnahme von Kitas, Tagespflegepersonen oder Eltern mit den potenziellen Unterstützungspartnern und die individuelle Speicherung von Adresslisten.

Um die Tool-Entwicklung im Sinne eines Design-Based-Research-Ansatzes (Design-Based Research Collective, 2003) in enger Abstimmung mit der Zielgruppe umzusetzen, wurden Kitas, Eltern, die bayerischen Verfahrenslotsen und die FAG Inklusion in die Entwicklung eingebunden, die mit ihrem Feedback sehr zur Verbesserung der Konzeption und Usability beitrugen.

Anfang 2026 wurden weitere Anpassungsprogrammierungen zur Verbesserung der Usability umgesetzt, aktuell durchläuft die Webanwendung einen Pen-Test und wird 2026 veröffentlicht. Der Wegweiser Inklusion Bayern wird dann über den Raum für Inklusion www.link.kita.bayern/inklusionsraum verfügbar sein.

Wissenstransfer

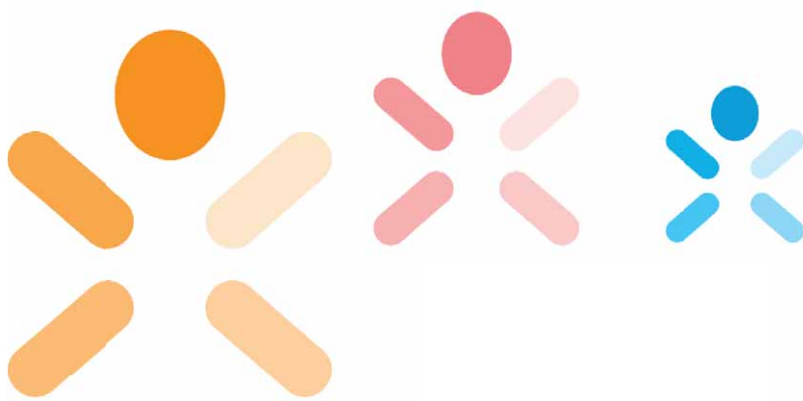
Das Online-Angebot „Raum für Inklusion“ bietet kostenfreie Informationen rund um das Thema Barrierenabbau in der Kita unter:

<https://link.kita.bayern/inklusionsraum>

- Workshop „Frühzeitige Weichenstellung – Prävention und Förderung von Kindern mit herausforderndem Verhalten im vorschulischen Alter. Welche Rolle kommt der Kinderbetreuung zu?“ auf der STMAS-Fachtagung „Stärkung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit und Planung von Jugendhilfe, Eingliederungshilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie“ am 28.04.2025 in Augsburg.

Workshops und Impuls-Vorträge

- Online-Workshop „Kognition und Verhalten – für vielfältige Wege zu einem Miteinander“ (Referentin: F. Serafin) am 26.03. und 08.10.2025
- Workshop „Unterstützte Kommunikation – für gelingende Kommunikation auch ohne Worte“ (Referentin: B. Propach) online am 29.04. und 09.07.2025, in Präsenz am 17.11.2025
- Online-Workshop „Sehen – Barrierenabbau in der Kita“ (Referent: R. Grohmann) am 21.05.2025
- Online-Impuls-Vortrag „Wenn das Hören nicht oder anders funktioniert – Kinder mit Hörstörungen in der KiTa unterstützen“ (Referentin: K. Kubitz) am 23.10.2025
- Online-Impuls-Vortrag „Einfache Sprache in der KiTa – Textoptimierung kennenlernen und ausprobieren“ (Referentin: K. Kubitz) am 25.11.2025
- Offene Inklusionsberatung über den Raum für Inklusion für insgesamt 13 Kitas am 19.03., 20.05. und 23.09.2025 durch Felicitas Serafin



Online-Kurs zur Qualifizierung von Elternbeiräten für ihre Mitwirkungsaufgaben in der Kita

Projektteam: Eva Reichert-Garschhammer, Dr. Jutta Lehmann, Carina Schweiger
Laufzeit: 2023 bis 2025

In Kooperation mit dem StMAS, Ref. V3

Gegenstand des Projekts

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der Bildungsorte Kita und Familie ist für junge Kinder wesentlich und wirkt sich auf deren Entwicklung und Beziehungen in der Einrichtung positiv aus. Das Konzept der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, das dem BayBEP und den BayBL zugrunde gelegt wird, setzt auf Dialog und Partizipation und damit auf gegenseitige Wertschätzung der unterschiedlichen Kompetenzen und Stärken, die beide Partner einbringen. Allen Eltern, ganz besonders aber den Elternbeiräten wird eine aktive Rolle in der Mitgestaltung des Einrichtungs- und Bildungsgeschehens zugestanden. Die Mitwirkungsmöglichkeiten des Elternbeirats sind im BayKiBiG weit gefasst und bei der Profil- und Konzeptionsentwicklung der Kita ausdrücklich erwünscht.

Über Mitwirkungsmöglichkeiten in Kindertageseinrichtungen umfassend zu informieren, war das Anliegen der Broschüre „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen“, die in gemeinsamer Herausgeberschaft von StMAS und IFP zuerst 2009 und überarbeitet und aktualisiert erneut 2022 erschien. Auf der Grundlage dieser Broschüre hat das StMAS zwei Maßnahmen auf den Weg gebracht: Zum einen entstand die neue Website „Mit?Bestimmt!“ des StMAS, die die Inhalte der Elternbroschüre in vereinfachter Form aufbereitet. Zum anderen wurde das IFP mit der Entwicklung eines offenen Online-Kurses betraut, der (angehende) Elternbeiräte auf Mitwirkungsaufgaben vorbereitet und auf dem KITA HUB Bayern bereitgestellt werden soll.

Methodisches Vorgehen

Die Nachfrage seitens der Elternbeiräte nach Unterstützung sowie nach kompakt und modern aufbereiteten Informationen ist hoch. Dazu wurden im Online-Kurs verschiedene interaktive Elemente wie Interviews, Filmsequenzen, Impulsfragen sowie Praxisbeispiele, -berichte und -dokumente integriert. Gestaltung, Themenauswahl und Struktur des Kurses erfolgten in enger Zusammenarbeit mit Elternvertretungen, Fachkräften und Expertinnen. Eine zentrale inhaltliche Grundlage für den Kurs bildeten die Texte des vierten Kapitels „Elternmitwirkung – was Sie als Eltern(-beirat) bewegen und bewirken können“ aus der Handreichung zur „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen“. Der Kurs wurde in Form von Einzelmodulen konzipiert, um eine gezielte Auswahl relevanter Themen zu ermöglichen und die Dauer pro Modul überschaubar zu halten. Die Modulreihenfolge orientiert sich am typischen Werdegang eines Elternbeirats, sodass Teilnehmende jederzeit passgenaue Unterstützung finden können.

Projektveröffentlichung

Der offene Online-Kurs für Elternbeiräte mit dem Titel „Gemeinsam Wirken: Der Onlinekurs für Elternbeiräte in bayerischen Kitas“ steht seit Dezember 2025 auf dem KITA HUB Bayern im Bereich „Kurse“ zur Verfügung:

www.kurse.kita.bayern/course/view?id=650

Begleitung des Landesprogramms zur Fortführung der Sprach-Kitas in Bayern

Projektleitung:	Christa Kieferle und Bettina Grab (ab November 2025)
Projektteam:	Dr. Kristine Blatter, Bettina Grab, André Golling, Dr. Katarina Groth, Julia Radan, Anne Zorn, Angela Thar (Teamassistenz)
Projektberatung:	Eva Reichert-Garschhammer
Laufzeit:	März 2023 bis Dezember 2026

Gefördert durch das StMAS und mitfinanziert durch das BMFSFJ

Gegenstand des Projekts

Seit Juli 2023 wird das ehemalige Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ im Rahmen des Landesprogramms Sprach-Kitas Bayern vom Freistaat fortgeführt und bis Ende 2026 verlängert. Die Finanzierung erfolgt auf Grundlage neu erlassener Richtlinien. Diese sehen Bonuszahlungen für zusätzlichen Personaleinsatz vor, sowohl für Sprach-Fachkräfte (SFK) in den Sprach-Kitas als auch für Sprach-Fachberatungen (SFB), die die Verbünde begleiten.

Das Landesprogramm Sprach-Kitas zielt darauf ab, die im vorherigen Bundesprogramm bis zum 30.06.2023 geförderten SFK und SFB zu erhalten und die Programminhalte in einer modifizierten, landesspezifischen Weise fortzuführen, um einerseits die Qualität sprachlicher Bildung und Interaktion in den teilnehmenden Sprach-Kitas weiterzuentwickeln und zu verstetigen und andererseits Verknüpfungen mit den bereits bestehenden Landesprogrammen PQB, Vorkurs Deutsch, Kita digital und BiSS herzustellen. Zum Stand Oktober 2025 sind insgesamt 462 Sprach-Kitas mit 503 Sprach-Fachkräften beteiligt, die von 27 Sprach-Fachberatungen in 32 Verbänden begleitet werden.

Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales beauftragte das IFP mit der fachlichen und wissenschaftlichen Begleitung des Landesprogramms Sprach-Kitas in Bayern bereits



im März 2023, wofür das IFP mehrere Projektstellen erhielt. Auch die Weiterführung bis Ende 2026 wird durch das Projektteam Sprach-Kitas am IFP begleitet.

Methodisches Vorgehen

Die IFP-Begleitung des Landesprogramms Sprach-Kitas wurde von Beginn an in fünf ineinandergreifende Aufgabenbereiche unterteilt, die auch im Zuge der Fortführung weiterhin beibehalten werden:

Koordinierung und Entwicklung

Im Fokus dieses Aufgabenbereichs stehen sowohl die Umsetzung und inhaltliche Verankerung des Landesprogramms zur Fortführung der Sprach-Kitas bis Ende 2026 gemeinsam mit den Programm-beteiligten als auch die Entwicklung von konzeptionellen Perspektiven für die Einbettung des Landesprogramms nach 2026 in bestehende Strukturen und die Entwicklung neuer Konzepte zur Stärkung der sprachlichen Bildung in allen Kitas in Bayern.

Qualifizierung und Vernetzung

Der Qualifizierungs- und Vernetzungsauftrag des IFP bezieht sich sowohl auf die Sicherstellung einer Eingangsqualifizierung für neue SFB (bei Nachbesetzung vorhandener SFB-Stellen) als auch auf die Durchführung von Landesnetzwerktreffen und Weiterqualifizierungsangeboten für alle SFB sowie von Online-Qualifizierungen, die sich auch an Sprach-Kita-Tandems (SFK/Sprach-Kita-Leitung) richten.

Die Angebote für die Qualifizierung der neuen und bereits seit Längerem tätigen SFB orientiert sich einerseits an deren Bedarfen und berücksichtigt andererseits auch die landespolitischen Schwerpunktsetzungen, die im Landesprogramm Sprach-Kitas umgesetzt werden. Zugleich sind die Qualifizierungsinhalte darauf ausgerichtet, die Inhalte des Landesprogramms im Rahmen der regelmäßigen SFB-Prozessbegleitung erfolgreich und nachhaltig in den Sprach-Kitas zu verankern.

Auf dieser Grundlage wurde ein modulares Multiplikatoren-Qualifizierungsprogramm im Blended-Learning-Format entwickelt, das der Professionalisierung der Programmbeteiligten dient. Es bildet die Grundlage für die Qualifizierung der Sprach-Kita-Tandems (SFK, Kita-Leitungen) und hat vier Lernziele im Blick:



- Stärkung ihrer Methoden- und Handlungskompetenz bei der Begleitung der Sprach-Kitas (Coaching, Erwachsenenbildung, Prozessbegleitung)
- Auffrischung und Vertiefung ihrer Kenntnisse zu Spracherwerb, Mehrsprachigkeit, alltagsintegrierter Sprachbildung und interkultureller Kompetenz in individuellem Tempo durch Bereitstellung eines E-Learning-Kurses mit 10 ausgewählten Einheiten auf der BiSS-Fortbildungsplattform
- Professionalisierung der Sprach-Kitas bei der Umsetzung zentraler Landesvorgaben zur Sprachbildung (z. B. Einsatz der vorgeschriebenen Sprachbeobachtungsbögen, Vorkurs Deutsch für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf)
- Begleitung und Befähigung der Sprach-Kitas, die Qualität ihrer sprachlichen Bildungspraxis anhand geeigneter Instrumente (z. B. LiSKit-Bogen, SpraBi-App, PQB-Qualitätskompass) fortlaufend zu evaluieren, zu sichern und weiterzuentwickeln.

Bei Stellennachbesetzungen gibt es eine Basisqualifizierung im Blended-Learning-Format, welche die neuen Sprach-Fachberatungen in ihre Tätigkeit einführt und zugleich in die Lage versetzt, neue Sprach-Fachkräfte entsprechend zu qualifizieren. Eine weitere wichtige Säule des Qualifizierungsprogramms bildet die erfolgreiche Verknüpfung mit den Landesprojekten Vorkurs-Deutsch und BiSS-Transfer, die durch die Bewilligung eines eigenen Verbundes „Sprach-Kitas mit BiSS in Bayern“ gelang.

Organisation und Beratung

Dieser Arbeitsbereich umfasst folgende Aufgaben:

- Organisation der Netzwerk- und Qualifizierungsveranstaltungen, die im Rahmen des Landesprogramms durchgeführt werden
- Koordination und Kommunikation mit allen Programmbeteiligten
- Support und Beratung der Programmbeteiligten zu fachlich-inhaltlichen und technischen Fragen
- Aufbereitung inhaltlicher und technischer Fragen in einem FAQ-Papier
- Regelmäßig erscheinende Infobriefe, um den Programmbeteiligten in regelmäßigen Abständen Einblicke in aktuelle Entwicklungen im Landespro-

gramm zu geben und sie bei der Umsetzung und Implementierung der Programminhalte fachlich-inhaltlich zu begleiten und zu unterstützen.

Digitale Infrastruktur und Angebotsentwicklung

Mit seinen vielen Diensten hat sich der KITA HUB BAYERN als zentral für die Umsetzung des Landesprogramms Sprach-Kitas etabliert. Zu den Aufgaben dieses Arbeitsbereichs zählen:

- die kontinuierliche Weiterentwicklung und Pflege der digitalen Infrastruktur
- die Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung von Blended-Learning-Angeboten in Zusammenarbeit mit den Bereichen „Qualifizierung & Vernetzung“ sowie „Organisation & Beratung“,
- das Monitoring und die Verwaltung der eingesetzten digitalen Dienste,
- das Onboarding neuer SFB und Sprach-Kita-Tandems sowie die Verwaltung der Teilnehmenden,
- die bedarfsorientierte Weiterentwicklung von Kursmaterialien, Online-Angeboten und unterstützenden Materialien,
- das Community-Management zur Förderung des fachlichen Austauschs über digitale Kommunikationsformate,
- die Bereitstellung von Service- und Beratungsangeboten zur Nutzung und Integration der digitalen Infrastruktur in die Praxis (u. a. Workshops, individuelle Beratungen sowie Support über Chat und E-Mail,
- die technische Planung, Organisation, Durchführung und Monitoring von Online-Veranstaltungen sowie
- die Weiterentwicklung einer Online-Datenbank zur Verwaltung und zum Monitoring der Programm-beteiligten.

Monitoring und wissenschaftliche Begleitung

Die Monitoring-Aufgabe umfasst das Teilnehmenden-Management, die Verwaltung der Kontaktdaten der beteiligten Kitas und Akteurinnen und Akteure sowie die Koordination und Festlegung der Einsatzgebiete und Sprach-Kitas-Verbünde der SFB auf Grundlage der Datenerhebungen zum Ist-Stand und zur Bedarfsermittlung:

Im Fokus stehen dabei insbesondere strukturelle Fragen zur aktuellen Programmsituation, wie die Anzahl und Verteilung der beteiligten Akteurinnen und Akteure, bestehende und unbesetzte Stellen, Verbundgrößen und -kapazitäten sowie Ein- und Austritte von Sprach-Kitas. Ebenso wird erfasst, inwieweit Sprach-Kitas Verbünden zugeordnet sind bzw. in welchen Fällen eine Begleitung ausschließlich in Online-Verbünden erfolgt. Auf Grundlage dieser Daten, die im Juli/August 2023 erhoben wurden, erfolgte eine umfassende Neuordnung der Sprach-Kita-Verbünde, da es bis zum Stichtag 30.06.2023 viele Aus- und Neueinstiege seitens der SFB und Sprach-Kitas gab. Die neue Verbundzuteilung wurde im Dezember 2023 in Abstimmung mit den SFB und SFB-Anstellungsträgern finalisiert.

Mit der wissenschaftlichen Begleitung des Landesprogramms werden vier Ziele verfolgt:

- Evaluation und Optimierung des Implementierungsprozesses
- Untersuchung von Verknüpfungen mit anderen Landesprogrammen
- Erfassung der Umsetzung und Qualität der sprachlichen Bildung in den Sprach-Kitas
- Erprobung neuer Konzepte zur sprachlichen Bildung in Kitas

An der wissenschaftlichen Begleitung nehmen alle SFB sowie in den Sprach-Kitas alle Kita-Leitungen bzw. Tandempartnerinnen oder -partner und SFK verpflichtend teil. Die wissenschaftliche Begleitung des Landesprogramms erfolgt durch Online-Befragungen zu drei Messzeitpunkten sowie ergänzend durch Interviews und videogestützte Beobachtungen in einer Teilstichprobe. Im Fokus der Erhebungen stehen folgende Aspekte:

1. Teilnehmende Akteure und Strukturen
2. Umsetzung des Landesprogramms und Tätigkeitsbereiche der Akteure
3. Sprachliche Bildung in den Sprach-Kitas

Die Befragungsergebnisse werden den Programm-beteiligten zur weiteren Prozessoptimierung vor Ort rückgekoppelt; sie können auch etwaige Nachsteuerungen im Landesprogramm erforderlich machen.

Sachstand und Ergebnisse

Veranstaltungen mit allen Programmteilnehmenden

- 5. SFB-Landesnetzwerktreffen am 09./10.04. 2025, in Präsenz in Feldkirchen-Westerham, mit folgenden Programmpunkten:
 - Sachstandsberichte aus den verschiedenen Aufgabenbereichen
 - Ausgewählte Ergebnisse der Evaluation
 - Fallarbeit und -supervision, Open-Space-Formate zu aktuellen Themen der SFB und Sprach-Kitas und fachlich-kollegialer Austausch
 - Gastvortrag von Prof. Rieke Hoffer zum Konzept „Ressourcenorientierter Umgang mit herausfordernd erlebtem Verhalten bei Kindern in der Kita“
 - SFB-Workshop zum Praxis-Transfer der Erkenntnisse der Erasmus-Reise 2024
- Nachbereitungs-Workshop mit der Erasmus-Reisegruppe am 03.06.2025, in Präsenz in München
 - Fachlich-kollegialer Erfahrungsaustausch und Vernetzung
 - Erarbeitung von Ansätzen für einen nachhaltigen Praxis-Transfer in den Sprach-Kitas
- SFB-Workshop zur Mehrsprachigkeit am 16.07.2025, online
 - Fachliche Vertiefung zu Mehrsprachigkeit als Ressource in der frühen Bildung
 - Reflexion und Weiterentwicklung mehrsprachigkeitssensibler Handlungspraxis in den Sprach-Kitas
- 6. SFB-Landesnetzwerk-Treffen am 25.09.2025, online
 - Praxisorientierte Werkstatt zu den Themen der Sprach-Kitas in 2026
- SFB-Online-Treffen, 01.12.2025
 - Konzeptionelle Ausrichtung und Weiterentwicklung der Sprach-Kitas in 2026
 - Fachlich-kollegialer Austausch
- 4. SFB-Anstellungsträger-Treffen am 12.12.2025 (gemeinsam mit StMAS)

Umsetzung des modularen Qualifizierungsprogramms

Im Rahmen des modular aufgebauten Qualifizierungskonzepts fanden in 2025 folgende Qualifizierungsangebote statt:

- SFB-Modul 5: Videogestützte Interaktionsberatung mit dem Ziel, die Beratungskompetenz der SFB weiterführend und vertiefend zu stärken
 - Qualifizierungsangebot bestehend aus fünf aufeinander aufbauenden Bausteinen mit Input, Selbstorganisierten Lerneinheiten, Reflexionsphasen und Praxiseinheiten zum Video-Feedback
- Abschluss der Zertifizierung von 18 SFB zu BiSS-Fortbildnerinnen
 - Grundlage für SFB, um Fortbildungen zur sprachlichen Bildung mit BiSS-Materialien für die Sprach-Kitas anzubieten
- Im Zuge von Nachbesetzungen einiger SFB-Stellen fanden im Rahmen des SFB-Basismoduls zwei Workshops für die neuen SFB statt:
 - Einführungs-Workshop in die SFB-Tätigkeit: Rolle und Aufgaben, fachlich-kollegialer Austausch
 - Reflexions-Workshop, der Raum gab, die SFB-Tätigkeit gemeinsam zu reflektieren, Herausforderungen und Chancen zu diskutieren und Good-Practice auszutauschen.

Digitale Infrastruktur

Der KITA HUB wird im Rahmen des Landesprogramms als zentrale Plattform für Qualifizierung, Austausch und Zusammenarbeit genutzt und kontinuierlich weiterentwickelt. Zur Unterstützung der Programmteilnehmenden wurden digitale Lernangebote sowie begleitende Workshop-Formate bedarfsgerecht ausgebaut. Insbesondere bei neu eingestiegenen Sprach-Fachberatungen besteht eine hohe Nachfrage, sodass die entsprechenden Unterstützungsangebote im Berichtsjahr kontinuierlich erweitert wurden.

Alle neu hinzukommenden Sprach-Fachkräfte und Sprach-Kita-Leitungen erhalten nach dem Onboarding automatisiert Zugriff auf die jeweiligen Verbundräume im Lernmanagementsystem. Für die Verbünde stehen seit 2024 strukturierte Kursräume zur Verfügung, die sowohl Selbstlernmaterialien als auch Möglichkeiten zur Vor- und Nachbereitung von Treffen sowie zur vertiefenden Zusammenarbeit bieten. Im Jahr 2025 wurden die digitalen Angebote der Verbund- und Qualifizierungsräume

fortlaufend weiterentwickelt und an die Bedarfe der Nutzenden angepasst. Dazu gehört auch die Erweiterung der Bearbeitungsrechte für die Sprach-Fachberatungen in den Kursräumen, die nun eine individuelle Gestaltung ermöglicht und auf weitergehende Anpassungen im Jahr 2026 vorbereitet.

Zur Stärkung der Vernetzung wurde ein differenziertes digitales Kommunikationsangebot etabliert. Über Chat- und Videokonferenzdienste stehen sowohl themenspezifische Austauschmöglichkeiten als auch direkte Kommunikationswege zwischen den Programmbeteiligten und dem Projektteam zur Verfügung. Die Kommunikationsstruktur wurde im Laufe des Jahres weiterentwickelt und hinsichtlich ihrer Nutzung optimiert. Die verschiedenen Dienste des KITA HUB werden gezielt miteinander verzahnt und durch zusätzliche Tools ergänzt. Ergänzend steht den Sprach-Fachberatungen ein interner Online-Speicher zur Verfügung, der den Zugriff auf zentrale Materialien ermöglicht.

Beratung, Kommunikation und Support

Für die offizielle IFP-Korrespondenz mit den Programmbeteiligten besteht seit Juli 2023 die Funktions-Mailadresse sprach-kitas@ifp.bayern.de. Zudem bestehen folgende Kommunikationskanäle:

- Mehrere Chat-Kanäle für die SFB auf dem KITA HUB, die sie für Fragen und Austausch nutzen können.
- Das Sprach-Kitas Service-Telefon für fachlich-inhaltliche Fragen, die an einem Vormittag pro Woche erreichbar ist.
- Infobriefe

Neuordnung der Verbände der Sprach-Kitas bzw. SFB-Einsatzgebiete

Auf Grundlage einer Datenerhebung im Juli/August 2023 wurde eine umfassende Neuordnung der Sprach-Kita-Verbände vorgenommen, da es bis zum 30.06.2023 zahlreiche Ein- und Ausstiege von Sprach-Fachberatungen (SFB) und Sprach-Kitas gab. Die finalen Verbundstrukturen wurden im Dezember 2023 in Abstimmung mit den SFB und deren Anstellungsträgern festgelegt. Zu diesem



Zeitpunkt umfasste das Landesprogramm 464 Sprach-Kitas mit 510 Sprach-Fachkraft-Stellen, die von 30 SFB in 38 Verbänden begleitet wurden.

Aufgrund der fortlaufenden Ein- und Ausstiege von Einrichtungen sowie der jährlich möglichen Beantragung von Fördermitteln unterliegt die Zusammensetzung der Verbände einer kontinuierlichen Dynamik. Die Zahl der Sprach-Kitas stieg zunächst bis Ende 2024 auf 469 an und reduzierte sich im Jahr 2025 leicht. Zum Stand 06.10.2025 nehmen 462 Sprach-Kitas am Landesprogramm teil, mit insgesamt 503 geförderten Sprach-Fachkraft-Stellen. Insgesamt zeigt sich damit eine weitgehende Stabilität der Anzahl an Sprach-Kitas und Sprach-Fachkraft-Stellen im Zeitraum 2023 bis 2025.

Demgegenüber ist die Anzahl der SFB im gleichen Zeitraum von 30 (2023) über 29 (2024) auf 27 (2025) zurückgegangen. Gründe hierfür sind insbesondere der Ausstieg von drei Anstellungsträgern sowie die Reduzierung eines Stellenanteils im Jahr 2025.

Infolge dieser Entwicklungen wurde 2025 eine erneute Umverteilung der Sprach-Kitas erforderlich, nachdem sechs Verbände aufgelöst wurden. Dabei konnten alle Sprach-Kitas den verbleibenden SFB

zugeordnet werden. Eine flächendeckende Vor-Ort-Begleitung ist jedoch nicht in allen Fällen möglich. Dies ist auf die ungleichmäßige regionale Verteilung der SFB sowie auf bereits ausgeschöpfte Kapazitäten bestehender Verbände zurückzuführen. Sprach-Kitas ohne Zuordnung zu einem Präsenz-Verbund werden daher in sogenannten Online-Verbänden begleitet. Die Kapazitäten der derzeit 27 SFB, die 32 Verbände betreuen, sind nahezu ausgeschöpft. Im Durchschnitt betreuen die SFB 14 bis 15 Einrichtungen pro Verbund (Stand Oktober 2025); die maximale Verbundgröße liegt konzeptionell bei 15 bis 16 Sprach-Kitas.

Für das Jahr 2026 ist mit weiteren Veränderungen in der Struktur und Zusammensetzung des Landesprogramms zu rechnen.

Wissenschaftliche Begleitung

Die wissenschaftliche Begleitung umfasste im Jahr 2025 schwerpunktmäßig die Auswertung der Daten aus der ersten und zweiten Online-Befragung sowie die Analyse der vertiefenden qualitativen Erhebungen. Insgesamt wurden Datensätze von 1.587 Teilnehmenden analysiert. Die quantitativen Daten wurden mit SPSS deskriptiv, korrelativ und varianzanalytisch ausgewertet; offene Angaben wurden ergänzend qualitativ inhaltsanalytisch ausgewertet. Zentrale Ergebnisse, insbesondere zu förderlichen und hinderlichen Faktoren der Programmumsetzung, wurden im Rahmen des 5. Landesnetzwerktreffens der Sprach-Fachberatungen vorgestellt und im Infodienst 2025 veröffentlicht. Zudem wurde ein Zwischenbericht zu den Ergebnissen der ersten Online-Befragung erstellt; ein weiterer Zwischenbericht zur zweiten Befragung befindet sich in Vorbereitung.

Die Ergebnisse der videogestützten Beobachtungen zur Interaktionsqualität in den Sprach-Kitas, die mithilfe des CLASS-Instruments ausgewertet wurden, wurden den teilnehmenden Einrichtungen im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung rück-

gemeldet und zusätzlich auf der 4. Innsbrucker Fachtagung zur Elementarpädagogik präsentiert. Die Auswertung der transkribierten Interviews aus den Vor-Ort-Erhebungen erfolgt inhaltsanalytisch mit MAXQDA.

Aufgrund der Verlängerung der Programmlaufzeit bis Ende 2026 wurde die ursprünglich für 2025 geplante dritte Online-Befragung in das Jahr 2026 verschoben.

Die wissenschaftliche Begleitung wird im Jahr 2026 fortgeführt. Im Fokus stehen die weitere Auswertung und Zusammenführung der bisherigen Daten sowie die Durchführung und Auswertung von zwei kompakten Online-Befragungen der beteiligten Akteursgruppen

Projektveröffentlichungen 2025

- Blatter, K. & Groth, K. (2025). Das Landesprogramm „Sprach-Kitas in Bayern“: Ausgewählte Ergebnisse der zweiten Online-Befragung im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung. *IFP-Infodienst*, 30, 28-35.
- K. Blatter, K. Groth & C. Kieferle (2025). *Wissenschaftliche Begleitung des Landesprogramms „Sprach-Kitas Bayern“*. Zwischenbericht zu den Ergebnissen der ersten Online-Befragung 2024. Unveröffentlichter erster Projektbericht.

Wissenstransfer

Seit Dezember 2023 ist auf der IFP-Website eine Projektseite zum Landesprogramm „Sprach-Kitas in Bayern“ eingerichtet. Sie informiert über die Sprach-Kitas, weitere Programmbeteiligte, die Konzeption des Landesprogramms, die als Download bereitsteht, sowie über das Qualifizierungsprogramm und die wissenschaftliche Begleitung: <https://www.ifp.bayern.de/projekt/sprach-kitas/>

Pädagogische Qualitätsbegleitung (PQB) – Unterstützungssystem für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen

Projektleitung: Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll, Dr. Monika Wertfein
Projektteam: Dr. Julia Berkic, Sina Fischer, Dr. Nesiré Kappauf, Anita Kofler, Dr. Jutta Lehmann, Christa Kieferle, Eva Reichert-Garschhammer, Maria Geismar, Yovana Gentea, Dr. Samantha Lenz, Anne Zorn (bis 09/2025); Johann Helm, Simon Fischer, Kevin Haidl (Medientechnik), Susanne Liermann (Teamasistenz)

Abordnung an das STMAS: Louisa Börries (bis 6/2025), Dr. Katharina Stadler (seit 07/2025)

Laufzeit: seit April 2019

Gegenstand des Projekts

Die Pädagogische Qualitätsbegleitung (PQB) ist ein wissenschaftlich fundiertes, bedarfsgerechtes, regelmäßiges Inhouse-Coaching zur Sicherung und Weiterentwicklung der Interaktionsqualität in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen. Eingeflossen in das Unterstützungssystem zur pädagogischen Qualität ist vor allem der Forschungsstand, der Interaktionen zwischen Erwachsenen und Kindern sowie zwischen Kindern als Motor für die Bildung und Entwicklung der Kinder sieht und damit Interaktionen einen zentralen Stellenwert bei Bildungsprozessen zuweist. Der PQB-Ansatz ist somit evidenzbasiert und teilt die Perspektive, dass jedes Kind in Bayern einen Anspruch auf gute pädagogische Qualität und Teilhabe in der Kindertagesbetreuung hat.

Die Begleitung des seit 2020 verstetigten PQB-Angebots für Kitas durch das IFP wurde ab 2021 um das Teilprojekt „Digitalisierung und Übertragung des Unterstützungssystems PQB auf die Kindertagespflege“ erweitert und bis Ende 2022 aus Mitteln des Bundesfamilienministeriums über das Gute-Kita-Gesetz mitfinanziert. Zentrale Ziele waren die Ausweitung von PQB auf das Setting der (Groß-)Tagespflege sowie die Weiterentwicklung der PQB-



Qualifizierung, -Beratung und -Netzwerkarbeit durch die Nutzung der Online-Plattform KITA HUB Bayern und den zusätzlichen Einsatz von digitalen Formaten und Materialien. Auf Grundlage der am 21.12.2022 veröffentlichten PQB-Förderrichtlinie (BayMBL 2022 Nr. 749) bekam PQB als externes Unterstützungssystem für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen ab 01.01.2023 eine längerfristige Perspektive bis 31.12.2026.

Methodisches Vorgehen

Im Zuge der Verstetigung und Ausweitung von PQB werden folgende Aufgaben und Zielsetzungen fortlaufend verfolgt:

- 1) Projektleitung und Koordination von PQB
- 2) Übertragung von PQB auf die (Groß-)Tagespflege
- 3) Weiterentwicklung des Material- und Methodenpools für die PQB

- 4) Weiterentwicklung der Eingangs- und Weiterqualifizierung der PQB
- 5) Konzipierung und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie für PQB
- 6) Begleitung, Qualifizierung, Zertifizierung und Vernetzung der PQB
- 7) Öffentlichkeitsarbeit
- 8) Wissenschaftliche Begleitung (Monitoring und Wirkungsforschung)

Stand und Ergebnisse

Die wissenschaftliche Begleitung von PQB-Kita umfasst zwei Schwerpunkte:

1. die Begleitung des PQB-Online-Antragsverfahrens, das für Kitas im Oktober 2020 eingeführt wurde (Beobachtung des Antragsaufkommens; Nutzungsanalyse des PQB-Angebots zur Gewährleistung einer möglichst flächendeckenden Verfügbarkeit).
2. die unabhängige Online-Befragung von Kitas und PQB zum PQB-Prozess (Erfassung von Eckdaten der Kitas zu Beginn; Erfassung, zu welchen Themen und wie die PQB-Prozesse vor Ort realisiert werden).

Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung des PQB-Unterstützungsangebots werden regelmäßig in Zwischen- bzw. Projektberichten zusammengestellt, auf internen und externen Veranstaltungen berichtet und im IFP-Infodienst oder anderen Publikationen des IFP veröffentlicht.

PQB in Kitas seit 2015

Das kostenfreie und trägerübergreifende Angebot der Pädagogischen Qualitätsbegleitung für Kindertageseinrichtungen in Bayern wird seit 2015 rege in Anspruch genommen. Im Rahmen des vierjährigen Modellversuchs konnten bayernweit mehr als 1600 Kindertageseinrichtungen von PQB profitieren.

Seit Einführung des PQB-Online-Antragsverfahrens am 17. Oktober 2020 bis 31. Januar 2026 wurden insgesamt 2884 PQB-Anträge von Kindertageseinrichtungen gestellt, davon konnten 2305 Anträge

angenommen werden. Ein Drittel der Anträge (33%) waren von Einrichtungen, die PQB bereits in Anspruch genommen haben. 89% der PQB-Prozesse wurden erfolgreich abgeschlossen. Prozess-Abbrüche erfolgten größtenteils aufgrund personeller oder zeitlicher Ressourcenknappheit in den Kitas.

Ende 2025 waren in Bayern rund 50 Pädagogische Qualitätsbegleitungen tätig. Jede PQB ist in einem regional festgelegten Einsatzgebiet tätig, der Großteil der PQB arbeiten in Teilzeit. Der Beratungsprozess in Kindertageseinrichtungen kann 12 bis 18 Monate umfassen, wobei die abgeschlossenen PQB-Prozesse durchschnittlich 17 bis 18 Monate dauern.

Die Einschätzungen der Einrichtungsleitungen zur Qualität der PQB-Beratung zeigen ein positives Bild und verdeutlichen die hohe Zufriedenheit mit dem praxisnahen PQB-Unterstützungsangebot. Die Einrichtungen schätzen insbesondere das spürbare Interesse an ihrer Einrichtung und an der pädagogischen Arbeit vor Ort, aber auch die hohe Wertschätzung, die ihnen durch die PQB entgegengebracht wird. Zudem werden die ausgeprägte Lösungs- und Ressourcenorientierung sowie die offene, vertrauensvolle Atmosphäre betont. Insgesamt berichten die Kita-Leitungen, dass PQB zu einer Stärkung der Professionalität in ihrer Einrichtung, zu einer vermehrten Kindorientierung sowie zur Verbesserung der Interaktionsqualität zwischen Fachkräften und Kindern sowie im Team und mit den Eltern beiträgt.

PQB in der Kindertagespflege seit 2023

Das Online-Antragsverfahren für (Groß-)Tagespflegestellen wurde im Oktober 2023 eingeführt. Bis 31.01.2026 wurden insgesamt mindestens 105 PQB-Anträge von Kindertagespflegestellen gestellt, davon konnten mindestens 97 Anträge angenommen werden. Etwa 23% der gestellten Anträge kamen von Kindertagespflegestellen, die PQB schon einmal in Anspruch genommen hatten. Insgesamt wurden bis Ende Januar 2026 mindestens 130 (Groß-)Tagespflegestellen erreicht. Davon

waren ca. 71% klassische Kindertagespflegestellen und ca. 29% Großtagespflegestellen. Von den PQB-Prozessen in der Kindertagespflege konnten ungefähr 85% erfolgreich abgeschlossen werden. Die durchschnittliche Dauer der abgeschlossenen PQB-Prozesse in der Kindertagespflege betrug zwischen 11 und 12 Monate. Der Beratungsprozess in der Kindertagespflege kann sechs bis 12 Monate umfassen.

Positive Einschätzungen der PQB-Beratung spiegeln sich in den Antworten der Kindertagespflegepersonen in der Online-Befragung wider: Kindertagespflegepersonen, die den PQB-Prozess abgeschlossen haben, betonen die wertschätzende und professionelle Zusammenarbeit, kompetente Hilfe auf Augenhöhe, die Verbesserung ihrer Professionalität, dass sie feinfühler für die Bedürfnisse der Kinder im Alltag geworden sind und sich die Atmosphäre in der Gruppe durch den PQB-Prozess verbessert hat.

Für das IFP standen 2025 folgende Aufgaben im Vordergrund:

1) Projektleitung und Koordination von PQB

- Engmaschige Begleitung, Beratung und Vernetzung der PQB: u.a. Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zur Zertifizierung sowie die regelmäßige Rezertifizierung der PQB; Beratung zu inhaltlichen, methodischen, organisatorischen und technischen Fragen.
- Weiterführung der fortlaufenden PQB-Koordinierungsaufgaben, insbesondere die Unterstützung der PQB, Kita-Teams und Kindertagespflegestellen bei Antragsstellung, Reflexion, kollegialer Vernetzung und nachhaltigem Wissenstransfer, auch mithilfe der digitalen Infrastruktur des KITA HUB.
- Fortlaufende Prüfung und Weiterentwicklung von Materialien, Konzeption, Förderrichtlinie gemäß den bildungspolitischen Entwicklungen sowie Evaluationsergebnissen
- Information und Austausch mit den PQB-Anstellungsträgern, u.a. im Rahmen des PQB-Anstellungsträgertreffens am 17.11.2025



2) Übertragung von PQB auf die (Groß-)Tagespflege

Um das PQB-Unterstützungsangebot für das Setting Kindertagespflege zu adaptieren und weiterzuentwickeln, wird die Qualifizierung, der Materialien- und Methodenpool sowie die Evaluation schrittweise angepasst und spezifiziert.

3) Weiterentwicklung und Implementierung der PQB-Materialien

- Weiterentwicklung und Ergänzung der PQB-Materialien, insbesondere zum PQB-Qualitätskompass für beide Settings (Kita und Kindertagespflege)
- Zentraler bayernweiter Versand von Materialien für PQB in Kindertagespflegestellen und Kindertageseinrichtungen

4) Weiterentwicklung der Eingangs- und Weiterqualifizierung der PQB

- Planung und Durchführung der PQB-Eingangsqualifizierung 2025/2026 (modularer Lehrgang im Blended-Learning-Format)
- Neukonzeption der PQB-Eingangsqualifizierung mit dem Ziel, einen interaktiven SOL-Qualifizierungskurs auf dem KitaHUB einzurichten, der – neben Präsenzterminen und Vertiefungsangeboten – auch durch themenspezifische und bedarfsorientierte IFP-Sprechstunden ergänzt wird.

PQB-Qualifizierung im Blended-Learning-Format

Die praxisbegleitende Qualifizierung umfasst insgesamt einen Zeitraum von ca. 11 Monaten. Die PQB-Qualifizierung ist in drei Modulen aufgebaut. Die angehenden PQB lernen die sieben Schritte im PQB-Prozess durch die Anwendung anhand eines eigenen dokumentierten Praxisfalls kennen und umzusetzen. Kombiniert werden Präsenz-veranstaltungen, die Raum für persönlichen Austausch und Diskussion bieten, mit Online-Workshops zu spezifischen Inhalten mit vor- und nachgeschalteten Selbstlerneinheiten. Diese dienen der intensiven Auseinandersetzung mit der neuen Rolle als PQB, der Erprobung wirksamer Beratungsmethoden (insbesondere Coaching-Ansatz und Videointeraktionsberatung) und der (Selbst-)Reflexion. Inhaltlich orientiert sich die PQB-Qualifizierung an den vier Blickwinkeln des PQB-Qualitätskompasses sowie an themenspezifischen IFP-Materialien. Berücksichtigt, angeregt und reflektiert werden zudem die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten des PQB-Qualitätskompasses, die ein wichtiger Bestandteil des passgenauen und ressourcenorien-

tierten Teamcoachings durch die PQB sind. Die Qualifizierung berücksichtigt seit 2023 alle Einsatzsettings, d.h. den PQB-Einsatz in Kindertageseinrichtungen (inkl. Hort) und in der Kindertagespflege (inkl. Großtagespflege).

5) Konzipierung und Umsetzung einer Digitalisierungsstrategie für PQB

- Schrittweise Umsetzung der Digitalisierungsstrategie und Aufbau sowie fortlaufende Pflege der digitalen Infrastruktur für PQB auf dem KITA HUB
- Aktualisierung und Ausbau der PQB-Website <https://www.pqb-bayern.de/>. Der Internetauftritt enthält Informationen rund um das Unterstützungsangebot PQB, Steckbriefe der aktuell tätigen PQB sowie Hinweise für alle Interessierten. Es sind der PQB-Qualitätskompass, die Online-Antragsbögen für Kita und Kindertagespflege sowie der KITA HUB verlinkt, um einen möglichst niedrighwelligen Zugang zu gewährleisten. Für die PQB-Anstellungsträger gibt es einen passwortgeschützten, internen Bereich, in dem wichtige Dokumente zur Verfügung gestellt werden.

Übersicht über die Themenschwerpunkte und IFP-Referentinnen im Rahmen der PQB-Qualifizierung 2025/2026:

Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll: Kindorientiertes Qualitätsverständnis, Kinderschutz und Grenzverletzungen im Kita-Alltag

Dr. Julia Berkic: Bindungsforschung, Feinfühligkeit, Biografie-Arbeit, PQB-Qualitätskompass Blickwinkel I

Sina Fischer: Pädagogische Praxis in der Kindertagespflege

Maria Geismar: Pädagogische Planung und Qualitätssicherung in der Kita, Zusammenarbeit im Team, PQB-Qualitätskompass Blickwinkel IV

Yovana Gentea: Partizipation, Bedürfnisse von Kindern unter drei Jahren, PQB-Qualitätskompass Blickwinkel II

Dr. Nesiré Kappauf: Videointeraktionsberatung, Zusammenarbeit mit Eltern

Christa Kieferle: Sprachliche und kognitive Anregung, PQB-Qualitätskompass Blickwinkel III

Anita Kofler: PQB-Qualitätskompass Blickwinkel I

Dr. Samantha Lenz: Pädagogische Planung in der Kita, Eingewöhnung/Übergangsbegleitung, PQB-Qualitätskompass Blickwinkel IV

Eva Reichert-Garschhammer: Kinderrechte-Ansatz, Offene Arbeit

Anna Spindler: Coaching-Ansatz

Dr. Monika Wertfein: Partizipation, Inklusion, PQB-Qualitätskompass Blickwinkel II

6) Begleitung, Qualifizierung, Zertifizierung und Vernetzung der PQB

- PQB-Landesnetzwerktreffen am 09. & 10.12. 2025 im ta.la Landshut, u.a. mit dem Themenschwerpunkt „Partizipative Eingewöhnung“.

Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Pädagogischen Qualitätsbegleitung für Kindertageseinrichtungen in Bayern begann das Treffen mit einem Festakt, zu dem auch ehemalige PQB sowie die PQB-Anstellungsträger eingeladen waren. Inhaltlich wurde PQB aus institutionellen, aber auch persönlichen Perspektiven reflektiert: aus Sicht des StMAS (Natalie Niedermeier, Ref. V.4), aus Anstellungs-Trägerperspektive (Christiane Münderlein, Ev. Kita-Verband), aus PQB-Perspektive (Stefanie Lindacher), aus Sicht zweier Kita-Leitungen (Carina Damm, Carola Posner) und aus Sicht des IFP (Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll, Dr. Monika Wertfein).

- Planung und regelmäßige Durchführung von Re-Zertifizierungen der PQB in einem festgelegten Etablierung und Umsetzung von begleitenden Vernetzungs- und Austauschformaten (hybrid)

2025 wurden insgesamt 26 PQB durch das IFP erfolgreich rezertifiziert. Jede PQB-Rezertifizierung umfasst u.a. eine 45-minütige reflektierte Fallvorstellung im Rahmen einer kollegialen Intervisionsgruppe unter IFP-Moderation. Dazu wurden vom IFP mehrstündige digitale Termine angeboten, zudem fanden Rezertifizierungen im Rahmen des PQB-Landesnetzwerktreffens in Präsenz statt.

- Das digitale PQB-Café wurde 2024 etabliert und wird seitdem einmal pro Quartal als offenes digitales Austauschformat für alle PQB in Bayern angeboten. Ziel ist der niedrigschwellige, fachliche, kollegiale Austausch. Alle PQB profitieren dabei von den Erfahrungen anderer PQB, die täglich im Feld unterwegs sind und Kitas oder Kindertagespflegepersonen zum Thema Interaktionsqualität begleiten. Zudem ermöglicht das PQB-Café einen regelmäßigen persönlichen Austausch mit dem PQB-Team am IFP. Die Anmeldung erfolgt über das Forum im KITA HUB Bayern, in dem bereits vorab Fragen zur Diskussion gestellt werden kön-

nen, die dann im ersten Teil moderiert besprochen werden. Im zweiten Teil stehen der jeweilige aktuelle Stand der PQB, ihre Fragen und Anregungen im Mittelpunkt. So werden innovative praktische Methoden, Fachliteratur und Medien zur Qualität in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege geteilt, aber auch „bewährte“ Strategien im Umgang mit herausfordernden Situationen kollegial beraten.

7) Öffentlichkeitsarbeit

- Information über PQB durch StMAS-Newsletter und Social Media StMAS
- Fortlaufende Publikationen und Veröffentlichungen im Infodienst und Fachzeitschriften

8) Wissenschaftliche Begleitung (Monitoring und Wirkungsforschung)

- Systematische Fortsetzung der wissenschaftlichen Begleitung PQB Kita
- Konzeption (2024) und Implementierung (2025) der systematischen Online-Befragung für die PQB-Prozesse in (Groß-)Tagespflegestellen im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung

Projektveröffentlichung 2025

Kofler, A., Wertfein, M., Lenz, S. & Gentea, Y. (2025). 10 Jahre PQB. Zehn Jahre Interaktionsqualität für Kinder – Warum sich die Pädagogische Qualitätsbegleitung in Bayern lohnt. *IFP-Infodienst*, 30, 6–8.

Wissenstransfer

Die PQB-Webseite gibt einen umfassenden Überblick über das PQB-Angebot für Kitas und Kindertagespflegestellen: <https://www.pqb-bayern.de/>

Der PQB-Qualitätskompass ist kostenlos unter <https://kompass.pqb-bayern.de/> online als PDF-Version frei zugänglich oder kann als Druckversion im Bestellservice erworben werden.

Beziehungsgestaltung in Kindertageseinrichtungen

Projektleitung:	Dr. Daniela Mayer, Dr. Julia Berkic
Projektteam:	Yovana Gentea, Fabienne Körner, Anita Kofler, Paula Pfeffer (LMU)
Laufzeit:	seit 2021 (1. Projektphase 2014-2020, gefördert durch die Köhlerstiftung)

Gegenstand des Projekts

Ziel des Projekts ist es, Bedingungen und Wirkmechanismen für gelingende Interaktionen und Beziehungen im Kontext der Kindertagesbetreuung zu untersuchen. Dabei liegt der Fokus auf individuellen Unterschieden von pädagogischen Fachkräften in Bindung, Mentalisieren und Feinfühligkeit. Im Mittelpunkt des Projektes steht die Annahme, dass die Feinfühligkeit von pädagogischen Fachkräften abhängig ist von der Fähigkeit, das Verhalten der Kinder unter Berücksichtigung von zugrundeliegenden Bedürfnissen und Wünschen, insbesondere nach Nähe und Autonomie, zu verstehen. Basierend auf den Ergebnissen werden Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Kindertagesbetreuung entwickelt.

Methodisches Vorgehen

Zur Validierung des in der ersten Projektphase entwickelten ErzieherIn-Entwicklungs-Interviews (EEI) anhand von Verhaltensbeobachtungen wurden 2022/2023 von N=56 pädagogischen Fachkräften das Interaktionsverhalten (Video, ca. 20 Minuten) mit je zwei Zielkindern (N=112) im Alter von 4 Jahren anhand der Emotional Availability Skalen (EA, Biringen et al., 2012) in Kindertageseinrichtungen in München und Umgebung erhoben. Das EEI wird mithilfe der Reflective Functioning-Scale (RF) ausgewertet sowie anhand des Assessments of Representational Risk (ARR) zur Erfassung verschiedener Aspekte von Beziehungsrepräsentation. Mithilfe von online-Fragebögen (SoSci-Survey) für die Fachkraft und die Eltern der Zielkinder wurden demografische Variablen der Fachkraft und Strukturvariablen, die Fachkraft-Kind-Beziehung anhand der Stu-

dent Teacher Relationship Scale (STRS) und kindliche Entwicklungsmaße (z.B. sozial-emotionale Kompetenzen, Problemverhalten) erfasst. 2023/2024 wurden die Erhebungen für die Altersgruppe der Zweijährigen angepasst und der online-Fragebogen um die Skalen Stresserleben (und Wohlbefinden erweitert).

Stand des Projekts

Die Erhebung der Hauptstichprobe der Fachkräfte und Kinder der Altersgruppe vier und zwei Jahre wurde Ende 2025 abgeschlossen. Die Auswertung der Interaktionsbeobachtungen sowie der Interviews läuft parallel durch geschulte Mitarbeiterinnen des IFP. Die Interrater-Reliabilität konnte in allen Maßen erreicht werden. Die Fragebogendaten werden aufbereitet. Erste Analysen wurden vorgenommen.

Vertiefende Analysen der Daten wurden vorbereitet und auf nationalen und internationalen Konferenzen präsentiert: Auf der 4. Innsbrucker Fachtagung zur Elementarpädagogik wurde ein Symposium zum Thema Belastungserleben von pädagogischen Fachkräften in der Kindertagesbetreuung – Sichere Bindung und Mentalisieren als schützende Ressourcen organisiert und ein Beitrag zum Thema Mentalisieren von pädagogischen Fachkräften in der Kindertagesbetreuung: Der Einfluss von Bindung und emotionaler Belastung präsentiert.

Für die International Attachment Conference in Leuven 2026 wurde ein Beitrag zum Thema Caregivers' mentalizing and sensitivity in child care: The impact of attachment and emotional distress eingereicht.

Aufbauend auf den Projektergebnissen wird fortlaufend ein Trainingskonzept für Fachkräfte erarbeitet und erprobt, welches die Themen (1) Grundbedürfnisse und Emotionsregulation von Kindern in den ersten Lebensjahren, (2) Feinfühligkeit als Grundlage zur Autonomieförderung, (3) Selbstfürsorge und Selbstreflexion als professionelle Haltung zum Inhalt haben soll. Ziel ist es, ein Trainingsmanual/Kursangebot mit anschließender Zertifizierung für Auszubildende im frühpädagogischen Bereich zu schaffen („train-the-trainer“).

2021 wurden erste Materialien fertiggestellt und gedruckt, wie z.B. Reflexionskarten zum Thema „Feinfühlig reagieren – Verhalten reflektieren“, die im Rahmen von Fortbildungen, Teamsitzungen oder Einzelarbeit eingesetzt werden können.

In den Jahren 2022-2025 wurden insgesamt zehn animierte Zeichentrickfilme zum Thema Bindung und Feinfühligkeit fertiggestellt, die ebenfalls in die Trainings mit einfließen können (siehe auch S. 75).

2024/2025 wurde die standardisierte Methode Mentalisierungsbasierte Fallreflexion im Team konzipiert und manualisiert (Begleitmanual inkl. Moderationskarten-Set) Die Methode zur strukturierte Fallarbeit zielt darauf ab, in Rahmen von Fortbildungen oder Teamsitzungen (siehe BKK-Projekt S. 56) mit Fachkräften an konkreten Fällen aus der Kita-Praxis über mentale Zustände aller Interaktionsbeteiligten als Ursache der komplexen und häufig als schwierig erlebten Verhaltensmuster und Beziehungsdynamiken gemeinsam im Team nachzudenken. Anhand der standardisierten Methode soll die (Selbst-)Reflexion über konkrete Stresssituationen aus dem pädagogischen Alltag, eigene mentale Zustände und das Sich-Einfühlen in mentale Zustände des Anderen respektive des Kindes angeleitet werden, um daraus gemeinsam im Team konkrete Implikationen für das feinfühliges Handeln der pädagogischen Fachkräfte abzuleiten.

Aktuelle Projektveröffentlichung

Mayer, D. & Berkic, J. (in Vorbereitung). Mentalisierungsbasierte Fallreflexion im Team. Fallbesprechungen in der Kita: Mit Team und Methode (Begleitmanual inkl. Moderationskarten-Set). Amberg: IFP.

Konferenzbeitrag

Mentalisieren von pädagogischen Fachkräften in der Kindertagesbetreuung: Der Einfluss von Bindung und emotionaler Belastung. Vortrag auf der 4. Innsbrucker Fachtagung zur Elementarpädagogik, 26.-27. September 2025 in Innsbruck.

Wissenstransfer

Das Projekt liefert empirisch begründete Ansatzpunkte zur Entwicklung von Präventions- und Interventionsmaßnahmen zur Verbesserung der Interaktions- und Beziehungsqualität in der Kindertagesbetreuung. Die abgeleiteten Implikationen fließen in Praxisprojekte zur Förderung der Feinfühligkeit von Fach- und Lehrkräften von Kindern von 0 bis 10 Jahren anhand von Informationsbroschüren, Elternabenden und Workshops ein. Ein Schwerpunkt des geplanten Feinfühligkeits-Trainings liegt auf der Beobachtung von kindlichem Verhalten und Selbsterfahrung/Reflexion biografischer Erfahrungen von Fachkräften sowie der Selbstreflexion eigener mentaler Zustände und die des Kindes in typischen Situationen im Kita-Alltag. Die Inhalte der Multiplikatoren-Schulung für Kita-Teamfortbildungen und Elternabende, die im Rahmen des BKK-Feinfühligkeitsprojekts konzipiert wurde, stellen einen ersten Baustein des Trainings dar. Parallel dazu werden weitere Bausteine erarbeitet und manualisiert. Das entwickelte Manual des Feinfühligkeits-Trainings soll an die Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) in dem Bereich Wegweiser Weiterbildung angeschlossen werden. Zusätzlich ist ein Kursangebot geplant, das sich an Auszubildende im frühpädagogischen Bereich richtet.

Feinfühligkeit von Eltern und Fachkräften – Beziehungen mit Kindern im Alter von 1 bis 10 Jahren gestalten

Projektleitung: Dr. Daniela Mayer, Dr. Julia Berkic
Projektteam: Dr. Anne-Kristin Cordes, Fabienne Körner, Andrea Lorenz (Versand)
Laufzeit: seit 2016

Gefördert durch die Betriebskrankenkassen (BKK) – Landesverband Bayern

Gegenstand des Projekts

Durch das Projekt „Feinfühligkeit von Eltern und Fachkräften“ macht das IFP in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Bayern der Betriebskrankenkassen (BKK) bayernweit in Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, Horten sowie in Fachkräfte-Teams wie z.B. KoKi auf das Thema Feinfühligkeit aufmerksam und informiert über die bindungsbasierte Gestaltung von Beziehungen mit Kindern im Baby-, Kleinkind-, Kindergarten- und Grundschulalter.

Zentraler Baustein der Aktion sind vier altersspezifische Informationsbroschüren zu den Themen emotionale Grundbedürfnisse von Kindern, Feinfühligkeit und Grenzen-Setzen sowie die Förderung von sozial-emotionalen Kompetenzen und der Umgang mit digitalen Geräten:

- Feinfühligkeit im Umgang mit Kleinkindern (1-3 Jahre)
- Feinfühligkeit im Umgang mit digitalen Geräten (0-3 Jahre)
- Feinfühligkeit im Umgang mit Kindergartenkindern (3-6 Jahre)
- Feinfühligkeit im Umgang mit Grundschulkindern (6-10 Jahre)

Alle Broschüren richten sich an Eltern, Tagespflegepersonen, pädagogische Fachkräfte bzw. Lehrkräfte und andere Bezugspersonen von Kindern der jeweiligen Altersstufe. Sie werden in Kindertageseinrichtungen bzw. Grundschulen und Horten verteilt. Ergänzend werden Workshops für Lehrkräfte

und Kita-Teams sowie Elternabende in Kindertageseinrichtungen, Horten und Grundschulen umgesetzt. Auch Teams von Fachkräften (KoKi, Jugendämter, Hebammen) können Workshops und Vorträge buchen und fungieren als Multiplikatoren in der Arbeit mit Eltern und Kindern.

Zentrale Fragen aller Veranstaltungen sind u.a.:

- Wie kann eine vertrauensvolle Beziehung zum Kind aufgebaut und aufrechterhalten werden?
- Was sind die emotionalen Grundbedürfnisse von Kindern? Warum ist ein feinfühliges Verhalten mit den Bedürfnissen so wichtig für die Entwicklung?
- Wie kann man Kinder im Umgang mit ihren Gefühlen unterstützen?
- Warum sind Grenzen für die Entwicklung wichtig?
- Welche Folgen hat ein Mangel an Feinfühligkeit für die Beziehung zum Kind und für seine Entwicklung?
- Wie können Eltern und pädagogische Fachkräfte mit Belastungen im Alltag umgehen?
- Wie kann sich die Smartphone-Nutzung enger Bezugspersonen auf die Beziehung zum Baby oder Kleinkind und die kindliche Entwicklung auswirken? Welche Folgen für die Entwicklung können mit kindlichem Medienkonsum im Altersbereich U3 verbunden sein?

2025 ist der altersübergreifende Baustein Mentalisierungsbasierte Fallreflexion im Team (siehe auch S. 54) hinzugekommen. Dabei handelt es sich um eine manualisierte, standardisierte Methode zur strukturierten Fallarbeit, um in Kita-Teams beispielsweise im Rahmen von Teambesprechungen anhand des vorgegebenen Ablaufs gemeinsam

konkrete Fälle aus dem pädagogischen Alltag zu besprechen. Im Mittelpunkt steht dabei das eigene Erleben der Fachkraft in der Problemsituation. Durch einen gezielten und angeleiteten Perspektivwechsel wird versucht, die Situation auch aus Sicht des Kindes zu betrachten. Ziel ist es, schwierige oder herausfordernde Situationen mit einem Kind besser zu verstehen und gemeinsam Lösungs-ideen zu entwickeln. Das Kartenset und Begleitmanual unterstützt die Kita-Leitung/das Team dabei, die Fallreflexion nach der Einführung durch das IFP-Projektteam eigenständig beispielsweise im Rahmen von Teamsitzungen durchzuführen.

Methodisches Vorgehen

Als erster Projektbaustein wurde für die jeweilige Altersgruppe aufbauend auf nationaler und internationaler Bindungsforschung sowie eigenen Projekten zum Thema Feinfühligkeit eine Broschüre für Eltern und pädagogische Bezugspersonen erstellt: 2016 für das Kindergarten-, 2019 für das Grundschul-, 2022 für das Kleinkindalter und 2024 für den Umgang mit digitalen Medien (Altersgruppe 0-3 Jahre). Die Broschüren informieren altersbezogen über Entwicklungsaufgaben und Bindung, über den Kreis der Sicherheit, verschiedene Aspekte von Feinfühligkeit wie die angemessene Unterstützung des Umgangs mit Gefühlen und das Setzen von Grenzen sowie über die Erlernbarkeit von feinfühligem Verhalten. Das letzte Kapitel beschäftigt sich jeweils mit dem Thema Selbstfürsorge von Betreuungspersonen.

Der Baustein „Baby oder Smartphone im Blick?“ erläutert aufbauend auf bindungstheoretischen Erkenntnissen, wie Bezugspersonen sowohl das eigene als auch das Nutzungsverhalten der Jüngsten so gestalten können, dass die Beziehungen und die Entwicklung keinen Schaden nehmen. Anhand von Fallbeispielen, Reflexionsimpulsen und Anregungen für die Alltagsgestaltung werden Eltern, Bezugspersonen und pädagogische Fachkräfte bei der Entwicklung eines achtsamen Umgangs mit

digitalen Medien zu Hause und in der Einrichtung unterstützt.

Alle Broschüren werden an Eltern und pädagogische Fachkräfte der teilnehmenden Kindertageseinrichtungen bzw. Schulen verteilt sowie auf Anfrage an weitere Einrichtungen und Institutionen (z.B. Erziehungsberatungsstellen, Fachakademien) bayern- und bundesweit versandt.

Für die Durchführung der Kita-Teamfortbildungen und Elternabende wurde für jeden Projektbaustein ein Fortbildungskonzept erarbeitet. Zu Beginn wurden für das Kindergartenalter ca. 40 MultiplikatorInnen in zwei je zweitägigen Lehrgängen geschult. Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wurden aus dem Pool der sibe-Absolventinnen und Absolventen rekrutiert. Bei sibe („Sichere Bindungsentwicklungen über den Lebenslauf begleiten und fördern“) handelt es sich um eine vom IFP konzipierte und durchgeführte halbjährige Fortbildung für Fachkräfte von Familienbildungsstätten und -stützpunkten mit Zertifizierung zur „Fachkraft mit

Feinfühligkeit von Eltern und Fachkräften

Beziehungen mit Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren gestalten



Zusatzqualifikation Bindungsentwicklung und -förderung“. Es wurden dafür Materialien entwickelt, die die Multiplikatoren und Multiplikatorinnen bei der Umsetzung der Fortbildungen verwenden können (PowerPoint-Vorlagen, Schaubilder, Fallbeispiele etc.).

Die bereits für das Kindergartenalter vorgeschulten Multiplikatoren und Multiplikatorinnen erhielten 2019 eine spezifisch für das Grundschulalter ausgerichtete Aufbauschulung. 2022 wurden die Referenten und Referentinnen speziell für das Kleinkindalter geschult, im Herbst 2024 für den Projektbaustein „Feinfühligkeit im Umgang mit digitalen Medien“, und im Herbst 2025 für den Baustein „Mentalisierungs-basierte Fallreflexion im Team“.

Regelmäßige Reflexionstreffen und eine begleitende Evaluation (ab 2025 digital) für Teams und Eltern sichern die Qualität der Veranstaltungen.

Stand des Projekts

Im ersten Halbjahr 2025 wurde die standardisierte Methode zur „Mentalisierungs-basierten Fallreflexion im Team“ konzipiert sowie ein Begleitmanual inklusive eines Moderationskarten-Sets erstellt. Die Methode wurde im Rahmen von sechs Pilot-Veranstaltungen in Kindertageseinrichtungen getestet. Im November 2025 erhielten die Referentinnen und Referenten eine zweitägige Schulung und ab Januar 2026 wird den Kindertageseinrichtungen die Einführung in die Methode im Anschluss an einen Feinfühligkeits-Workshop flächendeckend angeboten.

Insgesamt wurden im Jahr 2025 mehr als 400 Veranstaltungen (in Krippe, Kindergarten, Grundschule) geplant, koordiniert und durchgeführt. Damit wurden insgesamt mehr als 2.300 Fachkräfte erreicht, die Anzahl der erreichten Eltern liegt noch weit darüber. Die Broschüren wurden und werden ebenfalls stark nachgefragt und werden stetig nachgedruckt. Im Folgenden sind die durch-

geführten Termine und versendeten Broschüren pro Projektbaustein aufgelistet:

Kitas in ganz Bayern (Kindergarten)

- Versand von 7.200 Broschüren
- Durchführung von 185 Veranstaltungen in Kindertagesstätten (98 Teamworkshops und 87 Elternabende)

Grundschule und Horten in ganz Bayern

- Versand von ca. 2.700 Broschüren
- Durchführung von insgesamt 37 Veranstaltungen für den Grundschulbereich (21 Teamworkshops (hauptsächlich für Hortteams) und 16 Elternabende)

Krippen in ganz Bayern

- Versand von ca. 5.000 Broschüren
- Durchführung von 77 Veranstaltungen in Kindertagesstätten (46 Teamworkshops und 31 Elternabende)

„Baby oder Smartphone im Blick?“

- Versand von ca. 14.200 Broschüren
- Durchführung von 78 Veranstaltungen (33 Teamworkshops und 45 Elternabende)

Die Nachfrage nach Veranstaltungen und Broschüren und das Fördervolumen durch den BKK Landesverband steigt jedes Jahr weiter an. Zudem gab es 2025 wieder zusätzliche Fördermittel durch die Mobil BKK.

In jedem Kalenderjahr wurde mindestens ein Koordinations- und Supervisionstag für die Referentinnen und Referenten angeboten.

Aktuelle Projektveröffentlichung

Cordes, A.-K. (2025). Baby oder Smartphone im Blick – Podcast des Kita Radio Bayerns.

<https://link.kita.bayern/Baby-oder-Smartphone>

Ausbau und Weiterentwicklung der Ganztagsbildung und -betreuung in Bayern

Projektteam: Agnes Kottmair, Andrea Schuster, Dr. Andreas Wildgruber
Laufzeit: seit 2021

Teilprojekt 1 Begleitung der Umsetzung des Rechtsanspruches auf Ganztagsbildung und -betreuung in Bayern

Gegenstand des Projektes

Auf der Bundesebene wurde im September 2021 ein einklagbarer Individualanspruch auf einen Ganztagsbetreuungsplatz beschlossen, gefolgt vom „Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter“ (GaFöG), in dem die Umsetzung des Rechtsanspruches näher geregelt wird. Ab dem Schuljahr 2026/27 wird der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung schrittweise, beginnend mit der ersten Klassenstufe, eingeführt.

Aktuell wird in Bayern die Umsetzung dieses Rechtsanspruches auf der politischen Ebene, u.a. in den Ministerien StMAS und StMUK, vorbereitet. Hierzu hat der Freistaat Bayern ein „Ganztagsversprechen“ abgegeben, wonach jeder bis 2029 von den Kommunen neu geschaffene Platz vom Freistaat gefördert wird, und hat dazu die „Richtlinie zur Förderung von Investitionen zum Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter“ 2023 veröffentlicht

Auf dem Fachtag „Den Ganztagsanspruch kooperativ umsetzen“ am 27.04.23 wurde deutlich, dass kreisangehörige Städte und Gemeinden zum Teil einen hohen Beratungsbedarf haben. Ziel des IFP-Projektes ist es, die Umsetzung des Rechtsanspruches auf Ganztagsbildung und -betreuung in Bayern zu unterstützen.

Viele Kommunen wurden in Veranstaltungen von StMAS und StMUK gemeinsam mit dem Bayerischen Gemeindetag im Sommer 2023 über rechtliche und finanzielle Fragen informiert. Im Jahr 2024 wurde eine virtuelle Fachveranstaltung insbesondere für kommunale und Träger-Vertreter durchgeführt, die auf eine große Nachfrage stieß.

Methodisches Vorgehen

Zur Information der Kommunen auf örtlicher und überörtlicher Ebene wurde 2025 eine weitere Online-Informationsveranstaltung insbesondere für Vertreterinnen bzw. Vertreter von Gemeinden und kreisfreien Städten sowie die den Ganztagsausbau koordinierenden Jugendhilfeplanungsfachkräfte geplant.

Da zur Umsetzung des Ganztags-Rechtsanspruches eine Verzahnung von Schule und Jugendhilfe notwendig ist, erfolgte eine Vernetzung mit dem Bayerischen Landesjugendamt sowie dem ISB, Referat Ganztagsbetreuung. Diese Kooperationen dienen dazu, Probleme bzw. Herausforderungen näher zu definieren, nach Wegen zur Bearbeitung dieser zu suchen sowie Ressourcen zu prüfen.

Darüber hinaus bringt sich das IFP mit seinem Fachwissen in Form von Vorträgen bei Veranstaltungen, z.B. von Trägern und Kommunen, in die Begleitung der Umsetzung des Rechtsanspruches ein.

Stand / Ergebnisse des Projektes

Am 24. Juni 2025 veranstaltete das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales einen virtuellen Fachtag. Das IFP war als Kooperationspartner eingebunden. Weitere Kooperationspartner waren das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK), das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) sowie das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus (StMELF).

Das IFP

- beteiligte sich an der inhaltlichen Planung,
- moderierte die Veranstaltung (Dr. Julia Berkic),
- trug mit einem Vortrag zum Thema „Raum für Inklusion – Barrierefreiheit im Ganzttag“ (Dr. Claudia Wirts) inhaltlich bei sowie
- dokumentierte die Veranstaltung in Form der Videos und Folien der Vortragenden öffentlich auf der Homepage des IFP (verfügbar unter <https://www.ifp.bayern/so-gelingt-ganzttag/>).

Auch in diesem Jahr stieß die Veranstaltung mit rund 800 Anmeldungen auf großes Interesse. Inhaltliche Schwerpunkte lagen dieses Mal auf einem Grußwort von Staatsministerin Ulrike Scharf sowie Vorträgen zu den Themen

- „Ganztagsausbau in Bayern – was ist jetzt wichtig?“ (Nora van de Sand, StMAS & Dr. Philipp Nicklas StMUK),
- „Räume für den Ganzttag gewinnen – Mit- bzw. Doppelnutzung von schulischen Räumlichkeiten“ (Stefan Rochelmeyer, ISB),
- „Raum für Inklusion – Barrierefreiheit im Ganzttag“ (Dr. Claudia Wirts, IFP),
- „Gelungene Verpflegung im Ganzttag“ (Sabine Mehring, StMELF) sowie
- „Ganzttag und Ferienbetreuung: interne Strukturen und kommunaler Dialog als Fundament für eine gelingende Umsetzung des Rechtsanspruchs“ (Christine Deininger, Lkr. Landshut).

Projektveröffentlichung

Die Dokumentation des virtuellen Fachtages zur Ganztagsbildung „So gelingt Ganzttag“ ist verfügbar unter <https://www.ifp.bayern/so-gelingt-ganzttag/>

Wissenstransfer

- „Rechtsanspruch & Praxis für Kinder im Ganzttag“, 2 Workshops im Rahmen der Zertifizierungsveranstaltung der Qualifizierung im Rahmen des Gesamtkonzeptes Fachkraftgewinnung am 12.05.2025 im Schloss Fürstenried, München (Dr. Andreas Wildgruber).
- Interview zum Unterstützungssystem für ganztägige Bildung und Betreuung für Kinder im Grundschulalter in Bayern, im Rahmen des Projektes des Institutes Welt:Stadt:Quartier für das BMFSFJ am 03.07.2025 (Dr. Andreas Wildgruber).
- „Qualität für große Kinder in der KTP gestalten (Ü6)“ (Zusatzmodul 1), 4 Workshops im Rahmen der Online-Schulung für Fortbildnerinnen und Fortbildner für den neuen Bayerischen Qualifizierungsplan Kindertagespflege am 15.&16.10.2025 und 10.&11.11.2025 (Agnes Kottmair).



Teilprojekt 2 Weiterentwicklung der Qualität in bayerischen Tageseinrichtungen für Kinder im Grundschulalter

Gegenstand des Projektes

Im Rahmen der Einführung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter ab dem Schuljahr 2026/27 erfolgt ein quantitativer Ausbau der Plätze. Um diesen Kindern auch die bestmögliche Bildung, Erziehung und Betreuung in Tageseinrichtungen zu bieten, ist es unabdingbar, die Qualität und hier insbesondere Partizipation in den Fokus zu rücken.

Partizipation ist ein Kinderrecht auf angemessene Beteiligung und Mitgestaltung der Kinder in all ihren Angelegenheiten und setzt als Schlüsselprozess für Bildungs- und Erziehungsqualität (vgl. StMAS & IFP, 2019) voraus, dass die Bedürfnisse der beteiligten Kinder im Mittelpunkt stehen. Dazu benötigt es eine entsprechende Auseinandersetzung im Team, eine partizipative Haltung der pädagogischen Fachkräfte, ergebnisoffene Orte und eine ehrliche Interaktion mit den Kindern (vgl. Agamiri, 2016). Grundsätzlich haben alle Kinder das Bedürfnis nach Mitgestaltung und Mitbestimmung (vgl. Walther, Nentwig-Gesemann & Fried, 2021), doch gerade im Alter zwischen 6 und 10 Jahren geht es in den alterstypischen Lebensthemen um das Erleben von Selbstwirksamkeit (vgl. Enderlein 2023). Partizipation in Horten und Häusern für Kinder mit Schulkindern kommt deshalb eine hohe Bedeutung zu und sie stellt eine pädagogische Hauptsäule dar. Schon 2020 wurden die Bereiche Ganztags und Hort im Rahmen der Fachtagung „Kompetenznetzwerk Demokratiebildung im Kindesalter (DeKi)“ als unterschätzte Räume bezeichnet die mit einer lebensweltnahen und ganzheitlichen Demokratiebildung gefüllt und erlebbar gemacht werden sollten (Kamp, 2021).

Um die Bedeutung der Partizipation als Qualitätsmerkmal der pädagogischen Arbeit im Rahmen des Ganztagsausbaus hervorzuheben, pädagogi-

sche Fachkräfte zu motivieren sich mit Partizipation auseinanderzusetzen und um gute Partizipationspraxis für alle sichtbar zu machen, wurde das IFP-Projekt „Partizipations(h)orte. Jedes Kind entscheidend beteiligen.“ initiiert. Inhalt des Projektes ist es, Impulse durch Fachinformationen, Gute Praxis und Reflexionsfragen online, frei zugänglich zur Verfügung zu stellen. Die pädagogischen Fachkräfte können sich so selbständig weiterbilden und dadurch ihre Kompetenzen in Hinblick auf Partizipation stärken. Dieses Angebot ermöglicht es der Fachpraxis eine nachhaltige Partizipationskultur gemeinsam mit den Kindern zu entwickeln. Die Materialien können je nach Bedarf und Kompetenzniveau ausgewählt und genutzt werden.

Methodisches Vorgehen und aktueller Stand des Projektes

Das Projektziel soll durch ineinandergreifende Teilprojekte erreicht werden.

Teilprojekt 1 – Impulsfilm „MehrWert!“ – Ein Film über Partizipation im Hort

Teilprojekt 2 – Online-Kurs – „Schritte zum Partizipations(h)ort“

Teilprojekt 3 – Impulsinstrument zur Reflexion der Partizipation sowohl in der Arbeit mit Grundschulkindern als auch für Grundschulkindern selbst

Teilprojekt 4 – Netzwerkaufbau – Reise im Rahmen des Erasmusprogramms zum Thema „Demokratiebildung“ in Dänemark, Online-Veranstaltung und Austauschkanal

In Planung: Teilprojekt 5 – Hausaufgabenbegleitung

Grundlage des Gesamtprojektes bilden Kriterien zur guten Umsetzung von Partizipation. Sie wurden durch Sichtung relevanter Literatur, aktueller Studienergebnisse und wissenschaftlicher Erkenntnisse erarbeitet.



Im Juli 2024 wurde der Film „MehrWert! – Ein Film über Partizipation“ auf der IFP-Homepage veröffentlicht (Teilprojekt 1). Begleitend wird im Online-Kurs „Schritte zum Partizipations(h)ort“ (Teilprojekt 2) theoretisches sowie methodisches Wissen für die Fachpraxis zur Verfügung gestellt. Der Fokus des Kurses liegt auf der Reflexion der partizipativen Haltung, die maßgebliche Grundlage für die Umsetzung der Partizipation bildet. Der Online-Kurs wurde im November 2024 veröffentlicht.

2025 reiste im Rahmen des Erasmus-Projektes Erasmus+ Schulbildung (2021 – 2027) eine Gruppe von Mitarbeitenden u.a. aus Horten und IFP-Mitarbeitenden zum Thema Demokratiebildung nach Dänemark und konnte verschiedene Einblicke in die pädagogische und partizipative Arbeit vor Ort gewinnen. Viele Impulse der Reise werden nun auch in den beteiligten deutschen Horten umgesetzt. Teilnehmende der Gruppe engagieren sich in der Netzwerkgruppe des Hortprojektes und nahmen auch an Online-Arbeitstreffen teil.

Ebenfalls 2025 wurde das Impulsinstrument „Mit-Wirkung – ein Reflexions- und Ideentool für Partizipations(h)orte“ zur Reflexion in allen relevanten Bereichen der Arbeit mit Kindern im Grundschulalter erarbeitet. Das Tool unterstützt dabei, Beteili-

gung bewusst zu gestalten, Erfahrungen gemeinsam zu reflektieren und Schritt für Schritt die Qualität der Beteiligungspraxis zu stärken und zu erweitern. Es richtet sich an pädagogische Kräfte, Leitungen, Teams sowie Fachberatungen und Multiplikatorinnen bzw. Multiplikatoren - und in einer eigenen Version als „Hortcheck“ an Kinder.

Das Tool ist in für die Ganztagsbildung relevante pädagogische Handlungsbereiche, z.B. „Essen und Trinken“, Verantwortung und Regeln“, „Beschwerden und positives Feedback“, „Über Finanzielles mitbestimmen“ oder „Hausaufgabensituation gestalten“ gegliedert. In jedem Kapitel werden der Leserin bzw. dem Leser folgende Bausteine an die Hand gegeben:

- Hinführung
- Leitidee
- Partizipative Vision
- Kindercheck
- Reflexions- und Impulsfragen für die pädagogische Kraft und das Team

Das Instrument, inklusive Einleitung und Materialien, wurde in 2025 erarbeitet. Beginnend in 2025 wurde inhaltliche Rückmeldung von Expertinnen und Experten aus Horten, aus der Fachberatung sowie aus der Wissenschaft eingeholt und diese

Rückmeldung eingearbeitet. Beispielsweise fand ein Online-Arbeitstreffen mit einer Gruppe von Leitungen und Fachkräften, die mit Kindern im Grundschulalter arbeiten, statt, die als Netzwerk für „Gute Praxis“ weiterhin in die Aktivitäten des Arbeitsbereichs einbezogen werden sollen. Es wurde u.s. mit diesen Expertinnen und Experten auch an einer didaktischen Strategie gearbeitet, mit welchen Methoden und Materialien der Transfer der Inhalte unterstützt werden sollte. Im Frühjahr 2026 soll eine Broschüre durch die Medientechniker des IFP gelayoutet und online veröffentlicht werden.

Darüber hinaus sind mindestens ein Einführungs-video, Poster bzw. Visionboard sowie Reflexionskarten als Materialien für die pädagogischen Erwachsenen geplant. Diese wünschen sich auch Beispiele Guter Praxis Beispiele, die nun erarbeitet, gesammelt und ergänzt werden sollen.

2026 werden zudem Materialien mit und für die Kinder erarbeitet, beispielsweise der „Hortcheck“, der Kindern ermöglichen soll sich selbst ein Bild davon zu machen, wie sie in ihrem Hort mitbestimmen können, ein motivierendes Lied und mehr. Als eigene Figur wurde hierfür „Checko der Gecko“ grafisch gestaltet, er ist leitender Anker als Comicfigur für die Kindermaterialien.

Projektveröffentlichungen

- Flack, L., Wildgruber, A., Plehn, M. & Reiche, M. (2025). *Hausaufgaben, Lern- und Übungszeiten kindorientiert gestalten*. Herder: Freiburg i. Br..
- Kottmair, A., Broda-Kaschube, B. & Unger, B. (2025). Wie wird Demokratiebildung in Dänemark umgesetzt? Ein Bericht zur Erasmusreise nach Sonderborg. *IFP-Infodienst*, 30, 36 – 41.
- Wildgruber, A. (2025) Hausaufgaben- und Lernzeiten. In B. König, M. Sauerwein & A.-M. Seemann (Hrsg.), *Handbuch Ganztag in der Grundschule* (S. 251-266). Frankfurt/M.: Wochenschau-Verlag.

Wissenstransfer

- „Rechtsanspruch & Praxis für Kinder im Ganztag“, 2 Workshops im Rahmen der Zertifizierungsveranstaltung der Qualifizierung im Rahmen des Gesamtkonzeptes Fachkraftgewinnung am 12.05.2025 im Schloss Fürstenried, München.
- „Jedes Kind von Anfang an entscheidend beteiligen. Impulse für Partizipation und gelebte Alltagsdemokratie“, Vortrag auf der ConSozial am 30.10.2025 in Nürnberg (Birgit Unger & Dr. Andreas Wildgruber).
- „Hausaufgaben kindorientiert begleiten“, Vortrag beim Hortarbeitskreis des Caritasverbandes Erzdiözese München und Freising e.V. am 16.10.2025 in Eching.
- „MitWirkung- Reflexions- und Ideentool für Partizipations(h)orte“ –Vortrag im Rahmen der internen Kolloquiumsreihe des IFP am 16.12.2025 online (Agnes Kottmair, Dr. Andreas Wildgruber & Andrea Schuster).
- „MitWirkung- Reflexions- und Ideentool für Partizipations(h)orte“ – Netzwerktreffen mit Horten mit Guter Partizipationspraxis am 22.01.2026 online (Agnes Kottmair, Andrea Schuster & Dr. Andreas Wildgruber).



Erfolgreiche Konzeptionsentwicklung leicht gemacht – Orientierungsrahmen für das Praxisfeld Kita

Projektteam: Eva Reichert-Garschhammer (Projektleitung), Dr. Jutta Lehmann
Kooperationspartner: Gabriele Stegmann und Praxisbeirat am IFP
Laufzeit: seit 2007 fortlaufend

Gegenstand des Projekts

Seit Inkrafttreten des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes (BayKiBiG) 2005 sind alle bayerischen Kindertageseinrichtungen verpflichtet eine pädagogische Konzeption zu veröffentlichen. Die Vorlage einer Konzeption und deren regelmäßige Fortschreibung ist Voraussetzung für den Erhalt sowohl einer Betriebserlaubnis als auch einer staatlichen Förderung.

Die Entwicklung einer Konzeption und ihr Einsatz als Grundlage für die Erfüllung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrags zählen zu den unverzichtbaren Maßnahmen, die pädagogische Qualität in Kitas kontinuierlich sicherzustellen und weiterzuentwickeln. Die pädagogische Konzeption orientiert sich an den lokalen Bedingungen der Einrichtung. Bei der Entwicklung dieser träger- und einrichtungsspezifischen Konzeption zugrunde zu legen sind die Grundsätze und Ziele des BayKiBiG und dessen Ausführungsverordnung. Bei deren Auslegung und Umsetzung heranzuziehen und zu beachten sind der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan, die BayBEP-Handreichung für Kinder in den ersten drei Lebensjahren (2010) und die Bayerischen Bildungsleitlinien (2012).

Konzeptionsentwicklung ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die sich seit Einführung des BayBEP stark verändert hat. Um die bayerischen Kindertageseinrichtungen zu unterstützen und zu stärken, ihre Pflichtaufgabe Konzeptionsentwicklung effizient und erfolgreich zu bewältigen, wurde eine Mustergliederung und darauf aufbauend ein Orientierungsrahmen erstellt.

Aktueller Stand

Im Jahr 2025 wurden die Themen Demokratieprinzip und Demokratiebildung in der Kita und ein neues Kapitel „Demokratieprinzip als Richtschnur unseres Handelns“ ergänzt. Die Selbstreflexionsinstrumente und auch die Material- und Literaturempfehlungen wurden erweitert. Darüber hinaus wurden die rechtlichen Grundlagen entsprechend der Änderungen in der AVBayKiBiG angepasst und die curricularen Vorgaben gemäß der 11. Auflage des BayBEP (Dezember 2024) aktualisiert. Seit Dezember 2025 steht die 3., überarbeitete Auflage von Modul B des Orientierungsrahmens „Erfolgreiche Konzeptionsentwicklung leicht gemacht“ online zur Verfügung.

Wissenstransfer

„Erfolgreiche Konzeptionsentwicklung leicht gemacht – Orientierungsrahmen und Multiplikatoren-pool für das Praxisfeld Kita in Bayern“ heißt die Projektseite, die seit 2018 auf der IFP-Website eingerichtet wurde. Dort sind der Orientierungsrahmen und ergänzende Materialien sowie eine Präsentation zu dessen Vorstellung abrufbar. Zugleich können hier alle Multiplikator/innen, die für Fortbildungen und Inhouse-Begleitungen für das Praxisfeld Kita auf Anfrage zur Verfügung stehen, geordnet nach Regierungsbezirken eingesehen und direkt kontaktiert werden:

www.ifp.bayern/konzeptionsentwicklung

Erasmus + Schulbildung – Leitaktion 1 – Fortbildungen für Kita-Personal im europäischen Ausland

Projektleitung: Dr. Beatrix Broda-Kaschube
Projektbeteiligte 2025: Birgit Unger, Agnes Kottmair
Laufzeit: 2024 bis 2028

Erasmus+
 Enriching lives, opening minds.

Gegenstand des Projektes

Von 2018 bis 2023 wurden bereits zwei aus EU-Mitteln finanzierte Projekte zur Stärkung der Leitungskompetenz im Umgang mit aktuellen Entwicklungen im Rahmen des damaligen Erasmus+ Programms durchgeführt. Diese waren eng mit dem Praxisbeirat verknüpft. Um den dort vertretenen Einrichtungsleitungen und ihren Teamkolleginnen und -kollegen neue fachliche Inputs von außen sowie Anregungen zur Weiterentwicklung der eigenen Einrichtung zu bieten, wurden in diesem Zeitraum in unterschiedlicher Zusammensetzung fünf Fortbildungsreisen zu unterschiedlichen Schwerpunkten sowie drei Kurse absolviert.

Ausgehend von den positiven Erfahrungen und den vielen Anregungen durch die europäischen Nachbarn, die nicht nur in die Kitas, sondern auch in die (Projekt-) Arbeit des IFP eingeflossen sind, wurden auch im neuen Erasmus-Programm (Programmlaufzeit 2021-2027) Aktivitäten geplant. Durch die 2024 erfolgte Akkreditierung kann das IFP als Konsortialführer bis 2027 jährlich Fördermittel für Fortbildungen im Rahmen von Erasmus+ Schulbildung beantragen. Um die Möglichkeiten einer Beteiligung nicht nur auf den Praxisbeirat zu beschränken, können zukünftig auch thematisch und auf Empfehlung ausgewählte Kitas an den Hospitationsreisen teilnehmen.

Im Zuge der Antragstellung musste ein Erasmusplan erstellt werden, welche Ziele mit den Aktivitäten erreicht werden sollen. Es wurden folgende fünf Ziele definiert:

- Fachliche Anregungen für die Kitas im Umgang mit aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen
- Stärkung der Leitungskompetenz
- Weiterentwicklung und gemeinsames Verständnis von fachlich relevanten Themen
- Weiterentwicklung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans und der Qualität der frühkindlichen Bildung in Bayern
- Persönliche Weiterentwicklung der Teilnehmenden

Die Rolle der Einrichtungsleitung im Umgang mit durch aktuelle Entwicklungen ausgelösten Veränderungsprozessen und den hieraus resultierenden Anforderungen an Team- und Organisationsentwicklung ist zentral. Die Kita-Leitung ist für die Einrichtungsqualität verantwortlich und hat hierbei eine Schlüsselrolle inne. In einem Feld ständigen und noch dazu schnellen Wandels gilt es, die Prozesse gut zu steuern. Daher gilt es zu den genannten Herausforderungen sowohl inhaltlich-konzeptionelle Anregungen (Was wird gemacht?) zu erhalten, als auch die Leitungskompetenz in Bezug auf die Umsetzungsprozesse (Wie wird es gemacht?) zu stärken und hierdurch eine Weiterentwicklung der Einrichtungen anzustoßen. Es geht hierbei also nicht nur um inhaltliches Wissen, sondern auch stark um Prozesswissen.

Neben den Anregungen zur Weiterentwicklung der Einrichtungen und dem individuellen Wissenszuwachs bei den beteiligten Personen sind durch die Zusammenarbeit der beteiligten Kitas, die Schnittstelle Praxisbeirat und dessen Einbindung in IFP-Projekte sowie die Beteiligung von IFP-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch Wirkungen über diesen Kreis hinaus zu erwarten.

Durch die Aktivitäten und hierdurch entstehenden Kontakte leistet das IFP darüber hinaus einen Beitrag zur Vernetzung im europäischen Kontext bzw. im Erasmus-Netzwerk, indem es Besuche von Personal aus anderen Ländern empfängt bzw. bei der Organisation von Besuchen in bayerischen Kitas unterstützt.

Methodisches Vorgehen

Bei der Mittelanforderung 2024 bzw. für die damit verbundene Projektlaufzeit von Juni 2024 bis August 2025 wurden zwei Hospitationsreisen ins Auge gefasst.

- Für insgesamt 10 Kitas (davon 3 Kitas aus dem Praxisbeirat des IFP), die am Landesprogramm Sprach-Kitas in Bayern teilnehmen, wurden Mittel für 4 Tage Hospitationen in Irland (Dublin und Umgebung), beantragt, mit den thematischen Schwerpunkten „Mehrsprachigkeit in der inklusiven Kita“ und dem Ansatz einer ganzheitlichen, beziehungsorientierten und inklusiven Bildung (ehemaliges Erasmus-Projekt THRIECE). Diese Fortbildungsreise wurde im Oktober 2024 durchgeführt.
- Für 8 Kindertageseinrichtungen, davon 2 aus dem Praxisbeirat, wurden Mittel für 4 Tage Hospitationen zum Thema Demokratiebildung im Ganztagsbereich beantragt. Diese Fortbildungsreise führte in die Kommune Sonderborg in Dänemark und fand im Mai 2025 statt.

Erasmus+ Studienreise zu Demokratiebildung nach Dänemark

Bereits 2023 fand im Vorläuferprogramm mit dem Praxisbeirat eine Studienreise zu Demokratiebildung nach Dänemark statt, die gezeigt hat, dass Demokratiebildung durch eine pädagogische Grundhaltung ausgedrückt wird und alltagsintegriert stattfindet. Daher wurde dort auch der zweite Austausch zum Thema Demokratiebildung durchgeführt. Die Hospitationen fanden mit anderen Kitas bzw. Personen (aus den Kitas, die im Praxisbeirat vertreten sind) statt, die sich hierfür gezielt bewerben mussten. Die 15-köpfige Gruppe, beste-

hend aus (meist zwei) pädagogischen Kräften in bayerischen Kindertageseinrichtungen, drei Mitarbeiterinnen des IFP und einer Mitarbeiterin des bayerischen Familienministeriums war vom 19.-22.05.2025 in ausgewählten Kitas der Kommune Sonderborg vor Ort.

Ziel der viertägigen Hospitationen war es, Erkenntnisse zu gewinnen, wie Demokratiebildung in altersübergreifenden Kitas, also für Kinder von 0-10 Jahren, umgesetzt wird. Hierfür wurden gemeinsam Leitfragen erarbeitet, zu

- Implementation von Demokratiebildung (z.B. Alltagsintegration, tägliche Routinen, spezielle Tools)
- Pädagogischen Ansätzen (Haltung, Verankerung im Curriculum, Bildungsunterstützung)
- Strukturen und Organisation (Leitung, Qualifizierung, Demokratie im Team)
- Zusammenarbeit mit anderen (Eltern, Schule)

Es wurden Lernvereinbarungen erstellt, die den Kompetenzzugewinn sicherstellen sollten. Vor, während der Reise und im Nachgang wurden Lerntagebücher ausgefüllt, um die Lernergebnisse zu sichern. Diese wurden vom Projektteam am IFP ausgewertet. In insgesamt drei Workshops fand ein gezielte Vor- und Nachbereitung statt. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit den Teilnehmenden eine einheitliche Präsentation erarbeitet, die auch die gemeinsam erarbeiteten Lernergebnisse sowie Beispiele für deren Transfer enthält.

Ergebnisse des Projektes

Die Vorbereitungsworkshops fanden online am 20.02. und am 30.04.2025 statt, um ein gegenseitiges Kennenlernen der Reisegruppe zu ermöglichen, die Planungen der Reise gemeinsam zu konkretisieren und gemeinsame Leitfragen und Ziele zu erarbeiten. Darüber hinaus gab es einen Input zum System der Frühkindlichen Bildung in Dänemark sowie zu „Land und Leute“. Im Nachbereitungsworkshop am 26.11.2025 wurden die ge-

meinsamen Lernergebnisse festgehalten und sich über den bereits stattgefundenen Transfer ausgetauscht.

Die wichtigsten Ergebnisse aus den Lerntagebüchern sind:

- Die dänische Pädagogik überzeugt durch eine Haltung von Vertrauen, Wertschätzung und Gelassenheit, die sich in allen Beziehungen widerspiegelt.
- Demokratiebildung ist keine einzelne Maßnahme, sondern eine pädagogische Grundhaltung, die sich im Alltag zeigt.
- Partizipation geschieht alltäglich und niederschwellig. Kinder erleben echte Teilhabe, indem sie Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen und Konsequenzen erfahren.
- Inklusion ist ein kontinuierlicher Prozess, bei dem Vielfalt anerkannt und individuelle Lernwege gefördert werden.
- Klare, durchgängige Strukturen und gemeinsame Abläufe geben Kindern Sicherheit und Orientierung. Viele Einrichtungen arbeiten mit dem NEST-Ansatz, der sehr klare Strukturen vorgibt und v.a. visualisiert.
- Übergänge zwischen Kita und Schule sind fließend.
- Lernmöglichkeiten in der Natur, Freiräume und der Abbau von Leistungsdruck prägen das Lernumfeld und schaffen Raum für Entwicklung.

Aus den Erfahrungen auf konzeptioneller Ebene münden sehr konkrete Anregungen, die die Teilnehmenden in ihrer Kita umsetzen wollen, z.B.:

- Klarere Strukturen und Raumkonzepte, mehr Visualisierungen und feste Abläufe, um Kindern Orientierung, Ruhe und Selbstwirksamkeit zu ermöglichen.
- Ein rollierendes Springer-System mit einer klar definierten Aufgabenverteilung, um Fachkräfte zu entlasten und so Zeitfenster für Bildungsarbeit und gleichzeitig die Alltagsorganisation zu sichern.
- Eltern- und Familienarbeit dialogischer, vorbereiteter und kindzentrierter gestalten.
- Team- und Qualitätsentwicklung durch kollegiales Feedback sowie klare pädagogische Prinzipien und kontinuierliche Reflexion sicherstellen.

Ausblick

Im Rahmen der Antragsrunde wurden Mittel für eine Studienreise zu „Umgang mit unterschiedlichen Kulturen in der Kita“ gewährt, die für April 2025 nach Finnland geplant ist. Für 2026 sind Mittel für eine Studienreise zu „Lernen in der Natur“ beantragt. Für beide Reisen wurden die beteiligten Kitas bereits im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens ausgewählt.

Projektveröffentlichung

Kottmair, A., Broda-Kaschube, B. & Unger, B. (2025). Wie wird Demokratiebildung in Dänemark umgesetzt? Ein Bericht zur Erasmusreise nach Sonderborg. *IFP-Infodienst*, 30, 36-41.

Wissenstransfer

Broda-Kaschube, B., Kottmair, A. & Unger, B. (2025). Demokratiebildung in altersübergreifenden Einrichtungen. Bericht zur Erasmusreise in die Niederlande. Wissenschaftliches Kolloquium des IFP am 02.12.2025.

Fortlaufend aktualisierte Informationen zum Projekt finden sich im Internet unter <https://www.ifp.bayern/de/projekt/erasmus/> sowie zum Thema Demokratiebildung unter www.ifp.bayern/demokratiebildung

Hinweis: Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Nationalen Agentur wider. Weder die Europäische Union noch die Nationale Agentur können dafür verantwortlich gemacht werden.



Kofinanziert von der Europäischen Union

Evaluation und Qualitätssicherung der Landesfortbildungsangebote zum Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren

Projektleitung:	Regine Paulsteiner
Projektmitarbeit:	Miriam Leitherer, Beate Widl, Klara Köster, Michelle Kohler, Jessica Becker-Nakao, Daniela Brunner
Laufzeit:	Januar 2025 bis Dezember 2025

Vollumfänglich gefördert durch das Hess. Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

Gegenstand des Projekts

Seit 2004 besteht eine enge Kooperation des Instituts mit dem Land Hessen, vertreten durch das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales. Im Lauf dieser Zeit wurde der Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 – 10 Jahren in Hessen (BEP) entwickelt, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgebildet und die Implementierung des Plans durch vielfältige Maßnahmen (Evaluation, Handreichungen, Modellprojekte uvm.) unterstützt. Dieser institutionenübergreifende Plan verzahnt alle Bildungsorte des Kindes im Alter von 0 bis 10 Jahren. Die Landesfortbildungen zum BEP im Hinblick auf deren inhaltliche und methodische Qualität werden fortlaufend evaluiert und weiterentwickelt, sowie die Fortbildner und Fortbildnerinnen individuell begleitet und unterstützt.

Methodisches Vorgehen

Auch 2025 wurde das IFP damit beauftragt, die Fortbildungen im Rahmen einer Online-Vollerhebung zu evaluieren, die Qualität der Fortbildungen zu sichern und die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu begleiten. In Anbetracht der hohen und steigenden Nachfrage nach den Landesfortbildungen wurde seit 2019 eine Integrierte Software zur Anmeldung, Evaluation und Kommunikation entwickelt. 2025 wurden insbesondere die Themen Demokratie stärken und KI in Fortbildungen in den

Blick genommen. Neben zahlreichen inhaltlichen Begleitangeboten wurden die Modulkonzepte inhaltlich und didaktisch weiterentwickelt. Außerdem wurde mit einem neuen Schwerpunkt das Fortbildungsangebot im Hinblick auf die Bedarfe vielfältiger und multiprofessioneller Teams erweitert. Ein digitaler Selbstlernkurs zum BEP, der den Einstieg erleichtern und individuelle Bedarfe der Vertiefung aufgreifen soll, wurde zum Einsatz im Rahmen der Modulfortbildungen entwickelt. Um die Praxis bei der Implementierung des BEP zu unterstützen, wird die Plattform bep-connect kontinuierlich weiterentwickelt und um weitere Praxismaterialien ergänzt.

Stand / Ergebnisse des Projekts

Die Evaluationsdaten zeigen, dass gerade in Zeiten von besonderen Herausforderungen wie z.B. Krankheitsausfällen oder Personalengpässen die Modulfortbildungen einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätsentwicklung leisten konnten. Dies bestätigen auch die Ergebnisse der Evaluation, in denen die Fach- und Lehrkräfte angaben, dass die BEP-Modulfortbildungen sowohl einen nachhaltigen Beitrag zur Verbesserung der Interaktionsqualität mit den Kindern leisten konnten, als auch zur Stärkung des Teams beigetragen konnten. Eine große Multiplikatorenbefragung 2025 lieferte wichtige Informationen zu den Bedarfen der Multiplikatorinnen und dient der Weiterentwicklung der Begleitangebote und der Zusammenarbeit im Netzwerk.

Wissenschaftliche Begleitung, Evaluation und Weiterentwicklung der Fortbildungen des BEP in Hessen für Fachberatungen der Jugendhilfe zum BEP und für Schwerpunkt-Kindertageseinrichtungen

Projektleitung: Regine Paulsteiner
Projektmitarbeit: Klara Köster, Nadine Schenkl, Verena Dederer, Laura Stich, Dorina Sandner
Laufzeit: Januar 2025 bis Dezember 2025

Vollumfänglich gefördert durch das Hess. Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

Gegenstand des Projekts

Im Zuge der Änderungen des HKJGB zum Erhalt der BEP-Qualitäts-Pauschalen wurden neue Unterstützungsmaßnahmen für die Praxis zur Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen notwendig. 2019 bis 2020 wurden 18 Multiplikator/innen qualifiziert, um BEP-Fortbildungen für Fachberatungen anbieten zu können. Im Rahmen der Qualifizierung wurden neun Kurskonzepte entwickelt, um Fachberatungen vor Ort kontinuierlich bei der Umsetzung der Inhalte des Bildungs- und Erziehungsplans gemäß seiner Philosophie zu begleiten und zu unterstützen sowie die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption im Sinne des BEP anzuregen und zu begleiten. Seit dem Beginn der Kursangebote 2020 ist das IFP beauftragt, die Qualität der Kurse zu sichern und weiterzuentwickeln.

Im Zuge neuer Herausforderungen und gesetzlicher Veränderungen wurden 2023 zwei neue Kurskonzepte entwickelt und Multiplikatorinnen für dessen Umsetzung qualifiziert. Der erste neu konzipierte Kurs entstand als Reaktion auf die Reform des SGB VIII, in Zuge dessen das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) das Vorliegen eines Gewaltschutzkonzeptes für Einrichtungen mit bestehender Betriebserlaubnis und solche, die zukünftig die Betriebserlaubnis erhalten wollen, als Pflichtaufgabe in §45 Abs.2 Nr.4 SGB VIII formu-

liert hat. Aufgrund der hohen Nachfrage nach dem Kursangebot, das die Steuerungsebene bei der Konzeption eines Schutzkonzeptes auf der Grundlage des BEP unterstützen sollte, wurde eine Fortführung des angebotenen Kurses „Gelebtes Schutzkonzept“ konzipiert. Ein weiterer neu konzipierter Kurs greift den Bedarf der Praxis bei der Begleitung von Multiprofessionellen Teams im Sinne des BEP auf. Erstmals entstand hier ein ver-



zahntes Blended-Learning-Kurskonzept, das gemeinsames Lernen in Präsenz oder Online-Terminen mit digitalen Selbstlerneinheiten kombiniert. Dieses wurde von Mai 2024 bis Dez 2024 pilotiert und evaluiert. Darüber hinaus wurde im Jahr 2025 ein bereits bestehender Kurs ebenfalls zu einem Blended-Learning-Kursformat weiterentwickelt.

Methodisches Vorgehen

Seit 2020 ist das Institut damit beauftragt, die Fortbildungen im Rahmen einer Online Vollerhebung zu evaluieren und die Qualität der Fortbildungen zu sichern. Alle Kurse wurden evaluiert, ausgewertet und den Referent/innen die Auswertungen zur Verfügung gestellt, verbunden mit dem Angebot einer individuellen Reflexion der einzelnen Fortbildungstage. Ein weiterer wichtiger Baustein der Qualitätssicherung waren Hospitationen in den durchgeführten Kursen durch das IFP. Die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion fanden entlang eines standardisierten Verfahrens statt.

Um die Vernetzung der Multiplikator/innen zu stärken und um die Kurskonzepte inhaltlich und didaktisch weiterzuentwickeln, wurden 2023 digitale Formate zur Begleitung und Unterstützung wie z.B. regelmäßige Kreativbüros, Online-Sprechstunden, Netzwerktage, Qualitätszirkel etc. ausgebaut und weiterentwickelt.

Stand und Ergebnisse des Projekts

Die Evaluationsergebnisse zeigen, dass die Kurskonzepte den Bedarf der Praxis optimal aufgreifen und geeignet sind, die Kompetenzen der BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen zu erweitern. Auch die Überarbeitung der Kurskonzepte hin zu Blended-Learning-Formaten sowie die Unterstützung der Multiplikator/-innen durch das IFP bei deren Kompetenzerweiterung in Bezug auf die Durchführung von Online-Formaten wird von der Praxis als sehr gut gelungen bewertet. Im Rahmen des Projekts sind eine Reihe von Praxismaterialien entstanden, die sowohl die Fachberatungen in ihrer Tätigkeit unterstützen, als auch zur engeren Verzahnung der verschiedenen Bausteine der BEP-Implementierung vor Ort beitragen können. Die neu entwickelten Kurse, die zudem einer breiteren Zielgruppe zur Verfügung stehen, wurden bisher stark nachgefragt.

Projektveröffentlichungen

Paulsteiner, R., Köster, K., Stich, L., Sandner, D., Dederer, V. (2025). *Evaluation und Qualitätssicherung der Kurse für BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen in Hessen*. Projektbericht 2025. Interne Veröffentlichung.

Wissenstransfer

Auf Fach- und Netzwerktagen wurden verschiedene Vorträge gehalten, u.a. zu den Themen:

- Strategische Überlegungen zur Weiterentwicklung der Kurse für BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen.
- Kurse für BEP- und Schwerpunkt-Kita-Fachberatungen – Eckdaten und Evaluationsergebnisse.



Prüfung der Eignung von Fortbildungen als BEP-Fortbildungen zur Vorbereitung der Anerkennung durch das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

Projektleitung: Dr. Nesiré Kappauf
Projektmitarbeit: Anna Fresia
Laufzeit: seit 2019

Gefördert durch das Hessische Kultusministerium und das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales

Gegenstand des Projektes

Der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) in Hessen ist ein verbindlicher Rahmenplan/Orientierungsplan. Er beschreibt die pädagogischen Grundlagen, Ziele und Prinzipien zur Förderung der ganzheitlichen Entwicklung jedes Kindes, wobei das Kind stets im Mittelpunkt steht. Ziel des Landes Hessen ist es, der Praxis ein umfangreiches Qualifizierungsangebot zum BEP zur Verfügung zu stellen. Neben der Entwicklung und Bereitstellung eines Landesangebotes bilden geeignete Fortbildungsangebote Dritter zum BEP eine weitere wichtige Säule. Bei der Prüfung und Anerkennung der Fortbildungen dritter Anbieter handelt es sich um eine freiwillige Serviceleistung des Landes. Es wird geprüft, ob die Fortbildungen, sowohl was die Rahmenbedingungen betrifft, als auch was die inhaltliche Ausrichtung auf die bedarfsgenaue Begleitung der Praxis bei der Umsetzung der Grundsätze und Prinzipien des BEP anbelangt, ein Äquivalent zu den BEP-Landesfortbildungen darstellen. Zudem wird die Qualifikation der Referenten hinsichtlich der Erfahrung und der vertieften Kenntnisse in Bezug auf den BEP geprüft.

Mit der vorherigen Anerkennung der Geeignetheit dieser Angebote soll für Träger von Kitas sowie für Tagespflegepersonen hinsichtlich der Fördervoraussetzungen der BEP-Qualitätspauschale sowie

für Träger von Fachberatungen hinsichtlich der Fördervoraussetzungen der Förderpauschale für die BEP-Fachberatungen mehr Rechtssicherheit geschaffen.

Ziel einer BEP-Fortbildung muss stets die Vermittlung der Grundsätze und Prinzipien sowie der Inhalte des BEP und deren Umsetzung in der Kita und der Kindertagespflege bzw. in der Fachberatung sein. Ein weiteres Ziel für Fortbildungen für Fach- und Lehrkräfte und Tagespflegepersonen ist die Umsetzung des BEP im ganzen Team. Um die Konsistenz der Bildungsbiografien von Kindern und die Nachhaltigkeit der Umsetzung der BEP-Ziele und Inhalte zu gewährleisten, ist ein weiteres Ziel der bildungsortübergreifende Ansatz. Hierzu kann sich eine Fortbildung für Fach- und Lehrkräfte und Tagespflegepersonen an Tandems richten. Eine BEP-Fortbildung muss über mindestens drei volle Tage in einem prozessbegleitenden Setting erfolgen. Zusätzlich können Fortbildungsangebote für Fachberatungen mit eintägigen Aufbauqualifizierungstagen anerkannt werden.

Das Projekt verfolgt vor allem folgende Ziele:

- Verwaltungs- und Prüfverfahren der eingehenden Anträge
- Telefonische und schriftliche (E-Mail) Beratung von Interessierten und Antragstellenden zu inhaltlichen und technischen Fragestellungen

- Fundierte inhaltliche Rückmeldung zu den Anträgen und Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Fortbildungskonzepte
- Erhebung und Auswertung von Evaluationsdaten zum gesamten Antragsprozess
- Betreuung und Weiterentwicklung des webbasierten Portals (ABF) für die Antragstellung
- Erstellung von Tools zur leichteren Bedienbarkeit des Portals (z.B. Tutorial-Videos, Infobuttons)

Methodisches Vorgehen

Die Prüfung der Anträge erfolgt über das Portal <https://bep-erkennung.de>. Inhaltliche und technische Fragestellungen im Rahmen der Antragstellung werden im Zuge einer schriftlichen und/oder telefonischen Beratung geklärt. Nach erfolgter Antragstellung wird der Antrag durch das IFP geprüft und es wird ein inhaltliches Feedback über das Portal versendet, das ggf. auf eine Überarbeitung der Anträge hinwirkt und zur Weiterentwicklung der Fortbildungskonzepte beitragen soll. Wenn, nach zum Teil mehreren Feedback- und Überarbeitungsschleifen, alle Voraussetzungen für eine Anerkennung als BEP-Fortbildung erfüllt sind, erfolgt die finale Bearbeitung und abschließende Anerkennung durch das Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (HMSI).

Zusätzlich zur Betreuung und Prüfung der Anträge liegt ein Fokus des Projektes auf der Weiterentwicklung des Anerkennungsportals in Zusammenarbeit mit der Softwarefirma. Hierzu fließen die Erfahrungen des IFP und des HMSI in der Arbeit mit dem Portal ein und vor allem auch die Perspektive der Antragstellenden. Zu diesem Zweck wird kontinuierlich eine Evaluation des Anerkennungsverfahrens durchgeführt. Diese erfolgt mithilfe eines Online-Fragebogens über SoSci Survey nach erfolgreicher Anerkennung des Fortbildungsantrags.

Um die Antragstellenden beim Anerkennungsprozess bestmöglich zu unterstützen, wird an verschiedenen Materialien gearbeitet, z.B. an der

Entwicklung von Videotutorials. Das Konzept für drei Videotutorials sowie die Fertigstellung von zwei Filmen (Film 1: „Bin ich hier richtig?“ Und Film 2: „Welche konkreten Voraussetzungen müssen für eine Anerkennung erfüllt sein?“) ist nun bereits erfolgt. Das dritte Videotutorial zum Thema „Wie läuft der Anerkennungsprozess ab?“ ist für 2026 geplant, wenn die umfangreichen Optimierungen im Anerkennungsportal abgeschlossen sind. Die Videotutorials sollen Interessierten zusammenfassend wichtige Informationen für eine potenzielle Antragstellung liefern sowie Antragstellende im Prozess der Antragsstellung über das Anerkennungsportal unterstützen. Darüber hinaus wurden die FAQ, die einige relevante Informationen zum Anerkennungsprozess enthalten, im Jahr 2025 umfangreich aktualisiert.

Stand und Ergebnisse des Projekts

Die Bearbeitung und Prüfung der Anträge erfolgen sukzessive. Im Jahr 2025 wurden 216 Anträge auf Anerkennung eingereicht und 100 Anträge konnten vom IFP bis zur erfolgreichen Anerkennung durch das HMSI begleitet werden. Bei den übrigen Anträgen stehen bspw. noch Überarbeitungen durch die Antragstellenden aus hinsichtlich des Fortbildungskonzeptes oder die Qualifikation der Referentin/des Referenten sind noch nicht ausreichend.

Sowohl die Evaluationsdaten als auch die Beratung der Antragstellenden im Jahr 2025 haben Unzufriedenheiten und einen Optimierungsbedarf bezüglich der Antragstellung über das Anerkennungsportal gezeigt. Zum Ende des Jahres 2025 erfolgte daher die Auftragserteilung für eine sehr umfangreiche Optimierung des Anerkennungsportals an die Softwarefirma. Es werden damit zu Beginn 2026 mehrere Verbesserungen umgesetzt, wie die Platzierung des Feedbacks des IFP, das Hinzufügen von Infobuttons zu allen Pflichtfeldern oder das Ergänzen von Pflichtfeldern. Damit soll die Bedienbarkeit erheblich verbessert werden.

IFP-Infodienst – Bildung, Erziehung, Betreuung von Kindern in Bayern

Redaktionelle Verantwortung: Susanne Kreichauf
Laufzeit: seit 1986

Zielsetzung

Durch die Fachzeitschrift „Bildung, Erziehung, Betreuung von Kindern in Bayern“ wird die Tätigkeit des IFP allen bayerischen Kindertagesstätten, Jugendämtern, Fachakademien und Trägerverbänden bekannt gemacht. Der IFP-Infodienst dient ferner der Information interessierter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der Studierenden an Fachakademie. Für andere Interessierte wird die Zeitschrift im Internet veröffentlicht.

Der IFP-Infodienst erscheint einmal pro Jahr zur ConSozial. In den einzelnen Beiträgen werden abgeschlossene und laufende Forschungsprojekte und Modellversuche vorgestellt. Außerdem werden

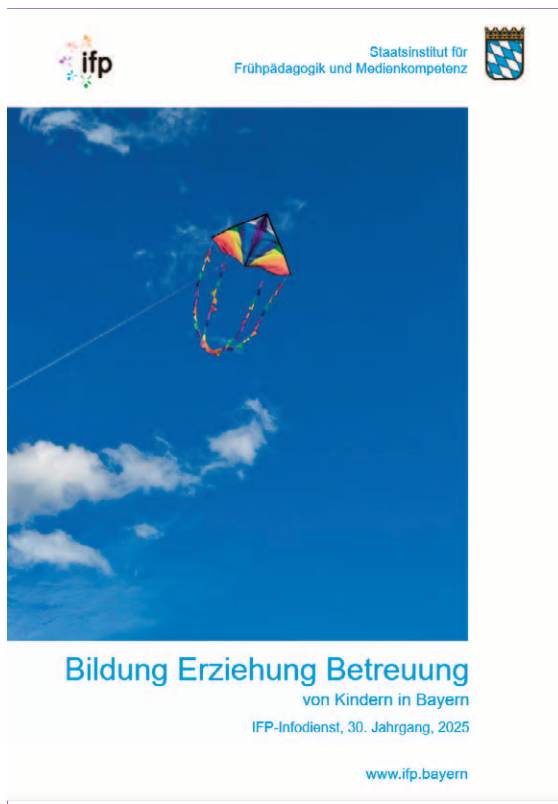
Nachrichten aus dem Bayerischen Familienministerium abgedruckt, längere praxisrelevante Fachbeiträge, aktuelle Informationen und Rezensionen veröffentlicht.

Alle Ausgaben des Infodienstes ab 2006 sind online abrufbar unter:

www.ifp.bayern/de/veroeffentlichungen/infodienst/

Beiträge der IFP-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Heft 30, 2025

- Berwanger, D. & Spindler, A. mit Fischer, S., Kappauf, N., Schöffel, J., Wohlfarth, S., Lang-Kniesner, P., Haala, E.: Qualität sichern und weiterentwickeln: Ausrichtung des Gesamtkonzepts für die berufliche Weiterbildung ab Herbst 2025
- Kofler, A., Wertfein, M., Lenz, S. & Gentea, Y.: Zehn Jahre Interaktionsqualität für Kinder – Warum sich die Pädagogische Qualitätsbegleitung in Bayern lohnt
- Kieferle, C.: Mehr Sprache. Mehr Chancen. Vorkurs Deutsch 240
- Opitz, E., Lehmann, J., Hufendiek, P., Cordes, A.-K. & Nierhoff, K.: Fortführung der kita.digital-Angebote mit Fokus Zusammenspiel sprachlicher und digitaler Bildung
- Blatter, K. & Groth, K.: Das Landesprogramm „Sprach-Kitas Bayern“ – Ausgewählte Ergebnisse der zweiten Online-Befragung im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung
- Kottmair, A., Broda-Kaschube, B. & Unger, B.: Wie wird Demokratiebildung in Dänemark umgesetzt? Ein Bericht zur Erasmusreise nach Sonderborg
- Hanelt, T. & Nierhoff, K.: Neues aus der PIXELWERKSTATT: Erleben. Staunen. Mitmachen.



Geschäftsführende Herausgeberschaft der Zeitschrift „Frühe Bildung“

Verantwortlich:	Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll (Geschäftsführende Herausgeberin)
Mitherausgeberinnen und -herausgeber:	Prof. Dr. Peter Cloos (Universität Hildesheim), Prof. Dr. Hedwig Gasteiger (Universität Osnabrück), Prof. Dr. Marcus Hasselhorn (DIPF), Prof. Dr. Gisela Kammermeyer (RPTU – Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern Landau), Prof. Dr. Anke König (Universität Vechta), Prof. Dr. Iris Nentwig-Gesemann (Freie Universität Bozen), Prof. Dr. Susanne Viernickel (Universität Leipzig)
Gastherausgeber 2025:	Dr. Stefanie Horner (RPTU – Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern Landau), Dr. Katrin Lattner (Hochschule Magdeburg-Stendal), Prof. Dr. Mirjam Steffensky (Universität Hamburg), Prof. Dr. Petra Strehmel (Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg)
Redaktion:	Susanne Kreichauf & Daniela Mayer
Laufzeit:	seit 2017

Zielsetzung

Die Zeitschrift Frühe Bildung versteht sich als multidisziplinäres Forum der wissenschaftlichen und praktisch-relevanten Diskussion aller Themen der frühen Bildung einschließlich des Schulübergangs und der Schuleingangsstufe. Sie repräsentiert mit theoretischen und empirischen Beiträgen den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung im Hinblick auf Erziehung, Bildung und Betreuung im Kindesalter. Aufgegriffen werden Fragen der Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften, der organisatorischen Verankerung früher Bildung sowie der individuellen Entwicklung von Kindern in frühen Bildungskontexten. Publiziert werden auch aktuelle Diskurse, Projekte und Innovationen der Frühpädagogik.

Die Zeitschrift wendet sich an Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, an Dozierenden, die in Hochschulen, Fachschulen und Weiterbildungen frühpädagogische Fachkräfte ausbilden und beraten, an Studierende sowie an fachwissenschaftlich interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiterin Jugendämtern, Kindertageseinrichtungen, Trägerinstitutionen und Grundschulen.

Veröffentlichungen

Folgende Ausgaben erschienen im Jahr 2025:

- Träger- und Organisationsentwicklung
- Professionalisierung
- Krisen und ihr Transformationspotential
- Frühe mathematische und naturwissenschaftliche Bildung



Frühe Bildung

Interdisziplinäre Zeitschrift für
Forschung, Ausbildung und Praxis

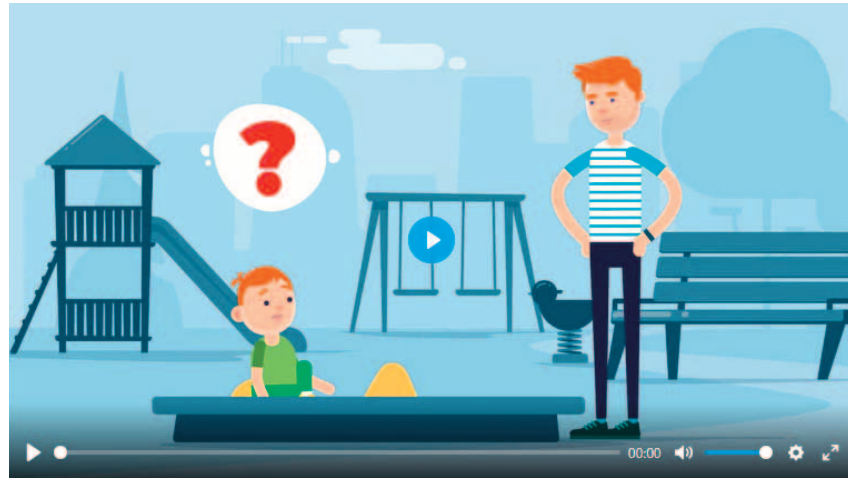
Konzeption und Erstellung animierter Filmclips zum Thema Bindung

Verantwortlich: Dr. Julia Berkic
Laufzeit: seit 2020

Projektanlass und -ziele

In Anlehnung an englischsprachige Animationsfilme zum Thema Bindung, Erziehung und Elternsein (vgl. www.circleofsecurityinternational.com/) wurden für Eltern und Fachkräfte kurze animierte Filme adaptiert und produziert. Diese sind niederschwellig und multipel einsetzbar (Internet, Fernsehen, Info-Screens, Fortbildung). In zweiminütigen Clips werden die wichtigsten Botschaften zur Bindungsentwicklung und Erziehung wissenschaftlich fundiert erklärt. Es werden Themen der jeweiligen Altersstufe thematisiert, die alle einen ähnlichen Aufbau, Abschlussatz etc. beinhalten und im Gedächtnis bleiben. Die ersten drei Filme „Hilfe, mein Kind schreit!“ (1. Lebensjahr), „Hilfe, mein Kind klammert“ (2. Lebensjahr) und „Hilfe, mein Kind trotz!“ (3. Lebensjahr) wurden im Laufe des Jahres 2022 fertiggestellt. 2023 wurden in Zusammenarbeit mit dem StMAS, dem IZI (Internationales Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen des BR) und einer Film-Animations-Agentur (MYNT) weitere vier Filme produziert zu folgenden Themen: „Hilfe, mein Kind kann nicht schlafen!“, „Hilfe, mein Kind will nicht!“ (Belohnung/Bestrafung) und „Grenzen setzen, aber wann?“ (über den Unterschied zwischen Wünschen und Bedürfnissen). 2024 wurde der Film zum feinfühligem Umgang mit digitalen Medien fertig gestellt und zwei neue Filme produziert („Hilfe, ich bin gestresst!“ und „Hilfe, warum tut mein Kind das?“).

Zusätzlich zu den Animationsfilmen wurden zehninütige Interview-Filme mit Experten (Prof. Fabienne Becker-Stoll, Dr. Herbert Renz-Polster, Dr. Michael Schieche und Nora Imlau) produziert, die die entwicklungspsychologischen und bin-



dungstheoretischen Hintergründe und Fakten zu den Clips liefern. Somit bestehen zwei unterschiedliche Formate (Clips alleine oder Clips mit Erläuterungen) für verschiedene Zielgruppen (bildungsnahe/ferne Eltern, Fachpersonal u.v.m).

Stand des Projektes

Der vorerst letzte und zehnte Film der Serie zum Thema „Weitergabe eigener negativer Kindheitserlebnisse“ (Hilfe, warum kann ich nicht anders?) wurde 2025 fertiggestellt. Das Drehbuch wurde vom IFP (Dr. Julia Berkic) erstellt und gemeinsam mit den Medienspezialisten in bewegte Bilder umgesetzt und der Text von professionellen Sprechern eingesprochen sowie ein Sounddesign erzeugt.

Die zehn kurzen animierten Elternclips sowie die längeren Expertenfilme stehen online unter www.ifp.bayern.de/projekt/bindungsfilme/ auf der IFP-Homepage zur Verfügung. Eine große Kick-off-Veranstaltung am 7. Mai 2026 im Gloria-Palast in München unter Teilnahme aller relevanten Multiplikatoren ist geplant. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden die Filme unter den Akteuren der frühen Bildung und Erziehung bekannt gemacht und im Rahmen einer Podiumsdiskussion die wichtigsten Hintergründe und Inhalte erläutert.

Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik (BLKM)

Projektleitungen: Claudia Goesmann, Anna Hoffmann (ISB), Klara Schneider (Bayerischer Musikrat)

Laufzeit: seit 2011

Zielsetzung

Am 16. September 2011 wurde die Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik (BLKM) als Arbeitsgemeinschaft der damaligen Staatsministerien für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, für Unterricht und Kultus, für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie des Bayerischen Musikrats gegründet. Die Geschäftsstelle befindet sich im Institut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB).

Methodisches Vorgehen

Die BLKM wird von einem Team geleitet, das auch auf der Umsetzungsebene die ressortübergreifende Initiative unterstreicht. Die Arbeit der BLKM wird begleitet von einem Fachbeirat, der zweimal jährlich tagt und der sich aus je einem Vertreter der drei beteiligten Ministerien sowie drei Vertretern des Bayerischen Musikrats zusammensetzt. Das Arbeitsprogramm der BLKM wird auf den Sitzungen des Fachbeirats abgestimmt. Die musikalische Bildung in Bayern vom Kleinkind bis zum Senior zu stärken gelingt durch Sammlung, Darstellung, Vermittlung und Durchführung von Musikbildungsprojekten. Die BLKM unterstützt neue Initiativen zur musikalischen Breitenbildung, insbesondere Kooperationen zwischen Kitas, Schulen, Vereinen und Musikbildungseinrichtungen.

Stand & Ergebnisse des Projekts

„Singen wir gemeinsam“ war das Mottolied für den zwölften Aktionstag Musik in Bayern. Über 300 Kindertageseinrichtungen zeigten mit ihrer Anmeldung ihre Begeisterung für die Musik. Insgesamt waren über 165.300 Mitwirkende beteiligt.



Die Schirmherrin, Staatsministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin Ulrike Scharf, MdL lobte in ihrer Videobotschaft den Aktionstag Musik in Bayern als ein Fest der Gemeinschaft (<https://www.blkm.de/schirmherrschaft>). Sie besuchte eine Veranstaltung im Heiliggeist-Stift in Erding. In einem großen Kreis kamen die Generationen an zum Aktionstag zusammen. Die Seniorinnen und Senioren erhielten Besuch von den Kindergartenkindern vom Kath. Kinderhaus St. Martin Langengeisling sowie dem Kinderchor und Musikschulkindern der Kreismusikschule Erding.

Die BLKM veröffentlicht auf der Homepage (<https://www.blkm.de/Liedersammlung>) für die inhaltliche Gestaltung jährlich neue Lieder und Begleitmaterialien zum Musizieren mit Kindern, sodass die Sammlung stetig wächst. Zur Stärkung der musikalischen Kompetenzen der Kita-Fachkräfte fanden im April 2025 Musikfortbildungen an den drei Standorten Erding, München und Nürnberg statt. Das erfolgreiche Modell „Kooperation von IFP und Musikschule“ wird ausgebaut: 2026 kommen die Standorte Bamberg und Donauwörth hinzu.

Projektveröffentlichungen

- Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik (2025). „Singen wir gemeinsam!“ beim Aktionstag Musik in Bayern. *IFP-Infodienst*, 30, 46.
- Goesmann, C. (2025). Rezension. TIMPANO – Elementare Musikpraxis in Themenkreisen für Kinder von 0 bis 10. *IFP-Infodienst*, 30, 52.

Netzwerk Bayern „Fortbildung und Beratung in der Frühpädagogik“

Verantwortlich:	Dr. Monika Wertfein
Laufzeit:	seit 2010 fortlaufend (bis 2020 „Regionales Netzwerk Bayern: Qualifizierung für die ersten Lebensjahre“)

Ziele des Netzwerks

Ziel des Netzwerks ist der Austausch unter Fortbildungsexpertinnen und -experten zu Fragen der Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern in Kindertageseinrichtungen. Die NetzwerkerInnen sind FortbildnerInnen, FachberaterInnen, ReferentInnen in der Aus- und Weiterbildung, Hochschullehrende, Forschungsinteressierte sowie Planungsverantwortliche für Kindertagesbetreuung. Sie arbeiten fortlaufend daran, Kompetenzen zu bündeln und neue Kooperationen zu etablieren, um regional und bundesländerübergreifend forschungsbasierte und praxisnahe Beiträge zur Qualitätsentwicklung und -sicherung zu leisten.

Angestoßen wurde die Gründung des deutschlandweiten „Netzwerk Fortbildung: Kinder unter drei“ von der Bertelsmann Stiftung und den Fortbildungsinstituten der Länder Berlin/Brandenburg und Rheinland-Pfalz. Zwischenzeitlich umfasst das Netzwerk rund 1000 Personen und es haben sich verschiedene regionale Netzwerke gebildet. Das Gründungstreffen des regionalen Netzwerks Bayern war im Oktober 2010.

Seit 11. August 2020 ist das „Bundesnetzwerk Fortbildung und Beratung in der Frühpädagogik e.V.“ als gemeinnütziger Verein eingetragen, das IFP ist institutionelles Mitglied. Die Namensänderung des Bundesnetzwerks, die auch vom regionalen Netzwerk Bayern aufgegriffen wurde, verdeutlicht die Weiterentwicklung des Netzwerks und Erweiterung der inhaltlichen Schwerpunkte der NetzwerkerInnen: zum einen um die Altersgruppe der 3 bis 6-Jährigen sowie der 6 bis 12-Jährigen, zum anderen

um den Bereich (Fach-)Beratung. Die Altersgruppe der unter Dreijährigen ist weiterhin ein zentraler Schwerpunkt des regionalen Netzwerks Bayern. Einmal jährlich findet eine dreitägige Bundesnetzwerktagung statt, zuletzt vom 31. März bis 2. April 2025 in Bielefeld, unter dem Titel „Die Essenz der Werte – Über Wertvollsein, Würde, Wissen und Orientierung“.

Aktueller Stand

Das Netzwerk Frühpädagogik Bayern umfasst aktuell rund 60 Mitglieder. Im Berichtsjahr 2025 fanden zwei Treffen des regionalen Netzwerks Bayern am 07.05.25 in Präsenz und am 05.11.25 online statt. Dabei standen aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen sowie die Fortbildungsbedarfe im Praxisfeld im Mittelpunkt.

Weitere Informationen zum Bundesnetzwerk sowie Protokolle zu den regionalen Netzwerktreffen sind verfügbar unter:

<https://das-bundesnetzwerk.de>



Veröffentlichungen

- Becker-Stoll, F. (2025). Bildungspläne im Wandel: Evidenzbasierte Grundlagen für Qualität in der frühen Bildung. *frühe Kindheit*, 3.
- Becker-Stoll, F. (2025). Bindung in der Familie. In T. Schmidt & W. Smidt (Hrsg.), *Handbuch empirische Forschung in der Pädagogik der frühen Kindheit* (2., überarbeitete und erweiterte Auflage, S. 81-106). Münster: Waxmann.
- Becker-Stoll, F. (2025). Kitas müssen mehr leisten können als Betreuung. *bayerische schule*, 75(4), 22-31.
- Becker-Stoll, F. (2025). Sozial-emotionales Lernen als Grundlage für Gemeinschaftssinn und Demokratiefähigkeit: Interaktionsqualität und Stressregulation als Grundlage gelingender früher Bildung. *evkita Durchblick*, 2025, 6-10. Abrufbar unter: <https://link.kita.bayern/SEL-Durchblick-evkita>
- Berwanger, D. & Spindler, A. (2025). *Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung für Kindertageseinrichtungen in Bayern*. IFP-Publikationen zur Fachkraftgewinnung 01/2025. Amberg: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz.
- Cordes, A.-K. (2025). *Wenn das Smartphone Vorrang hat – Phubbing und seine Auswirkungen auf Interaktionen, kindliche Entwicklung und Beziehungen*. BLM Stiftung Medienpädagogik Bayern.
- Flack, L., Wildgruber, A., Plehn, M. & Reiche, M. (2025). *Hausaufgaben, Lern- und Übungszeiten kindorientiert gestalten*. Herder: Freiburg i. Br.
- Kieferle, C., Seifert, A., Tuul, M. & Ugaste, A (2025). Preparation for Starting School During the COVID-19 Pandemic. A Collaborative Research on Parents of Preschool Children in Estonia and Germany. *Frühe Bildung*, 14(3), 144-151. <https://doi.org/10.1026/2191-9186/a000719>
- Kofler, A., Wertfein, M., Wirts, C. & Krause, M. (2025). Gratifikationskrisen von Kita-Leitungen im Krippenbereich. Arbeitsbelastung von Führungskräften in Kindertageseinrichtungen. *Frühe Bildung*, 14(3), 1–8. <https://doi.org/10.1026/2191-9186/a000717>
- Krombholz, H. (2025). Gross and Fine Motor Milestones in the First Two Years of Life – Representative Data for Germany. *Global Pediatrics*. <https://doi.org/10.1016/j.gped.2025.100254>
- Krombholz, H. (2025). Motor development and season of birth in the first two years of life. *Cogent Psychology*, 12(1). <https://doi.org/10.1080/23311908.2025.2499303>
- Mayer, D. & Beckh, K. & Becker-Stoll, F. (2025). NUBBEK. In M. Reißmann, B. Lochner & C. Rehklau (Hrsg.), *Lexikon der Kindheitspädagogik* (2. Aufl., S. 471-475). Kronach: Carl Link.
- Mayer, D. & Berkic, J. (in Vorbereitung). *Mentalisierungsbasierte Fallreflexion im Team. Fallbesprechungen in der Kita: Mit Team und Methode* (Begleitmanual inkl. Moderationskarten-Set). Amberg: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz.
- Oberhuemer, P. & Schreyer, I. (2025). *Workforce Profiles in Early Childhood Education and Care. Trends and Challenges in 33 European Countries*. Opladen: Barbara Budrich.
- Oberhuemer, P. & Schreyer, I. (2025). Kita-Leitung im europäischen Kontext. *KitaSpezial*, 10-12.
- Reichert-Garschhammer, E., Knoll, S., Helm, J., Harbecke, L., Möncke, U., Holand, G. & Lorenz, S. (2025). *KitaApps – Apps und Softwarelösungen für mittelbare pädagogische Aufgaben in der Kita*. 3. überarbeitete Auflage. Amberg: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz.
- Schreyer, I. & Oberhuemer, P. (2025). *Personalprofile in Systemen der Frühpädagogik. Trends und Herausforderungen in 33 europäischen Ländern*. Opladen: Barbara Budrich.

Spindler, A., Berwanger, D. & Remberger, M. (2025). *Praxisanleitung am Lernort Kita*. IFP-Publikationen zur Fachkraftgewinnung 02/2025. Amberg: Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz.

Wertfein, M. & Mayer, D. (2025). Pädagogische Qualität in der Tagesbetreuung für Kinder bis drei Jahre. In T. Schmidt & W. Smidt (Hrsg.), *Handbuch Empirische Forschung in der Pädagogik der frühen Kindheit* (2. überarbeitete und erweiterte Auflage, S. 509–528). Münster: Waxmann.

Wildgruber, A. (2025). Hausaufgaben- und Lernzeiten. In B. König, M. Sauerwein & A.-M. Seemann (Hrsg.), *Handbuch Ganzttag in der Grundschule* (S. 251-266). Frankfurt/M.: Wochenschau-Verlag.



Vorträge und Veranstaltungen (Auswahl)

Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll

Der Bildungsplan Brandenburg – Grundlage für Interaktions- und Bildungsqualität. Vortrag auf dem Fachtag in Blossin am 25.02.2025.

Rollenbilder, gendergerechte Pädagogik, Inklusion. Vortrag bei der Pfennigparade in München am 05.03.2025.

Feinfühlig Unterstützung von Bindung und Autonomie durch frühpädagogische Fachkräfte. Vortrag auf der 30. Jahrestagung der GAIMH in Wuppertal am 07.03.2025.

Feinfühligkeit – wichtige Voraussetzung für gesundes Aufwachsen in der Kindertagespflege. Vortrag auf dem Fachtag Kindertagespflege in München am 20.03.2025.

Chancen der offenen Pädagogik für die Interaktions- und Bildungsqualität. Festvortrag beim Jubiläum 50 Jahre FAK Plattling in Deggendorf am 12.04.2025.

Bindung und Entwicklung auch unter erschwerten Bedingungen feinfühlig begleiten. Vortrag auf einer Fachtagung der Mutter-Kind-Einrichtungen im Strafvollzug in Frankfurt am Main am 20.05.2025.

Essenssituationen in der Kita feinfühlig gestalten. Vortrag an der Staatlichem Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Neumarkt am 26.06.2025.

Bindung und frühe Bildung – die Bedeutung der Fachkraft-Kind Beziehung. Interaktiver Vortrag im LRA Dingolfing am 10.07.2025.

Vortrag auf dem Fachtag der Brandenburger Konsultationskitas „Bildungsplan Berlin-Brandenburg“ in Berlin Wannsee am 18.09.2025.

Qualität in Kitas. Online Vortrag für den Landeselternbeirat des StMAS am 29.09.2025.

Mediennutzung und frühkindliche Entwicklung. Online-Vortrag für „SOS Digital“ Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg e.V. am 30.09.2025.

Essenssituationen mit Kindern in Kita und Familie feinfühlig gestalten. Online-Vortrag im Forum Junge Eltern/Familien am 09.10.2025.

Der Bildungsplan Brandenburg – Grundlage für Interaktions- und Bildungsqualität. Vortrag an der FH Potsdam am 14.10.2025.

Interaktionsqualität, Stressreduktion und Partizipatorische Eingewöhnung. Multiplikatoren-Schulung beim Netzwerktreffen Fachkräftegewinnung in Landshut am 21.10.2025.

Medien im Alltag mit Kleinkindern. Vortrag auf der ConSozial in Nürnberg am 30.10.2025.

Beziehung mit Kindern im Grundschulalter feinfühlig gestalten. Vortrag auf dem Interdisziplinärem Fachtag des LRA Miltenberg am 19.11.2025.

Der Bildungsplan Brandenburg – Mit feinfühlig Interaktion Bildungsqualität stärken. Vortrag beim Kiez-Kita Fachtag in Blossin am 26.11.2025.

Pädagogische Qualität in Tagesfamilien sichern und weiterentwickeln – Interaktionsqualität im Fokus mit dem PQB-Qualitätskompass. Vortrag auf der TFO-Tagung von kibesuisse in Bern (Schweiz) am 28.11.2025.

(Online-)Interviews:

Wie geht gute Eingewöhnung? Süddeutsche Zeitung vom 18.03.2025.

Feinfühliges Elternverhalten in der frühen Kindheit. Podcast Lieblings.eltern von Nina de Beek am 18.05.2025.

Familienbande – Rolle von Müttern. Interview-Aufzeichnung mit dem Psychologen Leon Windscheid für ZDF Terra Xplore am 25.07.2025.

Feinfühligkeit unter Stress – Herausforderndes Verhalten – Die Geister der Vergangenheit. Expertinnen-interview mit Dr. Maya Götz für den Bayerischen Rundfunk am 18.11.2025.

Dr. Beatrix Broda-Kaschube

Moderation des 11. Impulsfachtags „Kita im Wandel – Fortbildung im Wandel?“ am 09.05.2025 in Nürnberg.

Ergebnisse der Leitungsbefragung 2024. Wissenschaftliches Kolloquium des IFP am 18.11.2025 (mit Laura Harbecke, Özden Koca, Susanne Doblinger & Cecil Mata).

Vorstellung des Reviews Musik. Wissenschaftliches Kolloquium des IFP am 25.11.2025 (mit Agnes Kottmair, Andreas Golling, Claudia Goesmann, Tanja Hanelt & Susanne Doblinger).

Demokratiebildung in altersübergreifenden Einrichtungen. Bericht zur Erasmusreise in die Niederlande. Wissenschaftliches Kolloquium des IFP am 02.12.2025 (mit Agnes Kottmair & Birgit Unger).

Dr. Anne-Kristin Cordes

Wirksame Sprachunterstützung durch digitale Bilderbuchbetrachtungen in Kindertageseinrichtungen. Ges. f. Empirische Bildungsforschung. Mannheim (mit Franziska Egert, Fabienne Körner & Wynona Kühn).

Sprachbildung mit Medien: Sprachfähigkeiten mit digitalen Medien wirksam unterstützen. PIXELWERK-STATT-Fachtag für pädagogische Fachkräfte, Amberg (mit Wynona Kühn).

Potenziale digitaler Geschichten zur Sprachbildung und -förderung. Kölner Sprachtreff. dgs Rheinland.

Feinfühligkeit von Eltern & Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien. Fachtagung: Medien – (k)ein Thema für U3. Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung Niedersachsen. Hannover.

Digital storybooks in early childhood education and care. SAYL Meeting. Paderborn.

Sprachliches Lernen und Engagiertheit während analoger oder digitaler Bilderbuchbetrachtungen. 4. Innsbrucker Fachtagung zur Elementarpädagogik: Lernen in der Elementarpädagogik. Innsbruck (mit Franziska Egert, Jasmin Traum & Wynona Kühn).

Dialogisches Lesen mit digitalen und traditionellen Bilderbüchern. 4. Innsbrucker Fachtagung zur Elementarpädagogik: Lernen in der Elementarpädagogik. Innsbruck (mit Wynona Kühn).

Baby oder Smartphone im Blick? Medienerziehung in der frühen Kindheit. IFP-Kolloquium (mit Fabienne Körner und Julia Berkic).

Baby oder Smartphone im Blick. Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien. Online-Elternabend BKK mobil.

Baby oder Smartphone im Blick. Feinfühligkeit von Eltern und Bezugspersonen im Alltag mit digitalen Medien. Online-Elternabend Haus der Familie Münster.

Wie mache ich es richtig? Frühe Kindheit und digitale Medien. Familienbildung Schwabach. Online-Elternabend.

Dr. Anne-Kristin Cordes (Forts.)

Baby oder Smartphone im Blick. Qualifizierung Kindertagespflege Bayern (mit Fabienne Körner).

Bericht von der LearnTec 2025. IFP-Kolloquium. Online (mit Tanja Hanelt).

Kurzinput: Digitale Medien und Sprache. Landesnetzwerktreffen kita.digital + Sprache, Augsburg.

Input und Workshop: Digitale Medien & Sprachbildung. Landesnetzwerktreffen kita.digital + Sprache, Nürnberg (mit Annette Steiert).

Engaging preschool children during book reading. The role of device and story exposure. EARLI SIG V, Graz. (vorgetragen von F. Egert, mit Jasmin Traum & Wynona Kühn).

Podcast des Kita Radio Bayerns „Baby oder Smartphone im Blick“ am 31.07.2025.

Dr. Jutta Lehmann

Medienkonzepte für Kitas. Workshop auf dem Landesnetzwerktreffen der kita.digital.coaches am 19.03.2025 in Augsburg.

Digitale Bildung in der Kita – Fachberatung als Impulsgeber und Begleiter. Online-Qualifizierung für Fachberatungen an den Regierungen und Kreisverwaltungsbehörden am 08./09.04. und 29./30.04.2025 (mit Pia Dippel)

Digitale Bildung konzeptionell verankern. Online-Workshop kita.digital.vernetzt am 02.06.2025 (mit Patricia Lang-Kniesner)

Kinderschutz in der Kindertagespflege. Online-Fortbildnerschulung zum KTP-Curriculum am 10./11.11.2025 und 15./16.10.25.

Anna Spindler

Personal binden – Personal gewinnen. Impulsvortrag auf der Infoveranstaltung der Arbeitsagenturen Region Alpenvorland am 28.1.2025 in Traunstein.

Das Gesamtkonzept zur beruflichen Weiterbildung. Infoveranstaltung der Landkreise Ostallgäu und Oberallgäu am 30.6.2026.

Das Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung. Vortrag auf dem Fachtag des KitaVerbands Grabenstätt am 26.05.2025 in Grabenstätt.

Das Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung: Unterschiedliche Qualifikationen in Kita-Teams professionell führen und begleiten. Vortrag auf dem Fachtag des Caritasverbands München-Freising am 28.05.2025 in München (mit Dagmar Berwanger).

Stress im Kita-Alltag. Vortrag auf dem Fachtag „Fachtag: „Mentale Gesundheit und Resilienz“ der AWO Nürnberg am 6.10.2025 (mit Dagmar Berwanger) in Roth.

Coaching I. Workshop auf der PQB-Eingangsqualifizierung des IFP am 8.10.2025 in München.

Das Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung. Impulsvortrag auf der Online-Weiterbildung für Tagespflegereferent*innen des IFP am 16.10.2025 & 11.11.2025 (mit Dagmar Berwanger).

Pädagogische Haltung und die eigenen Schlüsselkompetenzen weiterentwickeln. Hauptvortrag auf der Regionaltagung der Caritas Passau am 30.10.2025 in Simbach a. Inn.

Multiprofessionalität entwickeln? – Chancen und Herausforderungen für Kita-Teams. Vortrag auf dem Fachtag der Gemeinde Hohenbrunn am 4.11.2025 in Hohenbrunn.

Dr. Monika Wertfein

Vorträge im Rahmen der PQB-Eingangsqualifizierung am 30.04., 09.10. und 13.11.2025.

Prävention und Förderung von Kindern mit herausforderndem Verhalten im vorschulischen Alter. Workshop auf dem StMAS-Fachtag „Stärkung der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit und Planung“ am 28.04.2025 in Augsburg (mit Claudia Wirts).

Kitas am Ende? Lösungswege für (wieder) zukunftsfähige Kitas. Vortrag auf dem SOKE-Krippenkongress am 28.06.2025 in Nürnberg.

What strengthens day nursery teams? Single Paper auf der internationalen Forschungstagung EARLI am 28.08.2025 in Graz.

Arbeitsbelastung von Kita-Leitungen im Krippenbereich. Vortrag im Symposium „Belastungserleben von pädagogischen Fachkräften“ auf der 4. Innsbrucker Fachtagung zur Elementarpädagogik am 26.09.2025 in Innsbruck.

Dr. Andreas Wildgruber

Interview mit der Süddeutschen Zeitung für den Beitrag „Bereit für die Schule? Vielen Eltern bereitet diese Frage Kopfzerbrechen, denn in den meisten Bundesländern dürfen sie mitentscheiden, wann das Kind eingeschult wird. Woran man den richtigen Zeitpunkt erkennt“, erschienen in der Wochenendausgabe 08.02.2025.

Interview mit dem BLR für die Bayerischen Lokalradios für einen Beitrag zum Thema Einschulung - bei den Kindern, die gerade zum Beginn der ersten Klasse sechs werden am 19.02.2025.

Rechtsanspruch & Praxis für Kinder im Ganzttag. 2 Workshops im Rahmen der Zertifizierungsveranstaltung der Qualifizierung im Rahmen des Gesamtkonzeptes Fachkraftgewinnung am 12.05.2025 im Schloss Fürstenried, München.

Review Interaktionsqualität. Vortrag im Rahmen der internen Kolloquiumsreihe des IFP am 03.06.2025 (gemeinsam mit dem Reviewteam Interaktionsqualität).

Prüfer beim Abschlusskolloquium der „Weiterbildung für Führungskräfte in der Kita“ des Evangelischen Kita-Verbandes Bayern am 26.06.2025 in Nürnberg.

Interview zum Unterstützungssystem für ganztägige Bildung und Betreuung für Kinder im Grundschulalter in Bayern, im Rahmen des Projektes des Institutes Welt:Stadt:Quartier für das BMFSFJ am 03.07.2025.

Hausaufgaben kindorientiert begleiten. Vortrag beim Hortarbeitskreis des Caritasverbandes Erzdiözese München und Freising e.V. am 16.10.2025 in Eching.

Jedes Kind von Anfang an entscheidend beteiligen. Impulse für Partizipation und gelebte Alltagsdemokratie. Vortrag auf der ConSozial am 30.10.2025 in Nürnberg (gemeinsam mit Birgit Unger).

Gelingendes Lernen unterstützen, Vortrag beim Fachtreffen bayerischer Fachakademien für Sozialpädagogik am 11.11.2025 in Rottenbuch.

MitWirkung – Reflexions- und Ideentool für Partizipations(h)orte. Vortrag im Rahmen der internen Kolloquiumsreihe des IFP am 16.12.2025 (gemeinsam mit Agnes Kottmair und Andrea Schuster).

Sonstige Aktivitäten des wissenschaftlichen Personals

Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll

Lehrtätigkeit

APL-Professur der LMU – Lehre im Bereich der Entwicklungspsychologie und klinische Entwicklungspsychologie

Lehrauftrag an der OTH Amberg-Weiden, Studiengang EDU / Digitalisierung in der frühen Bildung.
WS 2024/25

Herausgebertätigkeit / Mitgliedschaften bei Verlagen

Geschäftsführende Herausgeberin der Zeitschrift Frühe Bildung, Hogrefe Verlag GmbH & Co. KG, Göttingen

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat „Forschung in der Frühpädagogik“, Hrsg. Klaus Fröhlich-Gildhoff, Iris Nentwig-Gesemann & Hans Rudolf Leu, Verlag FEL-Verlag Forschung-Entwicklung-Lehre, EH Freiburg

Beiratsmitglied der Reihe Hogrefe Vorschultests

Wissenschaftliche Mitgliedschaften

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Psychologie

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE)

Mitglied der AEPF (Arbeitsgemeinschaft empirischer pädagogischer Forschung)

Mitglied im Beirat Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF)

Außerordentliches Mitglied im “MCLS Expertise Team” (Munich Center of Learning Sciences) der LMU München (Speakers: C. Reck and T. Ehring)

Seit 2016 Ländervertreterin im OECD-Netzwerk „Frühkindliche Bildung und Betreuung“ (ECEC).

Mitglied im Projektbeirat „TALIS Starting Strong Survey 2024“

Mitglied des Hochschulrats der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg Weiden (seit 2022)

Mitgliedschaften in Stiftungen und wissenschaftlichen Vereinigungen

Mitglied in der Bremer Initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung (BRISE)

Mitglied im Deutschen Zentrum für digitale Aufgaben in der Hochschullehre (DZdA)

Mitglied im Kuratorium der SWM Bildungsstiftung, München

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Stiftung Kinder forschen, Berlin

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat Stiftung Lesen, Mainz (seit 2025)

Mitglied im Beirat vom Bundesverband für Kindertagespflege (BVKTP) (seit 2025)

Erste Vorsitzende im Beirat der Initiative Junge Forscherinnen und Forscher e.V. (IJF)

Berufung in den Expertenkreis „Inklusive Bildung“ der Deutschen UNESCO-Kommission (seit 2023)

Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Pfennigparade

Schirmherrin MuVan – Musik von Anfang an in der Kita. Eine Initiative der BLKM – Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik (seit Juni 2022)

Mitglied der Stiftung Wertebündnis Bayern. Gemeinsam stark für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Dr. Beatrix Broda-Kaschube

Mitglied der Jury des Deutschen Arbeitgeberpreises für Bildung, Kategorie „Frühkindliche Bildung“ in Vertretung von Frau Dr. Becker-Stoll (2007-2021)

Mitglied des Trägerbeirats am IFP (seit 2008)

Mitglied im Programmbeirat des Fachbereichs Kindertageseinrichtungen des Pädagogischen Instituts der Landeshauptstadt München (seit 2008)

Lehrbeauftragte an der Katholischen Stiftungsfachhochschule München im Studiengang Bildung und Erziehung im Kindesalter zum Thema Bildungsmanagement (2010 - 2018)

Mitglied des Expertenbeirats des Online-Familienhandbuches (seit 2014)

Mitglied der Programmkommission Consozial (seit 2014)

Beisitzerin im Abschlusskolloquium der Weiterbildung „Leitung und Management“ des Evangelischen KITA-Verband Bayern e. V. (seit 2015)

Mitglied der UAG „Qualität“ der BayKiBiG-Kommission (2017)

Lehrgangsleitung (zusammen mit Anna Spindler & Dr. Julia Berkic) bei der Neuqualifizierung PQB, Lehrgang 2020/2021 und zusammen mit Dr. Julia Berkic 2021/2022

Lehrgangsleitung für die Rezertifizierung der bereits tätigen PQB (zusammen mit Anna Spindler & Dr. Julia Berkic) 2020/2021

Leitung der AG 5 „Kita-Kongress“ der Programmkommission der Consozial (seit 2022)

Leitung der Jury der Ausschreibung der Europarkunde (seit 2022)

Dr. Anne-Kristin Cordes 2025

Lehrbeauftragte an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden im Studiengang Educational Technologies, M.A., im Modul „Digitalisierung in der frühen Bildung“ (gemeinsam mit Prof. Dr. Becker-Stoll).

Anna Spindler

Leitung der Expertenkommission zum Gesamtkonzept für die berufliche Weiterbildung (zusammen mit Dr. Dagmar Berwanger)

Mitglied der Lehrplankommission des ISB zum Lehrplan Berufsfachschule für Kinderpflege (KiPrax).

Dr. Monika Wertfein

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat am Zentrum für Professionalisierung der Elementarpädagogik (PEP) der Universität Graz

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat im Projekt „DigiNET Inklusion“ an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig

Institutsvertreterin im Bundesnetzwerk Fortbildung und Beratung in der Frühpädagogik e.V.

Mitglied im internationalen ReferentInnenkreis für die „Reckahner Reflexionen“ (initiiert von Prof. Dr. Annedore Prengel)

Mitglied des Arbeitskreises „Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen“ des Gesundheitsbeirats der Landeshauptstadt München (Referat für Gesundheit und Umwelt)

Mitglied der Vereinigung für interdisziplinäre Frühförderung – Bundesvereinigung (VIFF) e. V.

Dr. Andreas Wildgruber

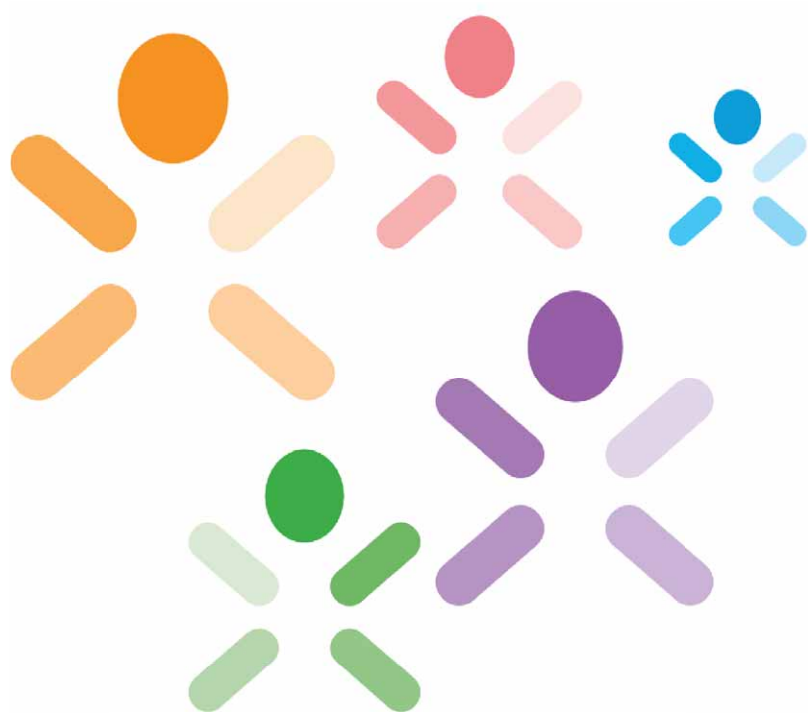
Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE), insbesondere der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit

Mitglied des Pestalozzi-Fröbel-Verbandes (pfv)

Vertreter des Kollegiums / Protokoll im Wissenschaftlichen Beirat des IFP

Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Herausgeberbandreihe „Forschung in der Frühpädagogik“

Gutachtertätigkeit im Rahmen des Peer-Reviews von Zeitschriftenbeiträgen





Impressum

Herausgeber

Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP)
Mildred-Scheel-Str. 4
92224 Amberg

vertreten durch Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll, Direktorin

Telefon: +49 9621 96552-1900

E-Mail: kontakt@ifp.bayern.de

Stand: Mai 2025

© Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP)

Der Jahresbericht ist urheberrechtlich geschützt. Die private Nutzung, der Ausdruck einzelner Exemplare sowie die unveränderte Weitergabe des Dokuments sind gestattet.

Jede darüber hinausgehende Vervielfältigung, Bearbeitung oder Veröffentlichung – auch auszugsweise – bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Instituts.